

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wäghner-Boulevard 34.

## Italiens auswärtige Politik.

Die mehrtägige Debatte der italienischen Kammer über den Voranschlag der Regierung betreffs des Budgets des Auswärtigen ist für das Ministerium weitaus glimpflicher verlaufen, als noch vor kurzer Zeit befürchtet war. Die Debatte hat gestern ihren Höhepunkt erreicht, aber keineswegs den angekündigten Effekt gebracht. Der Abgeordnete Luzatti, welcher als bewährter Vorkämpfer des Dreibundes und der wirtschaftlichen Entwicklung seines Vaterlandes zur Entfaltung des neuen Banners berufen schien, unter welchem dem jetzigen Ministerium ein schleuniges Ende bereitet würde, hat sich bemüht, in seiner geistigen Rede nur die früher in Bari ausgesprochenen Behauptungen zu wiederholen, aber die in letzterem Orte hervorgebrochene Kampflust in Worte zu wickeln und namentlich den Minister des Auswärtigen, der so unglücklich debütiert hatte, mit äußerster Schonung zu behandeln. Aufklärung verlangte er nur über die Handelsverträge mit Rußland und Nordamerika, nicht mit den verbündeten Staaten. Er konstatierte, was an dieser Stelle schon vor einigen Monaten dargestellt worden: daß der einzige Differenzpunkt in handelspolitischen Fragen zwischen dem apenninischen Königreiche und seinen Bundesgenossen in der Weingolkklausel zu suchen sei. Letzterer Streitpunkt wurde jedoch von deutschen Reichstagen selbst durch das neue Weingefetz schon Jahre vor der zu fassenden Entscheidung in friedlichem Sinne erledigt, während wohl die österreichischen Abgeordneten sich nachdrücklich für hohe Verzollung eingeführter italienischer Weine ausgesprochen haben, doch der jenseitige Handelsminister erklärt hat, daß eine Zollfrage sich nicht isoliert und losgerissen von der Gesamtheit lösen lasse, während die ungarische Regierung jeder Auslassung betreffs des Weinzolls aus dem Wege gegangen ist. Luzatti erklärte sich entschieden für Erneuerung des Dreibunds, der eine Bedingung für das Bestehen und Ge-

beihen Italiens sei und nicht im Geringsten hindere, daß die französisch-italienischen Beziehungen aufs sorgsamste gepflegt werden. Die überraschend versöhnliche Haltung des vor Kurzem noch von lebhaftester Kampflust erfüllten Deputierten ist wohl nur durch die dem Letzteren gebotene Sicherheit gegeben, daß auch das ganze Kabinet, und speziell noch der Minister der auswärtigen Angelegenheiten fest zum Friedensbunde stehen werde, daß also ein Kampf wider die Regierung zwecklos und verwirrend für die Einheit der Demonstrationen aller besonnenen und friedliebenden Italiener zu Gunsten der Fortsetzung der jetzigen Politik sein würde, durch welche Italien anlässlich der schweren erythrischen Krise seine Sicherheit und Unantastbarkeit verbürgt erhalten hat. Ein seltsamer Zufall fügt es, daß gerade in der jetzigen Stunde die italienische Politik eine Wendung vollzogen hat, die wenigstens der klerikalen und nationalistischen Agitation in der dritten Republik neue Schärfe gegen das geeinigte Königreich verleihen dürfte. Bekanntlich besitzt auf Grund einer Verleihung des Sultans Soliman des Großen der französische Staat das Protektorat über alle Katholiken im Orient, das durch den christenfeindlichen Sultan dem deutschen Kaiser Karl V., dem geseligen Schirmherrn der Christenheit, entzogen war. So besteht das sonderbare Verhältnis, daß die religionslose Republik außerhalb ihrer Grenzen streng und eifrig römisch-katholisch sein muß, während sie in Frankreich selbst den bigotten Katholiken nicht mehr gilt, als der leibhaftige Gottscheibeins. Und die Republik findet großes Gefallen an der frommen Rolle außerhalb ihres Landes. „Der Kulturkampf“, so rief Gambetta einmal, „hört an der Grenze auf“, und vor wenigen Jahren erst ließ die dritte Republik ihr Protektorat über die Katholiken im Orient und für China seitens der römischen Kurie ausdrücklich erneuern. Das geschah bekanntlich, als das deutsche Reich für sich das Recht des Schutzes all seiner Söhne in Anspruch nahm. Nun hat soeben, wie der klerikale

„Observatore Cattolico“ meldet, der italienische Gesandte in Peking, Marquis Salvago Raggi, die bisher den französischen Missionen untergeordneten italienischen Missionäre aufgefordert, auf den französischen Schutz zu verzichten und sich dem italienischen Königreiche unterzuordnen. Der Vatikan hat den Missionären befohlen, bei Frankreich zu verbleiben. Doch scheint der Patriotismus gesiegt zu haben. Heute eingetroffene französische Blätter, unter diesen leider selbst liberale, fordern, daß „das Jahrhunderte alte Recht“ Frankreichs durch Vorstellungen im Quirinal wieder in Kraft gesetzt werde. Natürlich werden alle französischen Vorstellungen bei Zanardelli und Giolitti auf taube Ohren stoßen; aber die italienischen Radikalen können ersehen, wie wankend und gebrechlich die neue Freundschaft mit Frankreich ist. Merkwürdigerweise war in der augenblicklichen Friedenspause die begehrlische, leicht ausschweifende Phantasie einzelner italienischer Deputierter völlig entfesselt betreffs der auswärtigen Politik. Die sizilischen Normannen haben schon zur Zeit des byzantinischen Reiches an der Westküste des letzteren eigene kleine Reiche zu gründen gesucht; sie sind ob dieser Gründungen mit bewaffneter Hand zugrunde gegangen, und die arnautischen Bewohner des Reiches Epirus sind entweder den Türken unterworfen worden oder nach Italien geflüchtet. Das hindert die heutigen Italiener nicht, von einem aus den Trümmern der Türkei zu errichtenden Reiche am Ostufer der Adria zu träumen, wo der italienische Besitz beinahe vogelfrei und unablässigen nationalen Zudrängen ausgesetzt sein würde, während zur Stunde das neutrale Oesterreich-Ungarn ein Schutz für die Sicherheit und Wohlfeilheit der italienischen Politik ist. Andere Deputierte träumten vom Besitz Tripolitaniens und namentlich dessen nordöstlichen Theils, der früher überaus getreidereiches Cyrenaika, ganz vergebend, daß die wehrkräftige Türkei den italienischen Eroberern Gut- und Blutlasten auferlegen könnte, an welchen sie zugrunde gehen würden.

## Theatergrößen zu Haus.

(Originalausbeileton des „Neuen Pester Journal“.) Zum ersten Male bin ich nun bei einer Matinée gewesen. Nicht jeder Mensch hat es so gut, schon bei Tage ins Theater gehen zu können. So ganz ungetrübter war auch dieses Wohlgefühl nicht, denn die vorzeitige Hitze, die gegenwärtig in Paris herrscht, machte den Aufenthalt in dem überhitzten Hause fast unendlich. Aber der Kunstgenuss war auch quantitativ erheblich. Für Touristen, die eilends durch Paris ziehen, besonders für die modernen Weltreisenden, die nicht einmal über Nacht bleiben können, empfiehlt es sich, falls sie es gerade treffen, zu einer solchen Nachmittagsvorstellung zu gehen, bei der sie in Bausch und Bogen mit dem gesammten Pariser Theater bekannt werden. Es sind das Wohlthätigkeitsvorstellungen bei ziemlich hohen Preisen, durch die jedoch die Ablösung für langen und mühseligen Theaterbesuch erkaufte wird. Man sieht die besten Künstler in ihren besten Leistungen. Die Pariser Künstler sind die besten, zumindest doch was das Herz betrifft! Für fränke Kollegen, für die Witwen und Waisen derselben, auch für humanitäre Zwecke allgemeiner Art sind sie stets und auf den ersten Ruf bereit, umsonst zu spielen, wozu sie sich in ganzer Masse herbeidrängen; und niemals findet auch nur die kleinste Abjage statt. Was der riesige Theaterzettel bei solchen Gelegenheiten verspricht, das wird gehalten, ja es kommt nicht selten vor, daß einige Bühnengrößen, die gar nicht auf dem Programm standen, als Extrazugabe vom Regisseur angekündigt werden. Ein rührendes Beispiel gaben in dieser Beziehung jüngst erst Sarah Bernhardt und der ältere Coquelin, die todmüde von ihrer amerikanischen Tournee zurückgekehrt und sofort nach London weiter verpflichtet, den einzigen Tag, den sie in Paris verweilten, zu einem solchen Akte der Herzensgüte benützten. In dieser Beziehung kann man die Pariser Schauspieler und Sänger nicht genug loben. Auch die Direktoren tragen ihr Scherflein bei: sie überlassen gratis das

Haus, dasjenige Theater, das dem Comité eben am geeignetsten erscheint; freilich stets nur bei Tage und niemals am Abend, denn Geschäft ist Geschäft. Es ist aber auch ein verzweifeltes Geschäft, Theaterdirektor in Paris zu sein. Es kracht da an allen Ecken und Enden. Nichts ist bezeichnender dafür, als die desperate Idee, ein Theater zu schaffen, wo von neun bis zehn Uhr ganze, von da ab halbe und um elf Uhr blos Viertelpreise bezahlt werden sollen. Doch wir kommen von unserem Thema ab. Wahrhaftig, wer die gute That begeht, zu einer Wohlthätigkeits-Matinée ein Billet zu kaufen, kommt reichlich auf seine Kosten. Die Vorstellung begann um ein Uhr Mittags und dauerte bis halb sieben Uhr Abends. Dabei gab es keine nennenswerthen Zwischenakte. Kaum daß der Vorhang heruntergeht, klopft der Inspektor schon wieder, um das Publikum zum Sigenbleiben zu veranlassen; es soll für sein Geld in auserlesenen Genüssen förmlich ertränkt werden. Die in solcher Masse mitwirkenden großen Künstler und Künstlerinnen verdienen umso mehr Dank, als zu diesen Vorstellungen die Presse gewöhnlich nicht eingeladen wird. Also kein Honorar, und auch nicht einmal Clagen. Trotzdem dieser edle Wettstreit. Die Besetzung der Pöden geschieht nach jenem festlichen Muster, daß auch die geringsten Rollen von ersten Kräften dargestellt werden, die Hauptrollen aber möglichst von denjenigen Künstlern, die dieselben einst „freierten“. So gab es diesmal ein Wiedersehen mit Céline Chaumont in „La cigale“. Man gab nur den ersten Akt; aber das ist eben derjenige, wo eine von Seiltänzern einst geraubte Comtesse noch im Flitterkostüm auftritt. Dieses ältere Stück vor: Meilhac und Halévy wurde, wie ich mich bestimmt erinnere, im Budapest Volksstheater mit der Pálmai in der Titelrolle gegeben. Den Maler, der diese Comtesse im Beilertüde vom Hungertode rettete, gab bei uns Herr Szirmai, den drohenden Michu, in den alle Frauenzimmer verliebt sind, ein leider zu früh verstorbenen, reich begabter gewesener jugendlicher Komiker, Boránd; den Akrobaten

Carcaffone der wackere alte Horváth. Diese Rollen waren gestern mit Leuten wie Germain und Baron besetzt. Die Chaumont bekommt man jetzt nur noch bei solchen außerordentlichen Gelegenheiten zu Gesicht. Nicht daß sie zu alt geworden wäre; Sarah ist ihr mindestens um ein Lusttrum voraus. Aber sie hat sich beizeiten zurückgezogen, vielmehr vorzeitig, wie sie gestern wieder zu beweisen Gelegenheit hatte. Es würde zu weit führen, hier darthun zu wollen, was die noch immer so neckische Céline Chaumont der französischen Bühne war und was sie derselben heute noch sein könnte. Sie war in gleichem Maße entzückend in der Operette sowohl wie in der Komödie. Um nur zwei dieser Gegenstände anzudeuten: Céline Chaumont schuf die Rolle der „Prinzessin von Trapezunt“ und diejenige der Cyprienne in „Divorcions“. Wir können uns nicht länger bei ihr aufhalten angesichts der vielen nachrückenden Glanznummern des Riesensprogramm. Es folgte der zweite Akt von „Ma cousine“; meinen Landsleuten bekannt von der letzten Tournee der Méjane, die sie auch durch Budapest führte. Eben die Méjane spielte auch in dieser Matinée. Der zweite Akt ist derjenige, wo die köstliche Pantomime eingelegt ist, in der die Méjane diesmal den unverwundlichen Baron zum Partner hatte. Weiter, weiter! Wir haben noch ein großes Konzert zu bewältigen, und überdies brachte diese Matinée fogar auch „Novitäten“. Das Intermezzo — ein Hofkonzert könnte nicht glänzender sein. Nur einen Fehler hatte es: es gab hintereinander zwei Vassisten. Aber welche Vasse! Lucien Fugère von der Opera Comique ist der größt lebende Bass-Buffo heutiger Zeit. Ich stelle ihn über Papini, der vor Jahren als Mitglied einer Stagione Budapest so sehr entzückte, das man ihn dort mit dem alten Benza verglich. Bei Fugère käme man nur aus den Vergleichen gar nicht heraus, und immer würde man nur ihm den Vorzug geben. In seiner Individualität gleicht Fugère vornehmlich dem liebreicheren, heute wohl schon ausgetretenen Wiener

Ein erheblicher Theil der Bewohner des apenninischen Königreichs ist, dank den jeden Größenwahn anspornenden Erinnerungen an das alte römische Reich, mit seiner Gedankenwelt um Jahrtausende zurück; glücklicherweise sind, wie soeben die Dreibund-Debatten dargelegt haben, die in der Gegenwart lebenden und an die Bedürfnisse des Augenblicks denkenden Italiener in der starken Majorität!

Budapest, 12. Juni.

\* Heute Nachmittags fand ein Ministerrath statt, in welchem mehrere laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über die Inkompatibilitätsvorlage fortgesetzt wird. Am Schlusse der Sitzung wird Victor Pichler seine schon heute angemeldete Interpellation in Angelegenheit des Reschikauer Strikess motivieren.

\* Der Minister des Innern wird in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf über die Pflege der öffentlichen Hilfe bedürftigen Kinder über sieben Jahre im Abgeordnetenhaus einreichen.

\* Wie aus Preßburg telegraphirt wird, ist Deßider Szilágyi auf der Rückreise von Wien heute Vormittags 11 Uhr dort eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er vom Präsidenten der liberalen Partei Wilhelm Günther empfangen. Zweck des Preßburger Aufenthaltes Szilágyi's war freundschaftliche Fühlungnahme mit den leitenden Männern der Partei. Szilágyi empfing zunächst einige Deputationen und speiste dann in Gemeinschaft einiger leitender Mitglieder seiner Partei im „Hotel Palugyan“ zu Mittag. Nachmittags besichtigte er das staatliche Spital und trat dann um 4 Uhr die Weiterreise nach Budapest an. Vor seiner Abreise gab er das Versprechen, demnächst wieder nach Preßburg zu kommen, um dort seinen Reschikauer Strikess zu halten.

\* Die Kossuth-Fraktion der reichstägigen Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends um 6 Uhr eine Konferenz, in welcher interne Angelegenheiten der Partei und die Wahlausichten erörtert wurden. Die Konferenz befaßte sich auch mit dem auf das Verfahren bezüglichen Theil der Inkompatibilitätsvorlage. An der Debatte nahmen Alexius György, Ladislaus Rátkai, Koloman Thaly und Franz Thaly theil.

\* Der Stuhlweihenburger Agrarkulturverein hat in seiner heutigen Sitzung Protest gegen die Erklärung des Landes-Agrarkulturvereins erhoben, wonach die Majorität der Landwirthe Ungarns für die Zollgemeinschaft eintrete, und sprach sich sodann über Antrag des Dr. Paizs und Genossen für das selbstständige Zollgebiet aus. Es wurde ferner beschlossen, sämmtlichen Agrarkulturvereinen des

Landes von dieser Stellungnahme Mittheilung zu machen und dieselben zum Anschlusse aufzufordern.

Die Kaiserreise nach Böhmen.

Die Abreise von Wien.

Wien, 12. Juni. Um 9 Uhr 55 Minuten hat Se. Majestät heute Vormittags die für sechs Tag-anberaumte Reise nach Böhmen angetreten. Die Abreise erfolgte vom Franz Joseph-Bahnhofe in einem Hof-Separatzuge.

Die Bevölkerung von Wien bereitete dem Kaiser bei der Abreise eine jubelnde Ovation. In der Siechtensteinstraße und in der Porzellangasse erwartete ein dichtgedrängtes Spalier den Kaiser, und die nach Tausenden zählende Menge begrüßte den Kaiser, der die Marschalls-Campagneuniform trug, mit brausenenden Hochrufen. Der Kaiser, der mit seinem Flügeladjutanten Major Pittlik fuhr, dankte heiter lächelnd und nach allen Seiten hin salutirend für diese Kundgebungen. Eine offizielle Aufwartung auf dem Bahnhofe unterblieb in Folge einer Anordnung des Kaisers. Um halb 10 Uhr fanden sich im Bahnhofgebäude die Persönlichkeit ein, welche die Reise im Gefolge des Kaisers nach Prag mitmachen, und zwar: Ministerpräsident Dr. v. Körber mit dem Sektionsrath Dr. v. Bleyben, die Generaladjutanten G. d. R. Graf Paar und J. M. v. Wolfrass, Flügeladjutant Major Freiherr v. Apor, Ordnonanzoffizier Hauptmann Marquatti, Leibarzt Hofrath Dr. Kerzl, Sektionschef Kundrat N. v. Lützenfeld, Sektionsrath Dr. Maschek v. Maffburg, Regierungsrath Eder v. Herdliczka, Oberlieutenant Tamásy v. Fogaras, Hof-Reisekontrolleur Mader und Hof-Reisekassier Maresch. Um 9 Uhr 50 Minuten begab sich der Monarch auf den Perron, wo der Hof-Sonderzug bereit stand. Der Monarch stieg in den Hofsalonwagen. Die Begleitung folgte rasch. Präzise 9 Uhr 55 Minuten verließ der vom Oberinspektor Wagner geführte Train die Halle.

Sine Fahnen-Affaire.

Prag, 12. Juni. Als die Leses- und Redehalle deutscher Studenten heute Morgens mit der Ausschmückung ihrer in der Ferdinandsstraße gelegenen Vereinslokalitäten in den schwarz-roth-goldenen Farben begann, ertönte sofort aus der Mitte der zahlreichen Passanten der Ruf: „Herunter mit den preussischen Farben! Reißt die Fahnen herab!“ Erst waren es nur fünf Schreier, bald aber hundert. Einige Demonstranten kletterten die am Hause für die Dekorationsarbeiten bereitstehenden Leitern hinan und rissen die schwarz-roth-goldenen Draperien herab unter den lauten Slava-Rufen der immer mehr anwachsenden Menge. Von der Polizeidirektion, welche schräg gegenüber liegt, rückte eine Wachabtheilung ab, welche sich jedoch nur schwer den Weg zu dem bedrohten Punkte bahnen konnte. Die Polizei nahm eine Verhaftung vor. Die Menge wich aber nicht von der Stelle und beschimpfte die deutschen Studenten und schrie: „Nieder mit den Burschenschaftern! (Bursaci!) Nieder mit den Preußen!“ Der Versuch, die Fahnen herab zu reißen, wurde durch die Draperie an dem Hause der Leses- und Redehalle der deutschen Studenten herabgerissen hat, ist der 51 Jahre alte Ingenieur Julius Benisek.

Der die Abtheilung führende Polizeikommissär erschien nun im Vereinslokal, wo der Ausschuß und viele Mitglieder der Halle versammelt waren, und forderte sie auf, die schwarz-roth-goldene Dekoration zu entfernen. Es wurde ihm erklärt, daß der Vereinsausschuß schon vor zwei Wochen die Dekoration des Vereinshauses in den Vereinsfarben angemeldet habe und daß diese Anzeige zur Kenntniß genommen worden sei. Der Ausschuß werde unter keinen Umständen selbst Hand an seine eigene Dekoration legen und nur einem strikten amtlichen Befehle Folge leisten. Inzwischen war ein Theil der Demonstranten vor das Rathhaus gezogen und führte beim Bürgermeister Dr. Erb Klage darüber, daß im slavischen Prag schwarz-roth-goldene Dekorationen verwendet werden. Dr. Erb gab dieser Beschwerde von der Straße sofort Folge und meldete sich telephonisch an die Statthaltereie, welche auf dem gleichen Wege die Polizeidirektion anwies, die schwarz-roth-goldenen Fahnen und Draperien zu verbieten.

Eine Deputation der Lesehalle begab sich sofort nach der polizeilichen Intervention in die Statthaltereie, wo sie aber den Grafen Coudenhove nicht antraf, da derselbe dem Kaiser bis Wittingen entgegengefahren ist. Die Abordnung wurde vom Statthaltereie-Vizepräsidenten Dörfel empfangen. Derselbe verwies die Deputation auf den Beschwerdebeweg und sagte ihr zu, daß sie morgen Gelegenheit erhalten werde, ihren Protest dem Ministerpräsidenten mündlich vorzutragen. Die Deputation begab sich hierauf zum Abgeordneten Urban, der sich nach Anhörung des Sachverhaltes sofort zum Statthaltereie-Vizepräsidenten begab, um zu interveniren. Als die Vereinsabordnung in die Lesehalle zurückkehrte, fand sie folgenden Bescheid der Polizeidirektion vor:

„In Anbetracht des vorgekommenen Zusammenlaufes und der Demonstrationen seitens des Publikums gegen die an dem Hause der Leses- und Redehalle angebrachten schwarz-roth-goldenen Dekorationen, wird der verehrte Ausschuß der Leses- und Redehalle aufgefordert, diese schwarz-roth-gelbe Dekoration sofort zu entfernen, weil unter den gegebenen Verhältnissen mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit der Erhaltung der Ruhe ausreichende Sicherheitsmaßregeln zum Schutze dieser Dekoration vorläufig nicht zu Gebote stehen, und die Feststimmung aus Anlaß der bevorstehenden Ankunft Sr. Majestät nicht gestört werden kann. Hieron werden Sie über hiezuamt brovi manu erstattete Anzeige verständigt.

Marščan m. p.

Der Ausschuß der Leses- und Redehalle sendete sofort einen Vertreter zu dem Stellvertreter des erkrankten Polizeipräsidenten Regierungsrath Marščan, um ihm mitzutheilen, daß die Leses- und Redehalle dem amtlichen Auftrage nur unter der Bedingung nachzukommen in der Lage sei, wenn vorher der Blag vor dem Vereinshause geräumt würde. Diese Bedingung wurde erfüllt, worauf die schwarz-roth-goldene Dekoration zur großen Befriedigung der czechischen Demonstranten herabgenommen wurde. Der Ausschuß hielt sofort eine außer-

Hofopernsänger Mayerhofer. Auch Fugère ist schon ergraut, jedoch vorzeitig; und auch sein Papageno in der „Zauberflöte“ ist berühmt. Aber wer vor Freude ganz außer sich gerathen will, muß Fugère als Doktor Bartolo im „Barbier von Sevilla“ hören und sehen. Bel canto und lebenswürdigste Komik sind durch ihn zur Vollendung gebracht. Ich bin sonst nicht so sehr begeistert von den französischen Sängern, aber einen Lucien Fugère (der Vorname ist richtig, weil Fugère einen Bruder hat, der seinerseits als Operettenkomiker exzellirt) hat sobald keine Opernbühne der Welt aufzuweisen. Der zweite aufstretende Bassist war Delmas von der Großen Oper, ein Riese an Stimme und Gestalt; übrigens auch selbst schon zu Welttruf gelangt, wenn gleich noch in jungen Jahren stehend. Als Zugabe sang Delmas die „beiden Grenadiere“. Ich wette, daß keine drei Menschen im Publikum eine Ahnung davon hatten, daß dieses zündende Lied, das in die Marceillaise ausklingt, von einem Deutschen gedichtet und von einem Deutschen komponirt wurde; obwohl die Namen Heine und Schumann zufällig nicht unbekannt sind in Paris. Aber wie konnte so etwas von Deutschen kommen. Die „Grenadiere“ wurden als französische Gloire-Hymne bejubelt und stürmisch da capo verlangt. „L'empereur est captiv“ klingt zwar nicht so packend wie: „Der Kaiser, der Kaiser gefangen“; aber die Uebersetzung ist immerhin treffend genug! Daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt, erwies sich bei dem unmittelbar hierauf folgenden Auftreten der Opernsängerin Madame Carrière-Lanros, deren Vorträge nicht nur der bekannte Pianist Bourgeois, sondern, in weit weniger distinkter Weise, auch Kagengeschrei begleitete! Die paar Fenster, die das Theater auf der obersten Galerie besitz, waren, der unerträglichen Schwüle wegen, geöffnet worden; und vom Dache herein hörte man dieses gräßliche Miauen; immerfort, während des ganzen Vortrages der Sängerin, wie auf absichtliche Störung desselben berechnet. Anderwärts wäre ein solcher Vorfall gewiß höchst peinlich gewesen; die Wohlgezogenheit des Pariser Publikums

aber vermag wahrhaftig nichts aus den Schranken zu bringen.

Den deklamatorischen Theil des Konzerts versah der Oberbrahmine dieser Kunst, der erste Heldenspieler und Doyen der Comédie Française, Mounet-Sully. Manierirt, wie er ist, trägt er im Gegensatz zu allen Mimen der Welt einen schönen Vollbart, der nun schon ganz weiß geworden. Der alte Mann sieht jetzt beinahe wie Jökai aus. Unvergänglich aber bleibt die ungeheure Kraft seiner Lungen. Es stört ein wenig, daß er auch bei der Deklamation in Straßensleidung „spielt“ und furchtbar seine großen Augen rollt. Albert Drasseur brachte einen neuen Monolog von Tristan Bernard, die polnische Familie zum Vortrag; eine Huldigung für die derzeitige Stenkiwicz-Mode vielleicht. Die ganze „Dichtung“ besteht aus etwa acht oder zehn gereimten Zeilen: „Es war einmal ein Graf, der hieß Polisty — und eine Gräfin, die hieß Polistka“ . . . und so fort auf „i“ und „a“, bis zum Schluß, wo es heißt: „Der Graf trug ein Kostüm aus „Khaki“, die Gräfin ein Kleid — von einer anderen Farbe“. . . In der That ist das ein „monologue inedit“ und wird es hoffentlich bleiben. Tristan Bernard darf sich schon einen solchen Spaß gestatten.

Die letzte Abtheilung war der Operette, und zwar ausschließlich und allein Offenbach gemidmet, dessen Geist sie wohl gerne aus dem Schattenreiche herausbeschwören möchten. Die Kerkerzene aus „Perichole“ gab der heutigen Comédienne par excellence, Jeanne Granier, Gelegenheit, eine Erinnerung an ihre entzückendste Leistung in ihrer Operettenzeit wachzurufen. Den drastischen Gefangenen aber, der sich befreit, nachdem er „schon seit zwölf Jahren kein Weib geküßt“, gab Guitry, dieser seine Schauspielere, der aber den Teufel im Leibe hatte und schon mit dem verwahlosten Kopfe, den er sich machte, Sensation erregte. Das war nur ein „Lever de rideau“ zu der nun folgenden großen Offenbach-Revue, Quodlibet oder Potpourri, unter Mitwirkung sämmtlicher Sterne der heute allerdings bereits im Erlöschen begriffenen Pariser Operette; mit Coquelain

cadet von der Comédie Française als Zugabe. Besterer spielte den Hauptmann der Carabinieri aus dem „Vanditen“, und zwar spielte und sang er so vortreflich, daß ihm die Simon-Girard, die die Muse Offenbach's vorstellte, scherzweise den Rath erteilte, er möge überhaupt zur Operette übertreten, worauf „Cadet“ in der Ballade aus „Tulipatan“, die er eben sang, flugs und geschickt einen Vers zusammenzimmerte, daß ihn der Direktor des Théâtre Français, Herr Claretie, nimmer ziehen lassen würde (vom „Français“ — „lächer“, so reimte sich diese vom Publikum begeistert akklamirte Antwort). Figuren aus sämmtlichen Meisterwerken Offenbach's traten auf. Der General Boumpoltierte herein mit seinem „Piff, pass, puss“; der Ritter Blaubart klagte ihm den Verlust seiner siebensten Frau; der Prinz Kolibri beklagte den davon-geslogenen Vogel; die Witwe aus „Pariser Leben“ den imaginären Oberst, die schöne Helena ihre preis-gegebene Jugend . . . und trotz dieser vielen Klage-lieder, zu denen sich auch noch das Liebeslied des Meisters Fortunio gesellte, war die Sache ungemein lustig. Wahre Nachtweiber dazu; die Simon-Girard, Lavallière, Burty, Fernyn u. Und als Gast Jean Périer von der Opéra Comique, der den Favartunangesagt, als Uebersetzung übernommen hatte. Dieser überaus seine Sänger gehörte selbst ursprünglich der Operette an, doch tadelte ihn Dufel Sarcey stets, indem er schrieb, daß Périer nicht genügend Temperament besitze, dafür nur zu viel Stimme und Gesangskraft; und es sei ein Fehler, in der Operette wie in der Opéra Comique zu singen . . . Den Alten würde es freuen, heute zu sehen, daß er mit seinem wohlgemeinten Urtheil derart Recht behält, daß Périer eine Zieide der Romischen Oper geworden. Doch nun genug auch mit den Namen, da sich selbst die Verstorbener einmengen . . . Was Meister Jacques betrifft, so nennt ihn Muse Simon-Girard ganz treffend: „Offenbach — Mozart der Champs Elysees“.

Paris, 10. Juni.

Joseph Stöckl.

ordentliche Sitzung, in welcher eine Besprechung an die Statthaltereie abgefaßt und ein telegraphischer Protest an das Ministerium des Innern angemeldet wurde.

**Prag, 12. Juni.** Um 2 Uhr Nachmittags trafen die Minister Freiherr Dr. v. Hartel und Dr. Rezek in Begleitung des Ministerialraths Freiherrn v. Willani und Sektionschefs Ferch hier ein. Mit demselben Zuge kam der Sektionsrath im Ministerrathspräsidentium Dr. Sieghardt.

Die Ankunft in Prag.

**Prag, 12. Juni.** Je näher die Stunde der Ankunft Sr. Majestät heranah, desto lebhafter gestaltete sich der Zuzug der Menschenmassen nach der Via triumphalis, durch welche Sr. Majestät nach 6 Uhr Abends seinen Einzug halten wird.

Schon in den ersten Nachmittagsstunden wogte eine große Menschenmasse in den Straßen, während sich das Hauptkontingent auf dem weiten Wenzelsplatz versammelte, welcher der Entwicklung großer Massen am günstigsten ist. Der Tramwayverkehr wurde gegen 3 Uhr Nachmittags vollständig eingestellt, der Wagenverkehr blieb auf die Seitenstraßen beschränkt. Um diese Zeit sammelten sich an den vorher festgesetzten Versammlungsorten die Vereine, Korporationen und Genossenschaften, welche die Spalierbildung begannen. Nach 3 Uhr begann der Aufzug der Schuljugend unter Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen. Ohne Störung und Zwischenfall nahmen die Kinder die ihnen von den Ordnen angewiesenen bereits früher festgestellten Plätze ein. Kurze Zeit darauf rückten die Vereine und Korporationen an. Immer lebhafter und farbenprächtiger gestaltete sich das Bild. Mit klaren Schritten marschierte die vom Infanterie-Regiment Nr. 91 beige stellte Ehrenkompanie nach dem Franz Joseph-Bahnhof. Auch drei Bürgerkorps geben in Uniform mit Fahne und Musik nach dem Bahnhof, um vor demselben auf der Barfstraße Aufstellung zu nehmen. Hinter dem Spalier füllen sich die Straßen, immermehr verdichtet sich die Menschenmenge, bis diese eine weite lebende Mauer bildet. Alle Fenster sind dicht besetzt; freudig bewegt erwartet die im Festkleide erschienene Bevölkerung die Ankunft des geliebten Monarchen.

Inzwischen beginnt die Auffahrt der auf dem Bahnhof und in der Hofburg zur Aufwertung erscheinenden Persönlichkeiten. In dem überaus festlich geschmückten Franz Josephs-Bahnhof fanden sich ein: Oberlandmarschall Fürst Lobkowitz, Oberlandesgerichtspräsident Wessely, in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Polizeidirektors Regierungsrath Marschan, Bürgermeister Dr. Srb an der Spitze des Prager Stadtraths, der Vorstand der politischen Behörden in der k. k. Stadt Weinberge Statthaltereivize Prohaska und der Bürgermeister der k. k. Weinberge Tizet, ferner Hofrath Jaller, Regierungsrath Marek und Oberingenieur Hrazderna, endlich Regierungsrath Dr. Vanda, ferner der böhmische Nordbahn. In der Hofburg hatten sich indes Kardinal Fürstbischof Skrbensky, die Generalität, das dienstfreie Offizierskorps und die Militärbeamten der Prager Garnison zum Empfange Sr. Majestät eingefunden. Dasselbe erwarteten auch die Hofwörden und Hofchargen die Ankunft des Monarchen. Das Wetter ist schön; aus den Mienen der Bevölkerung, namentlich aber der Schuljugend strahlt Freude und Begeisterung, den allgeliebten Monarchen von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Se. Majestät ist programmgemäß um 6 Uhr Abends hier eingetroffen und begab sich unter dem begeisterten Jubel des zahllosen Publikums in die Hofburg auf dem Gradschin.

Bürgermeister Dr. Srb richtete folgende Ansprache an Se. Majestät (in böhmischer Sprache beginnend):

Erw. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König! Ein unermeßlicher Jubel erscholl in den böhmischen heimathlichen Landen bei der Nachricht, daß Erw. Majestät den allsehenswürdigsten Sieg Erhabenen Mienen besuchen werden, und mit begeisteter Liebe erwarten Erw. Majestät Tausende und Tausende, um ihrem Kaiser und König die alluntertänigste Huldbildung darzubringen. Erw. Majestät werden gnädig befehlen, was die aus so vielen Gebieten gemeinsame Arbeit und das alle Söhne dieser Stadt erfüllende kulturelle Bestreben, was die Liebe des böhmischen Volkes zum goldenen Prag geschaffen hat. Erw. Majestät väterlicher Schutz wird auch die dringenden Bedürfnisse und die hehnten Wünsche dieser königlichen Hauptstadt kennen lernen, deren Erfüllung dieselbe von der allerhöchsten Gnade Erw. Majestät vertrauensvoll erwartet. Mit begeistertem Eifer werden in diesen Tagen alle Bewohner des Mitternachts Prag zum heiligsten Gradstein anschauen, dahin werden sich die innigsten Wünsche des ganzen Vaterlandes lenken. (Deutsch fortsetzend): Die Einheit des Königreichs erscheint in den Worten „Praga caput regni“ verkörpert. Ich glaube daher berechtigt zu sein, Erw. Majestät in den Mauern der Landeshauptstadt im Namen der gesamten Bevölkerung des Landes ehrerbietig zu begrüßen. (Böhmisch fortsetzend): Die kommenden Tage werden Erw. Majestät den Beweis der Liebe der ganzen Einwohnererschaft erbringen, und in dieser Liebe möge das schwergeprüfte Herz Erw. Majestät Labung finden. Uns Alle erfüllt der einzige Wunsch, Gott segne, Gott beschütze, Gott erhalte Se. Majestät! Se. Majestät der Kaiser und König lebe hoch! Slava! Slava!

Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters erwiderte Se. Majestät in böhmischer Sprache:

Der lebhafteste Wunsch, nach langer Zeit wieder inmitten der treuen Bewohner dieses Landes zu weilen, hat Mich in Mein geliebtes Königreich Böhmen und in Meine königliche Hauptstadt Prag geführt. Mit lebhaftem Interesse werde Ich Mich von dem bedeutenden Fortschritten und Aufschwung überzeugen, den das her-

liche Prag, dank dem eifrigen Bemühen seiner gesamten Bewohner, in dem letzten Dezennium genommen hat. Die großen und wichtigen Aufgaben, die Ihr Gemeinwesen noch zu lösen hat, sind Meines stetigen Interesses und Meiner landesväterlichen Fürsorge gewiß. (Deutsch fortsetzend): Für die herzlichen Worte der Begrüßung und die Versicherung der Liebe und Ergebenheit entbiete ich Ihnen und der gesamten Bevölkerung Prags Meinen Dank und die Versicherung Meiner fortdauernden Gnade. Ich bin überzeugt, daß dieses Gefühl treuer Anhänglichkeit an Meine Person den Bewohnern der königlichen Hauptstadt und der Bevölkerung des ganzen Landes gemeinsam ist. Möge diese altehrwürdige Stadt mächtig fortschreiten auf der Bahn wirtschaftlicher und kultureller Entfaltung und allen ihren Bewohnern stets ein sicherer Hort friedlichen Zusammenlebens und gedeihlicher Entwicklung sein.

Wien, 12. Juni. (Privat-Telegramm.)

Der Korrespondent des „N. Tagbl.“ in Prag hatte heute eine Unterredung mit dem Führer der altczechischen Partei Dr. Rieger, der sich über die Kaiserreise und über die Aussichten der Zukunft aussprach. Dr. Rieger sagte: Das czechische Volk empfindet die Reise als einen freundlichen Gruß, als einen freundlichen Blick aus dem Auge des Monarchen. Man kann, was die Zukunft betrifft nur hoffen, mehr aber nicht. Der wirkliche Friede in Böhmen könne nur auf dem Selbstgouvernement im Lande beruhen. Die Kaiserreise sei seiner Ansicht nach ein froher Augenblick. Ueber die Zukunft äußerte sich Dr. Rieger sehr skeptisch. Daß drei Jahre lang nicht gearbeitet wurde, war sehr ungesund, wenn aber jetzt in drei Tagen Gesetze, die sonst drei Jahre brauchten, rasch erledigt wurden, so ist das gleichfalls kein Zeichen der Gesundheit. Lebhaft beschäftigte ihn die Frage, ob der Radikalismus bei den Deutschen Verbreitung finde und er fand, daß sogar Ungarn auf diese Bewegung aufmerksam geworden ist. Nachdem Rieger die Verhältnisse im czechischen Lager erörtert, erzählte er, daß ihm in den letzten Tagen ein russischer Diplomat folgende Worte Bismarck's mitgeteilt habe: „Wenn Sie mit Dr. Rieger sprechen, sagen Sie ihm, er möge unersetzbar ganz unbesorgt sein. Wir haben die Polen noch nicht verdrängt und die Czegen würden uns noch schwerer im Magen liegen.“ Der Panславismus, sagte Rieger, sei heller Unsin. Die Czegen hätten wohl Sympathie für andere slavische Völker, weil sie ihre Bücher lesen können und ihre Sprache leichter verstehen, aber sie würden niemals vergessen, daß sie Abendländer sind und von dieser Kultur durchdrungen wie die Deutschen. Weil wir Abendländer sind, sind wir Böhmen in Oesterreich.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuß.

**Budapest, 12. Juni.** Trotz der sommerlichen Hitze hatte sich eine ganz beträchtliche Anzahl von Stadtwählern zur heutigen ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses eingefunden, auf deren reichhaltigen Tagesordnung auch einige wichtige Gegenstände standen. Die Verhandlung, welche durch ein Viertelstündiges Interpellationseröffnung wurde, nahm einen flotten Verlauf; die Magistratsanträge wurden zumeist ohne Bemerkung angenommen. Nur die Vorlage auf Systemisierung von zwölf Hilfskonzipistenstellen rief eine längere Diskussion hervor, in deren Verlauf Dr. Bela Felek und Geza Polonji das Wahlsystem des Magistrats abfällig beurtheilten. Die Vorlage selbst wurde mit Stimmenmajorität acceptirt.

Die Generalversammlung nahm folgenden Verlauf:

Oberbürgermeister Joseph Markus eröffnet die Versammlung und widmet dem verstorbenen Repräsentanten August Delmedico einen warmen Nachruf. Die Generalversammlung beschließt, die Verdienste Delmedico's um die Hauptstadt protokollarisch zu verzeichnen und an die Witwe ein Beileidschreiben zu richten. An Stelle des Verstorbenen rückt das Ersatzmitglied Berthold Klein vor. Des Weiteren meldet der Vorsitzende, daß die Witwe Frau Julius Steiger anlässlich des Ablebens ihres Gatten der Stadtbehörde den Betrag von 1000 fl. zur Verteilung an Arme eingewendet habe. Wird zur Kenntnis genommen. Hierauf erhebt Bürgermeister Johann Salmos die Antwort auf die jüngst eingebrachte Interpellation Joseph Dejény's in Angelegenheit der Einheitspreise der Gasgesellschaft für die Installationsarbeiten. Redner konstatiert, daß sich die Gesellschaft der behördlich festgestellten Einheitspreise bediene; übrigens werde er dafür Sorge tragen, daß in Zukunft die Preise der Gasgesellschaft mit den Marktpreisen der betreffenden Materialien im Einklang gebracht werden.

Die Antwort dient zur Kenntnis. Dr. Moriz Reik erhebt in einer Interpellation den Bürgermeister, er möge anordnen, daß die Bezirksphysiker an Nachmittagen und des Nachts abwechselnd Inspektion halten, damit sie im Bedarfsfalle die Ueberführung von tobsüchtigen Geisteskranken in die Irrenanstalt veranlassen können. Die Interpellation wird dem Bürgermeister zugestellt.

Dr. Geza Wagner fragt an, aus welchem Grunde die Angelegenheit der Elisabethstädter Radialstraße, welche im Verlaufe des Monats Mai dem Municipal-Ausschuß hätte unterbreitet werden sollen, noch nicht vorgelegt wurde.

Bürgermeister Johann Salmos bemerkt, daß die Baukommission sich am nächsten Montag in einer außerordentlichen Sitzung mit der Frage der Elisabethstädter Radialstraße beschäftigen werde. Redner werde bestrebt sein, die Angelegenheit vor die nächste Generalversammlung zu bringen.

Die Antwort wird zur Kenntnis genommen.

Joseph Koch spricht den Wunsch aus, daß auf der Straßenbahnlinie Schwurplag-Neupest Umsteigekarten zum Preise von 20 Hellern ausgesetzt werden sollen. Er ersucht den Bürgermeister, diese Umsteigekarten bei der Straßenbahngesellschaft zu erwirken. — Bürgermeister Johann Salmos erklärt sich bereit, diesbezüglich mit der Straßenbahngesellschaft Unterhandlungen einzuleiten.

Der Municipal-Ausschuß geht hierauf zur Tagesordnung über.

Der Magistratsantrag hinsichtlich der Verpachtung des Königspavillons im Stadtwaldchen wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Municipal-Ausschuß nimmt zur Kenntnis, daß sich das zum Abschluß der Hundert-Millionen-Kronen-Anlehens gegründete Konsortium der Budapestiner Finanzinstitute aufgelöst habe. Obernotär Desider Kuntz referirt nachher über einige Reformvorschlüge des Magistrats; in erster Reihe über die Reorganisation der Central-Hilfsämter, welche vereinigt, nicht nur die kommunale Administration verbessern, sondern auch finanzielle Ersparnisse ermöglichen werden. Nach den Ausführungen Desider Matthias und des Bürgermeisters Johann Salmos wird die Unterbreitung einstimmig angenommen.

Die zweite Vorlage des Obernotärs bezweckt die Verbesserung der Lage der Konzeptpraktikanten und proponirt die Systemisierung von 12 Hilfspraktikantenstellen.

Dr. Bela Felek übt an dem Wahlsystem des Magistrats strenge Kritik und bemängelt, daß speziell anlässlich der jüngsten Wahl einzelne Beamte unbegründeterweise präterit wurden. Redner beantragt, daß die Konzeptpraktikanten, deren Lage ohnehin eine höchst ungünstige sei, nach zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit einen Wohnungsbeitrag von 700 Kronen erhalten mögen, und bittet, seinen Antrag den Dreißiger-Kommission zur Verhandlung auszufolgen.

Bürgermeister Johann Salmos erklärt sich gegen den Felek'schen Antrag und empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage. Im Uebrigen werde der Magistrat dem Municipal-Ausschuß in Wäde eine Unterbreitung machen, laut welcher die Kommunalbeamten innerhalb einer Kategorie nicht im Wege der Wahl, sondern durch Avancement vorrücken sollen. (Zusimmung.)

Geza Polonji schließt sich den Ausführungen Dr. Felek's an. Er wünscht, daß der Felek'sche Antrag der Dreißiger-Kommission zur Verhandlung unterbreitet werde. Nach den Bemerkungen des Bürgermeisters Johann Salmos und des Dr. Bela Felek wird der Antrag des Letzteren mit 71 gegen 52 Stimmen verworfen; für den Magistratsantrag stimmen 70, gegen denselben 55 Stimmen.

Die dritte Vorlage des Obernotärs, welche sich auf die Regelung der Vertüftigungs-, Inspektions-, technischen Leitungs- und Reisegebühren bezieht, wird ohne Bemerkung angenommen.

Der Magistrat beantragt die Reform der Lehrlingschulen, welche in Fachschulen ungethakt werden sollen. Moriz Gelléri bemängelt, daß im Sinne der Unterbreitung die Fachschuldirektoren zum Unterrichte verpflichtet und daß die Lehrlinge auch in Mädchenschulen untergebracht werden sollen. Bezüglich der letzteren Einwendung bemerkt der referierende Magistratsrath Dr. Stephan Baczó, er werde die Lehrlinge nur in Knabenschulen placieren, hinsichtlich der Unterrichtspflicht der Direktoren aber hält er den Standpunkt des Magistrats aufrecht.

Die Magistratsunterbreitung wird mit überwiegender Majorität angenommen.

Die Generalversammlung beschließt Johann, die Regierung in einer Repräsentation zu bitten, die Schwierigkeiten bei der Eintreibung der Spitals-Verpflegungsgebühren zu sanieren.

Auf Ansuchen der Tröbblergemeinschaft wird vom 1. Mai l. J. ab die Miethe in den Tröbblerbuden auf dem Telekplaz um 10 Prozent ermäßigt und den Tröbblern gestattet, den Mietzins der Buden, sowie die Eintrittsgebühr in die Tröbblerbörse täglich abzustatten. Dem Wohlthätigkeitsverein des VI. Bezirks wird gestattet, das städtische Wappen zu benutzen.

Das Wasserleitungsstatut wird dahin abgeändert, daß bezüglich der ermäßigten Wassergebühren der Minister des Innern die letzte Instanz zu bilden habe. Den Kajernen wurde die ermäßigte Gebühr gewährt.

Die Generalversammlung beschließt Johann die Erweiterung des Christinenstädter Wasserwerks mit einem Kostenaufwande von 72,060 Kronen.

Nach Erledigung mehrerer belangloser Angelegenheiten schließt die Sitzung.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Juni 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juni 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleiste beizulegen. Die Administration.

olizeikommissar  
Ausführung und  
waren, und  
roth-golde-  
ernen. Es  
ausführung schon  
Bereinschafes  
t habe und  
s genome  
unter keinen  
ne Deforation  
Befehle Folge  
Demonstrationen  
beim Bürger-  
im slavischen  
nen verwendet  
de von der  
sch telephonisch  
auf dem gleichen  
schwarz-  
und Dra-  
gab sich sofort  
n die Statt-  
u den hove  
bis Wittingen  
g wurde vom  
empfangen.  
n Beschwerben  
n Beschwerte  
n Inistern.  
n. Die Depu-  
ten Urban,  
chaltes sofort  
gab, um zu  
g in die Les-  
g Bescheid der  
en Zusammen-  
des Publikums  
Redehalle an-  
nen, wird der  
aufgefordert,  
rt zu ent-  
häftnissen mit  
lung der Ruhe  
Schutze dieser  
leben, und die  
enden Ankunft  
diesem werden  
Anzeige ver-  
han m. p.“  
ehalle sendete  
treter des er-  
stlich Marek  
die Les- und  
unter der Be-  
wenn vorher  
kumt würde.  
die schwarz-  
Befriedigung  
a b g e n o m  
t eine außer-  
als Zugabe.  
arabinieri aus  
und sang er so  
ard, die die  
fe den Rath  
perette über-  
aus „Tuli-  
und geschickt  
der Direktor  
tie, nimmer  
„lacher“  
geistert affla-  
chen Meister-  
general Boum  
st, puff“; der  
seiner sieben-  
den davon-  
ariser Leben“  
na ihre preis-  
vielen Klage-  
hebeschied des  
die ungemein  
die Simon-  
und als Gast  
ue, der den  
nommen hatte.  
Ist ursprüng-  
Inkel Sarcoy  
st genügend  
Stimme und  
er der Perette  
Den  
daß er mit  
Recht behielt,  
ber geworden.  
da sich selbst  
eifter Jacques  
Girard ganz  
mp's Clysos“.

h Sittlich.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. Juni.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Die Banknotenfabrik des Dr. T. T. T. T.), Eine nächtliche Straßenszene (c), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest-Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Recht auf Glück“), sowie „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starkem Nordwest heiteres, trockenes Wetter, die Luftfröschung bewirkte eine Abkühlung, so daß das Maximum bis 27 Gr. C. betrug. Auf dem ganzen Kontinent ist das Wetter veränderlich, im Norden stürmisch und regnerisch, die Temperatur sinkt vom Nordwesten her. In Ungarn hat es gestern an den westlichen Grenzen, in Nordosten und im Alfvild beträchtlich geregnet. Die Wärme hat abgenommen. Die Morgentemperatur in Ungarn bewegte sich heute zwischen 14—21 Gr. C., das gestrige Minimum zwischen 14—19 Gr. C., das Maximum zwischen 24—29 Gr. C. Im Auslande betrug heute die Morgentemperatur in Wien 16 Gr. C., Berlin 15 Gr. C., Paris 14 Gr. C., Petersburg 16 Gr. C., Konstantinopel 21 Gr. C., Rom 19 Gr. C. Es ist bei nordwestlichen Winden milbes, veränderliches und stellenweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Das neue Palais des Finanzministeriums. Eines der imposantesten Gebäude der Ofner Festung wird das neue Palais des Finanzministeriums sein, welches auf dem Dreifaltigkeitsplatz nächst der Mathiaskirche errichtet wird. Neun alte Gebäude mußten demoliert werden, um für dieses Palais Raum zu schaffen; darunter befinden sich die alten Baulichkeiten des Finanzministeriums, das Palais Mailáth und das ehemalige Festungsparrhaus. Mit der Errichtung des neuen Palais erhält die Mathiaskirche nach Norden hin eine künstlerische Ergänzung. Auf der Südseite sollen mit der Zeit das Primatialpalais und das Gebäude der Festungsparrkirche errichtet werden.

Das Festprogramm zur Enthüllung des Bismarck-Denkmal. Aus Berlin telegraphiert man: Das offizielle Programm für die Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmal ist folgendermaßen festgesetzt:

Der Kaiser wird von dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem Präsidenten des Reichstages Grafen von Ballestrem, sowie von dem Denkmalkomitee empfangen werden. Nach einem einleitenden Gesange der Schulkinder wird der wirkliche Geheimrath Dr. v. Levekov das Standbild dem Reichskanzler übergeben, der es mit einer Ansprache übernehmen wird, die mit einem Hoch auf den Kaiser ausklingen wird. Die Musik spielt die Nationalhymne. Hierauf erbittet v. Levekov sich von dem Kaiser die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmal. Während der Enthüllung werden die Musikkorps spielen, dann folgt ein Kundgang um das Denkmal. In dem Augenblick, wo der Kaiser den Festplatz verläßt, wird Graf Ballestrem ein Hoch auf den Kaiser ausbringen.

Personalmeldung. Dr. Albert Szemer hat in Karlsbad, Haus „Quisjana“, seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se. Majestät ernannte den Feldmarschall-Lieutenant Wilhelm Prinzen zu Schaumburg-Lippe des beurlaubten Standes in diesem Verhältnisse zum General der Kavallerie, verlieh dem FML. Franz Holbein von Holbeinsberg des Ruhestandes die Würde eines Obersten Karl Freiherrn v. Minutillo, Kommandanten der Leibgarde-Infanterie-Kompagnie, in den Ruhestand unter Verleihung des Generalmajorscharakters und des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens an; ferner ordnete an die Uebernahme des Obersten Wilhelm Günther, Vorstandes des Artillerie-Zugdepots in Wöllersdorf, in den Ruhestand unter Ausdruck seiner allerhöchsten Zufriedenheit und ernannte schließlich den Oberlieutenant Philipp Dembski zum Vorstande des Artillerie-Zugdepots.

Die Vertheilung der Geschlechter in der Hauptstadt. Nach der jüngsten Volkszählung gibt es in Budapest 363,799 Einwohner weiblichen und 356,133 männlichen Geschlechts; unter den Letzteren sind 16,484 Soldaten mit inbegriffen. Das Militär abgerechnet, gibt es in den Ofner Bezirken 61,173 Frauen und 54,364 Männer; in den linksufrigen Bezirken 302,626 Frauen und 285,285 Männer. Die weibliche Bevölkerung hat daher in Budapest eine Majorität von 24,150 Seelen. In den letzten 40 Jahren hat sich in Budapest das Zahlenverhältniß der Geschlechter wesentlich verändert. Noch anlässlich der Volkszählung im Jahre 1871 waren die Männer in der Majorität; es entfielen auf 100 Männer 98 Frauen; im Jahre 1881 war das Verhältniß schon 100 zu 107; im Jahre 1891 war es 100 zu 106 und im Jahre 1901 entfielen auf 100 Einwohner männlichen Geschlechts wieder 107 weiblichen Geschlechts. Dieses numerische Uebergewicht des weiblichen Geschlechts wird übrigens in fast allen Großstädten konstatiert und findet seine Erklärung in der großen Anzahl weiblicher Dienerschaft.

Ernennungen. Der Justizminister ernannte den Bajaer Advokaten Julius Bodrog zum kön. öffentlichen Notar in Baja. — Der Unterrichtsminister ernannte den stellvertretenden Professor am Bonyháder evang. Gymnasium Madár Róth zum ordentlichen Professor.

Die Affaire des Pariser „Figaro“ wird immer verwickelter. Wir haben jüngst von dem Konflikt zwischen dem Chefredakteur Rodays und dem Direktor Perivier berichtet, welcher Letzterer Rodays zur Demission zwang. Diefem Streite sollen auch politische Motive nicht fremd gewesen sein, und man behauptete, daß hinter Perivier, der sich plötzlich der alleinigen Leitung des Blattes bemächtigt hatte, Herr Marinoni, der bekannte Gründer des nationallistischen „Petit Journal“, stehe. Gestern wurde nun, wie telegraphisch schon berichtet worden, eine Generalversammlung des „Figaro“ abgehalten. Mit großer Majorität wurde die Demission, welche Chefredakteur Rodays angeboten hatte, angenommen. Bezüglich Perivier's, welcher kürzlich von der Redaktion Besitz ergriffen hatte, wurde beschlossen, denselben im Sinne der Statuten die Vollmachten abzuziehen und ihm die Führung der Geschäfte zu entziehen. Der Präsident des Verwaltungsrathes, Prestat, wurde mit der einstweiligen Führung der Geschäfte betraut. Prestat begab sich mit den Verwaltungsräthen in die Redaktion zur Uebernahme der Geschäfte. Er fand aber die Redaktion geschlossen. Perivier hatte sich mit seinen Anhängern darin verbarrikadirt und verweigerte dem neugewählten Geschäftsführer den Eintritt. Da Prestat es vermeiden wollte, Gewalt anzuwenden, zog er sich zurück. Perivier und der vertragsmäßig mit dem Druck des „Figaro“ betraute Druckereibesitzer Marinoni, welcher ein enragirter clerikaler Nationalist und Anhänger Melin'e's ist, sollen mit einander in Verbindung stehen. Marinoni unterstützt Perivier im Widerstande gegen die Verwaltung. Die gerichtlichen Siegel wurden nur an die Thüren der Bureau's Rodays' und Perivier's, sowie auf die zur Rechnungslegung bestimmten Schrifftstücke und an die Kassen angelegt. Von der Siegelanlegung an die Thüren der Druckerei wurde wegen Protestes des Vermiethers Abstand genommen. — Der „Figaro“ ist heute Morgens wie gewöhnlich mit den Namen Perivier und Calmette am Rande erschienen. Der politische Artikel ist von Henry des Hour gezeichnet. Das Blatt veröffentlicht unter dem Titel „Ein Aktent“ eine lange Note, in welcher Perivier die Vorfälle der heutigen Nacht schildert und gegen die Gewaltthätigkeit protestirt, die man ihm gegenüber habe anwenden wollen. Er erklärt, er werde auf seinem Posten verbleiben und den Streit vor das Gericht bringen, das allein die Frage lösen könne. Nach dem Statut sei das Recht auf seiner Seite, und er werde bis zum Ende Widerstand leisten. „Gaulois“ sagt, angesichts des Widerstandes Perivier's werde der Aufsichtsrath ihn morgen vor das Handelsgericht laden, um seine Entfremdung zu erreichen und in den Besitz der Administration zu gelangen. Perivier seinerseits würde eine richterliche Entscheidung anrufen, um damit die gestern Abends vom Richter erlassene Verfügung aufheben zu lassen. — Eine heutige Depesche meldet ferner: Der Direktor des „Figaro“, Perivier, erschien heute beim Präsidenten des Handelsgerichts Baudoin. Derselbe verfügte, daß die Siegel wieder abgenommen werden und der Name Perivier bis zu der für den 26. d. anberaumten Urtheilsfällung des Handelsgerichts am Rande des Blattes verbleiben soll.

Eine Aktion der Staatsbeamten. Bei den in der Hauptstadt und in deren Umgebung wohnenden Staatsbeamten hat die Nachricht großes Vernehmen hervorgerufen, daß in einer der letzten Ausschüßsitzungen des Landes Beamten-Verbandes das Projekt einiger Ausschüßmitglieder angenommen wurde, wonach mit einem von der Regierung zu erhaltenden Darlehen von einer Million Kronen eine Kreditgenossenschaft der Staatsbeamten gegründet werde. Da dieses Projekt unter allen Umständen eine Verzögerung der Gehaltssteigerung bedeutet, so ist — wie eine Lokalkorrespondenz meldet — eine Bewegung im Zuge, deren ausgesprochener Zweck die Stellungnahme gegen dieses Kreditinstitut ist. Es soll mit Einbestellung der Mitglieder aus der Provinz eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, welche gegen das Kreditinstitut protestiren soll, da dieses kein allgemeines Interesse bildet. Ferner sollen jene, die ohne Ermächtigung bei der Regierung intervenirt, zur Verantwortung gezogen werden. Die Beamten wollen keinen Kredit und keine Darlehen, sondern eine anständige Befoldung, von welcher sie sorgenlos leben können.

Beim Stapellauf verunglückt. Aus Kiel wird telegraphirt: Heute Vormittags ist Kaiser Wilhelm zum Stapellauf des Linienschiffes E. hier eingetroffen, nachdem schon gestern der Großherzog und die Großherzogin von Baden angekommen waren. Die Absperrung der Germania-Werfte ist eine weitestgehende; sogar auf den vor dem Quai liegenden Schiffen sind Schutzeleute postirt. Bei der Vorbereitung zum Stapellauf ereignete sich heute ein Unglücksfall, indem das Gerüst brach und fünf Mann verunglückten. Einer ist todt, zwei sind lebensgefährlich verletzt. — In Folge dieses Unglücksfalles wurde der Stapellauf auf

Nachmittag verschoben. Derselbe verlief programmäßig ohne jede Störung.

Fejerváry-Kasernen. Aus Urad telegraphirt man: In der heute stattgehabten Sitzung der Stadtpräsidenten wurde der Antrag des Obergespan's verhandelt, es sei die neue Kasernenkasernen nach dem Minister Fejerváry zu benennen. Karl Müller schloß sich dem Antrage an, er wünscht jedoch, daß aus dem Antrag jener Passus eliminiert werde, welcher von den politischen Bediensteten des Ministers handelt. Béla Barabás schließt sich diesem Antrage an. Er bemängelt das Verwaltungssystem, welches den Obergespanen das Recht einräumt, in den Generalversammlungen Anträge einzubringen. Obergespan Urbán erklärt, er habe seinen Antrag ohne jede politische Tendenz eingebracht. Die Generalversammlung acceptirte schließlich den Antrag mit 72 gegen 5 Stimmen.

Heillehrkurse für Stotterer und an deren Sprachgebrechen Leidende. Behufs Vermeidung von Irrthümern, welche durch verschiedene in der letzten Zeit publizierte Mittheilungen entstehen könnten, gibt die kompetente Fachsektion des Unterrichtsministeriums bekannt, daß es zur Erlernung der Behandlung von Stottern und an anderen Sprachgebrechen Leidenden für Lehrer und Professoren nur eine nationale Lehrkurs gibt, welcher unter der Leitung des Privatdozenten Dr. Arthur v. Sarbó (VIII. Bezirk, Róth Szilárdgasse Nr. 10) steht. Für diesen Kurs sind die Aufnahmen von Lehrern und Professoren für heuer bereits erfolgt. Derzeit werden dort nur mehr ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht die an den erwähnten Sprachgebrechen Leidenden gratis aufgenommen.

Eine Liebestragödie. Aus Szeged wird berichtet: Im kleineren Walde fand man Dienstag Nachmittags einen jungen Burschen Namens Alexander Lézli und die 17jährige Elisabeth Kovács in bewußtlosem Zustande auf. Beiden war der Hals mit einem Rasirmesser durchgeschnitten. Es wurde festgestellt, daß die Beiden sich das Leben nehmen wollten, weil die Eltern Lézli's die Eheschließung mit dem einer armen Familie angehörenden Mädchen nicht gestatten wollten. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, die Schwerverletzten am Leben zu erhalten.

Eine neue Station. Der auf der Linie Bámós-Györk-Gyöngyös verkehrende und von Bámós-Györk Abends 6 Uhr 15 Minuten abgehende Personenzug Nr. 7506 wird vom 15. d. anfangen bei Gyöngyös-Halás, Wächterhaus Nr. 4, befristete Aufnahme und Abgabe von Passagieren um 6 Uhr 37 Minuten bedingungsweise halten.

Schulnachrichten. Mit einem glänzenden Konzert beschloß die Budapest-er staatliche Lehrerinnen- und Erzieherinnen-Präparandie im II. Bezirk das Schuljahr. Die Finglinge dieser Anstalt bekundeten in Deklamation, Gesangs-, Klavier- und Violinvorträgen eine überraschende Fertigkeit und die Mitwirkenden (R. Dusz, J. Tózer, G. Nagy, H. Girich, E. Arthold, J. Rantovics, B. Kárpáti, J. Gondas, G. Lóth, M. Balkovits, E. Nagy, sowie die Gesangschor) wurden von dem zahlreichen disjungirten Auditorium mit Beifallsbezeugungen förmlich überschüttet.

Ein neuer Lehrplan tritt zu Beginn des nächsten Schuljahres bei den höheren Staats-Mädchenschulen ins Leben. Dem Mittelpunkt dieses Planes bildet der Unterricht in der ungarischen Literatur und Geschichte. Der Unterricht in der deutschen Sprache beginnt in der I. Klasse. Unterrichtsgegenstände sämtlicher Klassen bilden die Naturwissenschaften, die Mathematik, das Zeichnen, der Gesang, die weiblichen Handarbeiten und die Gymnastik. Die Ueberbürdung hört insbesondere in der V. und VI. Klasse auf. Das Lehrmaterial in der deutschen Sprache und der Mathematik wird reduziert, die Naturlehre bloß in den zwei höchsten Klassen vorgetragen. An die Stelle der Volkswirtschaftslehre tritt in der IV. Klasse praktische Haushaltungslehre. In der VI. Klasse ist Psychologie und Erziehungslehre obligat. Der Handarbeiten-Unterricht verfolgt überwiegend praktische Zwecke. Der Turnunterricht ist in den ersten vier Klassen obligat. Außerdem sind Spiel-Nachmittage und Ausflüge vorgezeichnet. Der neue Lehrplan umfaßt dieselben Elemente der Bildung wie die Gymnasien, nur daß Lateinisch und Griechisch, sowie ein Theil der Mathematik, Physik und Philosophie ausgenommen sind. Schülerinnen, welche nach Abolvierung der höheren Mädchenschule die Unversität besuchen wollen, haben nur den fehlenden Lehrstoff nachzutragen, wozu ihnen von der Anstalt selbst die Möglichkeit geboten wird.

In der orientalischen Handelsakademie findet die Schlußprüfung am 17. d., Vormittags 9 Uhr, statt. Die Prüfung wird im Prunksaal der Handels- und Gewerbekammer (Szemeré-gasse Nr. 6) vorgenommen.

Im Staats-Obergymnasium des fünften Bezirks wird die Prüfung der Privat-schüler am 15., 16. und 17. d. vorgenommen. Die mündlichen Maturitätsprüfungen beginnen am 18. d., Nachmittags halb 3 Uhr.

Lebensrettung. Aus Bittje wird uns geschrieben: Gestern verunglückte ein in der Waag habender Schulknaabe. Er sank in die Tiefe und schrie verzweifelt um Hilfe. Im Moment der höchsten Gefahr sprang der Kaufmann Moriz Leimdörfer in den Fluß und es gelang ihm unter Gefährdung des eigenen Lebens, den Knaben vor dem Ertrinkungstode zu retten.

Todesfall. Der pensionirte Honvédhauptmann Julius Czeró ist heute im 49. Lebensjahre gestorben. Er wird morgen vom Militärspital Nr. 17 aus begraben.

er verlief programm.

Aus Arad tele... stattgehabten Sitzung... Antrag des Ober... neue Husarenkaserne...

Er bemängelt das... Obergespann das... Anträge erklärt, er... politische Tendenz ein... acceptierte schließ... Stimmen.

Stimmen und an... Behufs Ver... durch verschiedene... ittheilungen entziehen... sachektion des Unter... es zur Erlernung... und an anderen... Lehrer und Pro... Lehrkurs gibt, wel... adozenten Dr. Arthur... Szilárdgasse Nr. 10... die Aufnahmen von... heuer bereits erfolgt... ohne Rücksicht auf... erwähnten Sprach... nommen.

Aus Szeged... Walde fand man... Burischen Namens... 17jährige Elisabeth... stande auf. Beiden... messer durchgeschritten... Beiden sich das Leben... ern Alexi's die Che... Familie angehören... lten. Es ist wenig... derverletzten am Leben

Der auf der Linie... 15 Minuten abgehende... 15. d. angefangen... Nr. 4. behufs Auf... fagieren um 6 Uhr... en.

in einem glänzenden Kon... eiter staatlische... eherinnen-Präsi... Schuljahr. Die Sö... in Deklamation... vortragen eine über... rufenden (M. Dusz, J... rthold, J. Ranitovics,... h, M. Valkovskij, G... urden von dem zahl... mit Beifallsbezeugungen

an tritt zu Beginn... den höherer... n uns Leben. Den... der Unterricht in der... te. Der Unterricht in... der I., der französische... Unterrichtsgegenstände... Naturwissenschaften, die... eiang, die weiblichen... it. Die Ueberbürdung... VI. Klasse auf. Das... rache und der Mathe... re bloß in den zwei... die Stelle der Volk... Klasse praktische Haus... fß in Psychologie und... Handarbeiten-Unterricht... wecke. Der Turnunter... obligat. Außerdem... usstige vorgeschrieben... lben Elemente der Bil... h Lateinisch und Grie... Mathematik, Physik und... Schülerinnen, welche nach... schule die Universität... stalt selbst die Möglich...

chen Handels... luhprüfung am... die Prüfung wird im... berbekammer (Semere...

ymnasium des... e Prüfung der Privat... d. vorgenommen. Die... fungen beginnen... tittje wird uns ge... in der Waag haben... Tiefe und schie... der höchsten Gefahr... im dörfer in den... Gefährdung des eigenen... rnkungstod zu retten... erte Honvédhauptmann... Lebensjahre gestorben... al Nr. 17 aus begraben.

Hutmode-Ausstellung. In einem Saale des... Hotel „König von Ungarn“ wurde heute die vom... Lande-Industrieverein arrangirte zehnte... Hutmode-Ausstellung eröffnet, in welcher... für die Männerwelt die sogenannte „Herbstmode... form“ festgesetzt wurde. Die Ausstellung wurde... schickt vom Präsidenten des Vereins, Hoflieferanten... F. Porst, von den Hutfabrikanten Pelikán und... Gyukics (ausschließlich ungarisches Fabrikat), Franz... Sziván, J. C. Weinstingl, Heinrich Schmal... bach, Mathias Varader u. Als Jurymitglieder... funariten die Herren: Samuel Reink, Friedrich... Engl, Sigmund Kiss, J. C. Weinstingl, F. A. Fredde, Ernst Bachrach, Bela Mech... lovitcs. Preisgefördert wurden die Erzeugnisse der... Hutfabrikanten Pelikán und Gyukics. Von den... ausgestellten Formen wurden gewählt: eine mittlere und... eine etwas höhere, rundköpfige Steifhutform mit ein... wenig breiterer Krempe; ferner zwei weiche Hutformen... mit glatten, breiten Rändern, sowie ein fecher, „Dobšina“... benannter Lodenhut. Die steifen Hüte wurden auf die... Namen „Markus“ und „Halmoz“ getauft, die weichen... Filzhüte erhielten die Namen „Széchenyi“ und „Andráffy“... Eine von der Firma Franz Sziván jun. ausge... stellte und ebenfalls prämierte Cylinderform gefiel sehr... gut; desgleichen ein steifer Hut, der nach dem Budape... steler Polizeihut auf den Namen „Rudnay“ getauft... wurde. Die übrigen Aussteller lobten das Bewußtsein... zur Hebung und Förderung der ungarischen Filzhut... industrie ihr Schürlein beigetragen zu haben. Im Großen... und Ganzen kann die zehnte Hutmodesormen-Ausstellung... als eine wohl gelungene bezeichnet werden. Der Verein... wird im Laufe des Herbstes diese zehnte Ausstellung... durch ein Jubiläum feiern.

Unglücksfall bei der Einweihung einer... Kirche. Aus Kápolnás wird dem „N-g“ über... einen entsetzlichen Unglücksfall berichtet, der sich dort... am letzten Samstag bei Errichtung des Kreuzes auf... dem Thurme der wiedererbauten Kirche ereignete. Als... das Kreuz in die Höhe gezogen war, traten der... Baumeister Michael Bodó, die Zimmermeister... Stephan Nestor und Blasius Cihát und end... lich die Maurer Franz Hanga und Stephan... Sipos auf ein aus dem Thurmfenster heraus... ragendes Holzgerüst, um ein Glas Wein auf das... Wohl des Pfarrers und der Gemeindevorsteherung zu... keeren. Kaum hatte Michael Bodó den ersten Loast... gesprochen, als das schwache Holzgerüst zusammen... brach und die auf demselben postirten fünf Per... sionen aus einer Höhe von vierundz... zwanzig Metern hinabstürzten. Bodó und Hanga blieben auf der Stelle tod, die... anderen drei Personen kämpften... mit dem Tode. Einer der Verunglückten fiel auf... den Sohn des Thurmwächters Anton Baczó, der... auf der Stelle starb. Mehrere Personen wurden... von den herabstürzenden Balken erheblich verletzt... Die behördliche Untersuchung wurde an Ort und... Stelle eingeleitet.

Ein beigelegter Strike. Die Arbeiter der Budape... steler Damenschneiderfirma Monasterly u. Ru... zmit inszenierten einen Strike, welcher einen Tag... lang währt und gestern beigelegt wurde. Als Ursache... des Strikes wird der Umstand bezeichnet, daß jän... mtliche Arbeiter solidarisch die Entlassung eines bei der... Firma angestellten Maschinenisten forderten, der am 1. Mai... trotz der Maiseier gearbeitet hat. Die Firma erk... lachte die Forderung der Arbeiter und damit war der... Strike zu Ende.

Ein kurrentirter Gatte. Am 4. d. ver... schwand der im „Café Chovanez“ angestellt gewesene... dreißigjährige Kellner Johann Dhwald und... hinterließ an seine in Neupeß wohnhafte Frau ein... Schreiben, in welchem er die Absicht ausspricht, einen... Selbstmord zu begehen. Zwei Tage später wurden... auf der Brücke in Komorn der Hut und einige... Dokumente Dhwald's gefunden, und es lag die An... nahme nahe, daß dieser seine Selbstmordabsicht aus... geführt habe. Da aber gleichzeitig mit Dhwald auch... eine Kassierin, die Geliebte des Kellners, ver... schwunden ist, erstattete die verlassene Gattin, die an... den Selbstmord nicht glaubt, die polizeiliche Anzeige... und erwirkte die Kurrentirung des Ver... missten.

Einbruchdiebstahl in einer Trafik. Heute... Nachts wurde in einer der auch bei Nacht ziemlich be... lebten Straßen, Theresienring Nr. 30, in der Trafik der... Frau Cecile Prager, ein Einbruchdiebstahl verübt... Die Einbrecher nahmen Geld und Wertgegenstände in der... Höhe von 1000 Kronen an sich; dann entfernten sie sich... ungehört. Erst beim Öffnen des Geschäftes wurde der... Einbruchdiebstahl entdeckt und auf erfolglose Anzeige die... Nachbarn nach den Thätern eingeleitet.

Requitation bei der Oberstadthauptmannschaft. Heute... Vormittags fand bei der Oberstadthauptmannschaft die... übliche Jahresrequisition der verlorenen und bei der... Polizei deponirten Gegenstände statt. Das Gros bildeten... Regenjacken, Stöcke und Handschuhe; dazu kamen aber... auch Mieder, Muffs, Strümpfe, Stiefelsetten, Damen... kränze, Augengläser, Hosenträger, Revolver, Hüte, Hand... wagen und sonstige Gegenstände des täglichen Gebrauchs... Es wurden ziemlich hohe Preise erzielt, da sich zahlreiche... Käufer einfanden, die einander Konkurrenz machten.

Sommerunterhaltung. Die Arbeiter der... Teudloff und Dittrich'schen Maschinenfabrik arrangiren... am 16. d. in der „Czikotai nagy itezo“ eine mit Tanz... verbundene Sommerunterhaltung mit Preisgegeschieben... Der „Pria Kloburg“ erste Budapester Militär... Veteranenverein veranstaltet am 16. d., bei ungünstiger... Witterung am 23. d., im Steinbrucher alten Bräuhaus... ein Wohlthätigkeits-Tanzfranzöschon zu Gunsten seiner... eigenen Krankenunterstützungskasse.

Aus dem Vereinsleben. Der Lande... Antialkoholischenverein hält morgen, Don...

nerstag, Abends 7 Uhr in der Elementarschule, Lönyap... gaffe, eine Direktionsitzung. Nach derselben werden... Alpád Thewerk und Miß Charlotte Gray Vor... träge halten.

Konzert auf dem Schwabenerberge. Für das am... nächsten Samstag Abends in der Villa Göttös auf dem... Schwabenerberge stattfindende Konzert, welches zu Gunsten... des Hilfsfonds des Stenographenvereins... veranstaltet wird, gibt sich reges Interesse kund. Unter... den Mitwirkenden befinden sich die Damen und Herren:... Tereska Bojár, Irene Kápolnai, Gizella Róza, Michael... Kiss, Koloman Kenedics, Michael... Kovács, Gizella Zukev, Irene Alpár, Joseph... Pakots, Leo Silberstein, Andreas Somló... und Joseph Pfeiffer. Eintrittskarten zu 3 Kronen... sind bei der Zahnradbahnstation und Abends an der... Konzertsaffe erhältlich.

Lebensmüde. Eine 68jährige Greisin, die Pri... vate Katharine Miucha, beging heute früh im Central... friebhose einen Selbstmordversuch. Ein Mann, mit dem... sie zwölf Jahre lang in gemeinschaftlichem Haushalte... gelebt, starb vor einigen Tagen, und diesen Todesfall... nahm sich die alte Frau so sehr zu Herzen, daß sie... heute Morgens am Grabe ihres Geliebten eine Laugen... steinlösung trank. Sie wurde mit schweren inneren... Verlegungen von der Rettungsgeellschaft ins Rochus... spital gebracht. Der 38jährige Tagelöhner Peter... Fajszky schnitt sich heute früh in seiner Woh... nung (unter Eisenbahngasse Nr. 6) mit einem Taschen... messer den Bauch auf und wurde sterbend ins Rochus... spital gebracht. Noth und Entbehrung waren das Motiv... seiner That. Vor einigen Tagen ist der 17jährige... Kunstgärtner Ernst Süttö nach Unterschlagung einer... Summe von 80 Kronen spurlos verschwunden; heute... früh wurde die Leiche des Burschen in der Rónay'schen... Kunstgärtnerei auf der Willauer-Straße aufgefunden;... Süttö hat sich erhängt und dürfte die That schon vor... einigen Tagen begangen haben. Gelehrn hat sich in... seiner Wohnung (Spetenaygasse Nr. 7) der 38jährige... Tagelöhner Joseph Miki erhängt; die That wurde... noch rechtzeitig bemerkt und Miki zur Pflege ins Rochus... spital gebracht. Heute Nachts sprang die Dien... stmagd Margarethe Szorovits vom Bombenplatz in... die Donau; sie wurde noch lebend ans Ufer gebracht... und zur Pflege ins Rochuspsital transportirt.

Familien-Nachricht.

Herr Sándor Jenyó, Bureauleiter der Schrau... benfabrik Ritter u. Co., Budapest, verlobte sich mit... Fräulein Rezsín, Tochter des Herrn Leopold Waga... ner, Ujpest.

Neu! Crème sans grasse. Neu! Die beste... Gesichtsalbe, verleiht binnen einigen Tagen jedem Ge... sichte einen weißen und zarten Teint. Preis 1 Kr. 20 H... Hauptdepot: Apoth. Dr. Kovács Ernő, Pest, Gyár-u. 17.

Der Strike in Reschiza.

(Priv.-Telegramm des „Neuen Pester Journal“).

- Von unserem Spezialberichterstatter.

Reschiza, 12. Juni.

Der Strike, welcher gestern gefahrdrohende... Dimensionen aufwies, hat heute eine günstige... Wendung angenommen. Es ist viel Hoff... ungen vorhanden, daß morgen sämmt... liche Streikende die Arbeit wieder... aufnehmen. Handelsminister Hegedüs war... es, der, um einen eventuellen Generalstrike auf den... Kraß-Szörényer Industriegebieten zu verhindern, den... Vizegespan Fialka telegraphisch aufforderte, zu... veranlassen, daß das Reschizaer Revier diejenige... Bestimmung des Gewerbegesetzes, welche während der... Nachmittagsarbeit eine halbstündige Pause... verfügt, strikte durchführe. Der Vizeg... span ließ heute Nachts der Oberverwaltung... und dem Oberstuhlrichter Gartner die minist... rielle Ddre zukommen, hinzuzügend, daß auch andere... Beschwerden der Arbeiterschaft als gerecht befunden... und zugleich konstatiert wurde, daß wiederholt... Unregelmäßigkeiten konstatiert wurden, welche eine Bestrafung verdienen. Die ministerielle... Zuschrift besagt schließlich, falls das Gewerbegesetz... nicht genau eingehalten werde, so sollen event... uell sämmtliche Betriebe behördlich geschloffen werden.

Oberverwalter Gherhart wandte sich tele... graphisch an die Budapester Direktion um Instru... tion. Bald traf die Antwort ein, die bisherige... unversöhnliche Haltung der Arbeit... erschaft gegenüber aufzugeben und sich zu bemühen, das Ende des Strikes herbei... zuführen. Auf Grund der direktoriellen Weisung er... suchte die Oberverwaltung den Oberstuhlrichter, die... Vermittlung zwischen der Arbeiterschaft und der Be... triebverwaltung zu übernehmen. Die im Josefshin... enpark versammelten Streikenden, deren Gros ebenfalls... arbeitswillig geworden ist, da der Kredit bei den... Kaufleuten und in den Wirthshäusern vollkommen... erschöpft ist, erhielten rasch die Vertündigung vom... Oberstuhlrichter, daß der Oberverwalter sie zu empfan... gen wünsche. Nach mehrstündiger Berathung im Ober... stuhlrichteramt wurde beschlossen, eine dreißiggliedrige... Deputation zum Oberverwalter zu entsenden, um über... den Frieden zu verhandeln.

Die Deputation wurde Nachmittags vom... Oberverwalter empfangen. Eine große Menschen... menge besetzte den Hauptplatz vor dem Centralbureau. Außerhalb des von bewaffneten Soldaten und Gen... darmen gebildeten Kordons standen Kopf an Kopf... gedrängt zumindest viertausend Personen, welche...

während die Deputation mit dem Oberverwalter ver... handelte, erregt diskutierte und ungeduldig das Re... sultat der Friedensverhandlungen abwartete. Es... verrannen drei Stunden, bis die Deputation das... Verwaltungsgebäude verließ. Auf die an sie ge... richteten Anfragen konnten die Delegirten nur ant... worten, daß die Verhandlungen nur theilweise... ein Resultat gezeitigt haben. Die... Arbeiter, welche ihre bisherigen Forderungen stark... restringirt haben, beanspruchten eine Arbeitszeit von... 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends und einständige... Mittagspause; sie gaben sich mit der Verbehaltenung... des Markensystems zufrieden. Der Oberverwalter... erklärte zwar keine Vollmachten zu besitzen, jedoch... die Forderungen der Arbeiter bei der Budapester... Direktion zu befürworten. Zugleich legte er den... Streikenden ans Herz, jedenfalls morgen wieder zu... arbeiten, da er überzeugt ist, die Direktion werde... eine elfeinhalbstündige, doch keinesfalls eine elfstün... dige Arbeitszeit gewähren. Der Führer der Deputa... tion theilte mit, daß die Antwort nur theilweise... befriedige, trotzdem werden die Kameraden, von denen... viele Hunderte sich in großer Nothlage befinden, in... die Dienste der Gesellschaft wieder eintreten.

In der morgen Vormittags im Josefshin... enpark abzuhaltenden Versammlung der Streiken... den wird wahrscheinlich beschlossen werden, den... Arbeiterausstand für beendet zu erklären und Freitag... früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Ob dieser... Wendung zum Besseren ist die Reschizaer Bevölke... rung freudig erregt. In der Stadt und den um... liegenden Dörfern stockten seit drei Wochen Handel... und Gewerbe vollständig, und nur die Pfandlei... hanstalt machte gute Geschäfte, da die Streikenden der... Meithe nach Geschmeide, Wäsche, Bettzeug und Klei... der verpfändeten, um ihre hungernden Kinder sättigen... zu können. Heute hat auch die Stadt ein verändertes... Aussehen. In der verfloßenen Nacht sah es noch... aus, wie wenn Reschiza im Kriegszustand wäre. Von... 9 Uhr Abends an waren sämmtliche Straßen leer. Ueberall Militärpatrouillen, welche etwaige spät... heimkehrende Passanten sich zu legitimiren zwangen. Als... aber heute Morgens der befürchtete Anshluß der... 2000 Gieherei- und Schmelzarbeiter an die Streiken... den ausblieb und an Stelle der leidenschaftlichen... Stimmung Resignation trat, wurde auch der militä... rische Waffendienst reduziert. Das Militär bleibt... hier bis zur vollständigen Beendigung des Strikes. Die... Arbeiter, welche, so lange noch Brod im Hause... war, ihre Männer zum Ausfahren im Strike an... eiferten, sind es, die jetzt zum Ausgleich um jeden... Preis anspornen. Heute Nachts trifft der Temesvárer... Gewerbeinspektor hier ein, um im Vereine mit der... Oberverwaltung und den Vertrauensmännern der... Arbeiterschaft eine neue Fabrikordnung auszuarbeiten.

Die spät Nachts abgehaltene Konferenz... der Vertrauensmänner der Arbeiterschaft, in welcher der Wortlaut der der morgigen... Arbeiterversammlung zu unterbreitenden Propositionen... abgefaßt werden sollte, nahm einen äußerst erreg... ten Verlauf. Die Friedensfreunde wurden ver... höhnt, beschimpft und des Verraths beschuldigt. Die... meisten, insbesondere die ledigen Arbeiter befürworteten... das Festhalten am Strike, da keine Einigung erzielt... werden konnte. So gingen denn die Mitglieder des... Strikekomites resultatlos auseinander.

Trotz der im letzten Moment plötzlich eingetre... tenen Verschlimmerung der Situation erhofft man die... Beendigung des Strikes. Auch aus Anina und Stajerlak... treffen günstige Nachrichten ein. Mit Beendigung des... Reschizaer Strikes dürfte es auch in den erwähnten Industrieorten zu keiner... Arbeitseinstellung kommen.

Aus Lugos wird dem „D. E.“ telegraphirt: In... Reschiza haben sämmtliche Kupferarbeiter die Arbeit... eingestellt. Ruhestörungen haben sich nicht ereignet. Es... geschah nur so viel, daß einige Arbeiter, welche die... Arbeit aufnehmen wollten, von den Streikenden atakirt... wurden. Andere versucht man von der Aufnahme der Arbeit... abzureden. Die Polizei hat mehrere Personen arretirt.

Theater, Kunst und Literatur.

Noch einmal Herr Burian! Diesmal aber... sind es nicht wir, die wir uns mit dem geschätzten... Künstler zu beschäftigen haben, sondern es ist die in... Prag erscheinende „Politik“, welche dem Vor... gehen des unpächlichen Zensoristen eine ganz sonder... bare Beleuchtung zutheil werden läßt. Das genannte... Blatt veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer einen... größeren Artikel, der sich mit der Vertragsangelegen... heit des Herrn Burian beschäftigt. Die Mittheilung... der „Politik“ lautet:

Der erste Tenor des Nationaltheaters er... frankt. Unter diesem Titel haben wir gestern die Nach... richt des „Pester Lloyd“, der Heldentenor des National... theaters Herr Karl Burian, der in Budapest ein... mehrere Abende umfassendes Gastspiel hätte absolviren... sollen, sei plötzlich in der ungarischen Hauptstadt dervart... stümmlich erkrankt, daß er das ganze Gastspiel abgeben... mußte, regirt. In dieser die böhmische Oper in her... vorragendem Maße interessirenden Angelegenheit ver... öffentlicht nun das genannte Blatt das folgende merk... würdige Schreiben des Herrn Burian.

Es folgt nun der wörtliche Abdruck jenes Briefes, dessen Inhalt wir bereits mitgeteilt haben, in welchem nämlich Herr Burian nach der romantischen Erzählung der Geschichte seiner Indisposition das Versprechen gibt, sich uns gleich am Anfange der künftigen Saison in einigen großen Partien vorzustellen, um als Mitglied der kön. ungarischen Oper zu erscheinen, was er als Gast schuldig geblieben sei. Diefem Briefe des Künstlers läßt nun die „Politik“ den folgenden Kommentar folgen:

„Wie wir aus wohlinformierter Quelle erfahren, soll das Nichtauftreten des Herrn Burian in Budapest nicht auf eine Indisposition des Sängers, sondern auf eine Intervention der Nationaltheaterverwaltung zurückzuführen sein, die bekanntlich noch immer Herrn Burian als auf weitere fünf Jahre für Prag verpflichtet erachtet. Die Direktion des Nationaltheaters stellt die Angelegenheit folgendermaßen dar: Herr Burian wurde im Vorjahre auf sechs Jahre mit der Bedingung engagiert, daß er bis 31. Mai 1901 das Recht habe, vierteljährlich zu kündigen. Als es verlautete, daß der Künstler nach Budapest engagiert sei, ersuchte die Nationaltheaterverwaltung denselben, sich zu äußern, ob er in Prag zu bleiben gedente. Herr Burian erklärte, daß die Nachricht von seinem Budapest-Engagement unrichtig sei, verzichtete auf das Recht der Kündigung und ist sonach bis zum August 1906 dem Nationaltheater verpflichtet. Am 26. Mai wendete sich die Nationaltheaterverwaltung, da die Gerüchte über ein Budapest-Engagement des Künstlers nicht verstummen wollten, an die Intendantur der kön. Hofoper in Budapest mit der Anfrage, ob Herr Burian dort engagiert sei, und gab gleichzeitig bekannt, daß er bis zum August 1906 in Prag gebunden sei. Von Budapest traf die Antwort ein, daß der Künstler tatsächlich an der dortigen Hofoper ein längeres Engagement abgeschlossen habe.“

Durch diese Mittheilung des Prager Blattes wird unsere jüngst geäußerte Hypothese von den „zwei Eifen“ vollinhaltlich bestätigt, und wir fragen: was nun? Herr Burian ist in der angenehmen Lage, zwischen zwei Verträgen wählen zu können, und in der unangenehmen Situation, sich entscheiden zu müssen, welches Pönale er bezahlen will. Wir glauben nicht nur im eigenen, sondern auch im Namen der Direktion unserer Oper zu sprechen, wenn wir erklären, gar keine Sehnsucht nach dem Gold der Moneten des Herrn Burian, vielmehr das Verlangen nach dem Silber seiner Kehle zu tragen. Wir benötigen für die nächste Saison dringend einen Helldentenor, aber nach all den Geschehnissen dünkt es uns höchst unwahrscheinlich, daß sich Herr Burian zu diesem Dienste stellen wird. Die zweifelhafte Rolle, die der Künstler in der Affaire gespielt hat, bietet nicht allzu viel Gewähr dafür, daß er sich unserer Direktion gegenüber verlässlicher, glaubwürdiger zeigen werde, als er sich der Prager Theaterleitung gegenüber erwiesen hat. Da Herr Burian in seinem citirten Briefe, sofern demselben Glauben beizumessen ist, das bindende Versprechen gibt, doch für das Budapest-Engagement zu optiren, so wollen wir den Vorwurf, daß sich Herr Méháros in dieser Angelegenheit habe hinter's Licht führen lassen, nur in bedingter Form Ausdruck geben. Wird aber seine Leichtgläubigkeit so weit gehen, einen Theil des nächstjährigen Arbeitsprogramms in der That auf die problematische Mitwirkung des Herrn Burian zu bafiren, so könnte dieser eventuelle faux pas für ihn und für das Institut verhängnißvoll werden. Wir zählen gewiß nicht zu den Pedanten, die den allerstrengsten Causalnexuſ zwischen Kunst und Ethik heifchen, aber es will uns bedünken, daß auch die künstlerische Thätigkeit einer gewissen moralischen Basis nicht entzathen könne. Der Beginn der nächsten Saison wird uns ja darüber Gewißheit bringen, ob Herr Burian — um eine landläufige Phrase aktuell zur Anwendung zu bringen — Prag gepoppt habe oder Budapest.

(Im Sommertheater im Stadtwaldchen) wurde heute Grillparzer's Tragödie „Medea“ aufgeführt, mit Fel. Olga Valáz als Gast in der Titelrolle. Diese junge Heroine erweckte durch sehr remarquable Qualitäten, als da sind: prächtiges, klangvolles Organ, schöne Bühnenercheinung, wohlgegliederte, schwungvolle Diktion und verständiges, einfach-vornehmes Spiel, allgemeinen, warmen Beifall und aufrichtig gespendeten, weil wohlverdienten Applaus. Wir vermuthen in Fel. Valáz, welche bisher an größeren Provinzbühnen wirkte, die künftige Geldenddarstellerin eines der ersten Budapest-Opertheater. Die heutige Aufführung des Trauerspiels war auch im Uebrigen eine ganz befriedigende. — Im Sommertheater findet morgen die Generalprobe der lustigen Gesangsposse „Die Gypsiquin“ statt.

Im kön. Opernhause geht morgen im Abonnement Richard Wagner's „Walküre“ in Szene. Die Vorstellung, an welcher die Damen Vasquez, Diósy, Semjén, Kaczér, Pevony, Kotte, Szilágyi, Bartolucci, Kann, Verts, Valént und die Herren Broulik, Szendrői und Nagy mitwirken, beginnt um 7 Uhr.

Alexander Bródy hat dem Nationaltheater ein neues Stück eingereicht, das den Titel „Nagyságos asszony“ führt und eine der ersten Novitäten der nächsten Saison bilden dürfte. — Auch im Lustspieltheater wird am Beginn der kommenden Saison ein neues dreiaktiges Schauspiel von Alexander Bródy, betitelt „A dada“ (Die Amme), aufgeführt.

In der Christinenstädter Arena gelangt morgen Victorien Gardou's altes Lustspiel „Die guten Freunde“ zur Aufführung; Freitag wird „Dipheus in der Unterwelt“ aufgeführt. Am 22. d. beginnt in der Oper Arena Eduard Ujházi sein auf vier Abende berechnetes Gastspiel; Ujházi tritt in „Lengyel zsidó“, „Peleskei notárius“ und „Párisi szegények“ auf.

Im Volkstheater tritt Fränlein Klara Küry übermorgen, Freitag, zum letzten Male vor den Sommerferien in „Lili“ auf. An den übrigen Abenden dieser Woche beherrscht „Milliók a hó alatt“ das Repertoire.

Franziska Leopold, die berühmte und vortreffliche Koloraturfängerin, und Józsa Szerdahelyi, die bekannte Klaviervirtuosin, arrangiren Sonntag Abends, 16. d., im Pankhale des Mattoni'schen Elisabeth-Bades in Ofen ein Konzert. Es zeigt sich für dasselbe ein reges Interesse.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Generalintendantur erklärt sich bereit, die speziell für die Sommervorstellungen im neuen kön. Opernhause engagirten Chormitglieder bis 1. September zu honoriren, trotzdem diese Bühne bereits am 1. Juli geschlossen wird.

Der Maler und Illustrator Hermann Pfeiffer, dessen Plakatewürfe zum größten Theile mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet wurden, hat diesmal im Auslande einen schönen Erfolg errungen. Bei der internationalen Plakattournee in Düsseldorf erhielt er den zweiten Preis im Betrage von 750 Mark.

„A gazdasági élet elemi jelenségei.“

(Die elementaren Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens.) Von Dr. Ákos Navratil. — Der Verfasser, der sich trotz seiner Jugend bereits durch eine Reihe nationalökonomischer Abhandlungen bemerkbar gemacht und sich dieser Tage als Privatdozent an der Universität habilitirt hat, bietet in diesem seinem neuen, 300 enggedruckte Seiten starken Buche eine sehr anziehend geschriebene, auch dem gebildeten Laien eine genuefreiche Lektüre bietende Darlegung der theoretischen Volkswirtschaftslehre — keine schablonenhafte, auf Excerpten aus bewährten Handbüchern beruhende Kompilation, sondern ein Werk von durchaus originaler Prägung, reich an eigenen Gedanken, zum Denken anregend, die reise Frucht ernster Studien und vollständiger Durchdringung des umfassenden Stoffes. In der Einleitung behandelt der Autor die wirtschaftlichen Erscheinungen im Allgemeinen, das nationalökonomische Gesetz und die Methode der Volkswirtschaftslehre, dann folgen die inneren, seelischen Grundlagen der Nationalökonomie (Eriebe, Bedürfnisse zc.) und die äußeren Erscheinungen (Entwicklung der Wirtschaft, Güter, Herstellung der Güter, Arbeit, Ueberproduktion, Konkurrenz, Monopol, Affoziation, staatliche Einmischung zc.). Jedem Abschnitt ist eine Besprechung der einschlägigen Literatur und eine historische Uebersicht angehängt. Die vorzügliche Arbeit Dr. Navratil's bedeutet eine wesentliche Bereicherung der im Großen und Ganzen ja nicht sonderlich produktiven heimischen Fachliteratur. Hoffentlich wird sich der Verfasser, eines der fleißigsten und talentvollsten Mitglieder unserer jüngeren und jüngsten Gelehrten-garde, entschließen, auf dieser seiner theoretischen Nationalökonomie das Gebäude der praktischen Volkswirtschaftslehre und der Soziologie aufzuführen.

Offener Sprechsaal.\*

(Ein Nothkreuz aus der unteren Waldzeile.)

Böbl. Redaktion!

Im Weichbilde der Stadt, VII. Bezirk, untere Waldzeile Nr. 7, befindet sich das städtische Armen-, Kranken- und Irrenhaus. Es ist nun zumindest „merkwürdig“, daß „Frei“, die in jämmerlicher Weise toben und schreien, in Räumlichkeiten untergebracht sind, deren Fenster auf die Gasse münden. Der vorübergehende Passant bleibt erschreckt stehen — und geht kopfschüttelnd weiter. Was sollen aber wir, dem Armenhause vis-à-vis wohnenden Parteien, steuer- und zinszahlenden Geschäftsleute thun, um diesem in die Ohren gellenden Geheule zu entgehen?

So erbarmungswürdig auch diese unglücklichen Geschöpfe sind, so wäre es denn doch Sache der Behörden, hier Abhilfe zu schaffen und lärmende Zerfünftige in ganz isolirten Räumlichkeiten unterzubringen.

Bieten die alten, gebrechlichen Insassen des Armenhauses schon einen jämmerlichen Anblick, der uns wehmüthig stimmen muß, verleiht uns weiter das schamlose Treiben der massenhaft in dieser Gasse stabilen Tolerirten unser Dasein, so könnte doch ganz gewiß zumindest nach dieser einen Richtung hin rascher abgeholfen werden, indem nicht nur die Tobsüchtigen, sondern auch die stillen Irren anderwärts untergebracht werden, denn wir in der unteren Waldzeile haben des Guten zu viel!

Ich bitte in meinem und im Namen vieler um Veröffentlichung dieser Zeilen und zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Budapest, 12. Juni.

J. St.

Komptoirist

(Christi), der auch ungarisch und deutsch korrespondiren kann, wird bei hiesigem Fabrikhause ersten Ranges per sofort acceptirt. Schreibmaschinenschreiber und Stenograph bevorzugt. Offerte unter „E. N. 20“ an die Expedition erbeten. 15508

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Vorletzte Woche**  
**Concordia-Lose á 1 Krone**  
 Haupttreffer 30.000 Kronen empf.  
**Bankhaus H. FUCHS, IV., Egetem-tér.**

**Einjährig-  
 Freiwilligen-Aspiranten!**  
**Studirende Jugend zc.**  
 Viele Hunderte verdanken ihre Lebensstellung dem Temmer's Lehrbehef für Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Dieser unentbehrliche Lehrbehef enthält nebst den bez. Wehrvorschriften, Gesuchformularen zc. das eingehende Ausmaß des Lehrstoffes zur Befähigungsprüfung und ist in allen besseren Buchhandlungen um den Preis von K. 1.50 erhältlich. 15477

**Ungarische Keramische Fabriks-Akt.-Ges.**  
 löst vom 14. Juni l. J. an den fälligen 1900er  
**COUPON**  
 mit  
**10 Kronen**  
 bei der Ungarischen Bank für Industrie und Handel A.-G. (Nádor-utca 4) ein.  
 (Nachdruck wird nicht honorirt).

**Aufruf an Chemiker!**  
**Ungeheures Vermögen zu erwerben.**  
 Wer kann zu meiner privilegierten Erfindung eine Farbe, welche auf Glas beschriften, oder irgend einen leuchtenden festen Körper erzeugen, welcher allen Witterungen Trost bietet, in der Nacht im Freien wenigstens 3 Monate hindurch leuchtet? Anträge bitte ich an die Expedition d. Bl. unter „A. B. 5699“ gültigst zu senden. 15501

**Telegramme.**  
**Ein neuer Zolltarif.**  
**Wien, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Vorarbeiten zur Feststellung des autonomen Zolltarifs sind österreichischerseits nahezu vollendet. In hiesigen maßgebenden Kreisen beabsichtigt man, Ende des laufenden Jahres die ungarische Regierung davon zu verständigen, daß man bereit sei, in die gemeinsamen Verhandlungen über den Tarif einzutreten.

**Berlin, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Nach der „Allg. Schiff. Ztg.“ ist der Doppeltarif definitiv fallen gelassen worden. Auch der Weizenzoll soll nicht über fünf Mark erhöht werden. Der Reichskanzler sei zwar anfangs für eine höhere Normirung eingetreten, habe aber den vorgebrachten Gründen der Vertreter mehrerer Bundesstaaten gegenüber seine Forderung nicht aufrechterhalten können. Auch der Kaiser habe sich sehr energisch gegen eine Berücksichtigung der agrarischen Forderungen ausgesprochen.

**Die auswärtige Politik Italiens.**  
**Rom, 12. Juni.** Die Kammer setzte die Debatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern fort. Giacinto Frascara beipricht die Erneuerung der Handelsverträge.  
 Deputirter Barzilai führt aus, der Dreibund habe nicht vermocht, Italien das Gleichgewicht im Mitteländischen und Adriatischen Meere zu garantiren, noch irgend eine Theilung jeglichen Einflusses auf der Balkanhalbinsel zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn zu verhindern, noch auch endlich dem italienisch-englischen Separatabkommen bezüglich des Einflusses Italiens im Orient einen effektiven Werth zu verleihen. Redner glaubt nicht, daß die Handelsverträge an die politischen Verträge gebunden sein müssen. Er glaube auch nicht, daß man Oesterreich-Ungarn besondere Zugeständnisse machen müsse, um eine Erneuerung der Weizenzollklausel zu erlangen, weil diese Klausel, sobald erst die Weinberge Oesterreich-Ungarns wieder hergestellt sein würden, Italien nicht mehr die gegenwärtigen Vortheile bieten könnte. Redner erinnert daran, daß sich Prinetti im Jahre 1891 als Gegner der Bündnißpolitik bekannt habe. Er werde ihn gleichwohl heute nicht fragen, ob er die Bündnisse zu erneuern beabsichtige, denn eine solche Frage wäre nicht klug, und die Antwort würde es noch weniger sein. Er wüßte hingegen zu wissen, ob Prinetti noch glaube, daß mehr als der Dreibund, ein spezielles Uebereinkommen mit England für die territoriale Integrität Italiens von Nutzen wäre. Redner bekennt sich schließlich als Gegner des Dreibundes und wünscht, daß über jede einzelne Frage besondere Abkommen getroffen werden. (Zustimmung links.)

**che Krone**  
 empf.  
 System-ter.  
 anten!  
 re.  
 Dienstleistung dem  
 gen-Dienste.  
 alt nebst den bez.  
 das eingehende  
 führung und ist in  
 reis von K. 1.50  
 15477  
**S-Akt.-Ges.**  
 1900er  
**en**  
 Industrie und  
**riker!**  
**erwerben.**  
 dung eine Farbe,  
 einen leuchtenden  
 gen Trost bietend,  
 einbüch leuchtet?  
 H. unter „M. B.“  
 15501

Deputierter Bonis erklärt, die große Majorität der Bevölkerung Italiens sei dem Dreibunde günstig gesinnt. Die Thatsachen bewiesen, daß Italien weder in seiner Freiheit bezüglich der militärischen Organisation, noch bezüglich der freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Staaten, namentlich zu einer Schwefternation, behindert sei. (Sehr gut!) Man dürfe überhaupt nicht vergessen, daß uns der Dreibund den Frieden gab. (Sehr gut!) Redner gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Handelsverträge zum Abschluß gelangen. — Die Sitzung wird sodann geschlossen.

**Ministerwechsel in Serbien?**

**Belgrad, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Man erwartet heute einen partiellen Portefeuillewechsel. Der Ministerpräsident übernimmt das Finanzressort statt Misa Popovics, der Volkswirtschaftsminister wird, während Dr. Milovanovics Minister des Meubers wird. Es ist auch eine Rekonstruktion des Kabinetts nicht ausgeschlossen.

**Belgrad, 12. Juni.** Finanzminister Dr. Popovics wird demnächst einen einmonatlichen Urlaub antreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn Handelsminister Dr. Milovanovics vertreten.

**Die Ereignisse in China.**

**Berlin, 12. Juni.** Ueber die Ehrungen, welche dem Grafen Waldersee nach seiner Heimkehr zu theil werden sollen, sind allerlei Gerüchte verbreitet. Nach der einen Version beabsichtigt Kaiser Wilhelm ihn in den Fürstenstand zu erheben, andererseits verlautet, Waldersee sei als Statthalter der Reichslande in Aussicht genommen.

**Köln, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Londoner Meldung der „Köln. Ztg.“ erregt die Verlegung der deutschen Besatzung in Shanghai in politischen Kreisen weit mehr Aufsehen, als in den Blättern zum Ausdruck kommt. „Daily Mail“ meint, die Zeit rüde heran, wo nichts mehr im Yangtsethale ohne Zustimmung Frankreichs und Deutschlands geschehen könne. Die Gelegenheit, ohne Mühe das Yangtsethal für England zu sichern, sei auf Nimmerwiederkehr verpaßt worden.

**Peking, 11. Juni.** („Reuter“-Meldung.) Der amerikanische Gesandte Rockhill besitzt die Uebersetzung eines Edikts, aus welchem hervorzugehen scheint, daß die Bibliothek in der Verbottenen Stadt auf Befehl des Hofes eingäschert wurde und nicht durch einen Blitzstrahl in Brand gerathen sei. Das Edikt befiehlt, alle Archive zu zerstören. Das Feuer scheint einen Tag nach dem telegraphischen Eingange des Edikts ausgebrochen zu sein.

**Der Krieg in Südafrika.**

**Berlin, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der „Magdeb. Ztg.“ wird aus Johannesburg gemeldet, daß unter den Burenfrauen und Kindern entsetzliches Elend und Hunger noth herrsche. In einem Tage wurden zwölf gefangene Frauen und Kinder beerdigt, die an einem Tage in Folge der Entbehrungen starben.

**London, 12. Juni.** Der König, in dessen Begleitung sich die Königin und Prinzessin Victoria befanden, vertheilte heute auf dem Paradeplatze der Horse Guards 3000 Medaillen an Offiziere und Mannschaften von aus Südafrika zurückgekehrten Truppen. Der Festlichkeit wohnten Mitglieder des Parlaments und andere hervorragende Persönlichkeiten, sowie die Vertreter der auswärtigen Mächte, darunter die marokkanische Speziesmission bei. Unter den Dekorationen befinden sich Lord Roberts, Gouverneur Milner, Offiziere aus dem Generalstab Roberts' und mehrere ausländische Militärattachés, welche am Kriegsschauplatz bei den englischen Truppen zugegen waren.

**Pretoria, 12. Juni.** („Reuter“-Meldung.) Sonntag Nacht versuchten sechs Buren, die bei der Besetzung Pretorias den Neutralitätsbeid geleistet hatten, aus der Stadt zu entkommen. Sie wurden von einer Patrouille angerufen; einer von ihnen schoß und verwundete einen Soldaten. Drei entkamen, die anderen drei wurden gefangen genommen, gestern vor das Kriegsgericht gestellt und zum Tode durch Erschießen verurtheilt. An einem der gefangenen Buren wurde das Urtheil wegen seines jugendlichen Alters nicht vollstreckt, die beiden Anderen wurden erschossen.

**Berlin, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Aus Darmstadt wird berichtet, daß Czarenpaar wird hier erwartet, sobald am Petersburger Hofe das in der zweiten Hälfte Juni erwartete freudige Ereigniß glücklich vorüber ist und die Herzogin die Reise beendigt.

**Frankfurt a. M., 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Für den 14. August ist in Mainz der Besuch des deutschen Kaisers und des Königs von England angefragt, die daselbst zu einer Truppeninspektion eintreffen.

**Paris, 12. Juni.** Der Generalrath des Seine-Departements wählte den Sozialisten Weber mit 49 Stimmen zum Präsidenten. Auf den nationallistischen Kandidaten Gallienfielen 48 Stimmen.

**Paris, 12. Juni.** Mehrere sozialistische Deputirte beschlossen, eine Gruppe der „Unabhängigen“ zu bilden, weil sie sich nicht verpflichten wollen, stets gegen oder für das Ministerium zu stimmen, wie es beide sozialistische Gruppen von ihren Mitgliedern verlangen.

**Lemberg, 12. Juni.** Zur Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Infanterie-Regiments Nr. 15 Großherzog von Luxemburg wurde heute hier auf dem festlich geschmückten Jablonski-Platze eine Feldmesse abgehalten, und zwar in Anwesenheit des Vertreters des großherzoglichen Regiments-Inhabers Major Van Dyk, der Generalität etc. Regimentskommandant Oberst Gluckmann hielt vor der Front des Regiments in deutscher, ruthenischer und polnischer Sprache eine Rede, in welcher er auf die ruhmreiche Geschichte des Regiments, das an 50 Schlachten und mehr als 200 Kämpfen theilgenommen hat, hinwies. Zum Schlusse brachte Redner ein Hoch auf Se. Majestät den obersten Kriegsherrn aus, in das die Truppen begeistert einstimmten. H. M. Fiedler überreichte dem Regimentskommandanten und den Offizieren des Regiments die vom Großherzog von Luxemburg verliehenen Auszeichnungen, sowie auch silberne Medaillen an mehrere Unteroffiziere. Nachmittags fand im Militärcasino ein Festdiner statt.

**Paris, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Bekanntlich hat das Pariser Zivilgericht den Staat als Eigentümer der abgebrannten Opera Comique vor mehreren Jahren zur Zahlung einer Entschädigung von 10,000 Francs an die Kinder des Wiener Bankiers Dessauer verurtheilt, der bei jenem Theaterbrand das Leben einbüßte. Der Staat erhob die Kompetenz einwendung. Nach einem langwierigen Instanzenzug hat heute der oberste Gerichtshof die Kompetenzbestimmungen des Staates verworfen.

**Brüssel, 12. Juni.** Der „Independance Belge“ zufolge wird sich der König demnächst nach Bad Gastein begeben.

**Savre, 12. Juni.** Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte einen gewissen Parfait, der am 26. Mai eine Orange gegen den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau geschleudert hatte, zu zwei Monaten Gefängnis.

**Glasgow, 12. Juni.** Die Feier des 450 jährigen Bestandes der hiesigen Universität wurde heute in Anwesenheit von Vertretern der bedeutendsten Universitäten der Welt eröffnet.

**Paris, 12. Juni.** Das heutige große Hürdenrennen in Auteuil gewann „Piperlain“, „Robespierre“ Zweites, „Pontcherron“ Drittes. Die drei placirten Pferde entstammen französischen Zuchten.

**(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)**

**Prag, 12. Juni.** Zum Empfange Sr. Majestät hatten sich die militärischen, Hof- und Staatswürdenträger, die Minister Hartel und Rezek, der Statthalter, der Oberlandmarschall und der Bürgermeister eingefunden. Im Bahnhofe und längs des ganzen, von dem Hofwagen zurückgelegenen Weges hatten die Vereine, Korporationen, Innungen, Stadtvertretungen, die Schuljugend, die Mittel- und Hochschulen, darunter viele in voller Pracht, der Seherfürer aufstellung genommen. Hinter dem Spalier wogte eine ungeheure Menschenmenge. Se. Majestät in Marschallsumform entstieg unter stürmischen Hoch- und Slava-Rufen, unter den Klängen der Volkshymne dem Zuge. Er zeichnete die anwesenden Würdenträger mit huldvollen Ansprachen aus und schritt die Ehrenkompanie ab, begrüßte die Offiziere und nahm die Vorstellungen entgegen. Als der Monarch auf dem Platze vor dem Bahnhofe sichtbar wurde, intonirte die Kapelle des Bürgerkorps die Volkshymne, welche durch nicht endenwollende, sich stets erneuernde Jubelrufe einer hunderttausendköpfigen Volksmenge überdönt wurde. Unter Kanonendonner und Glockengeläute setzte der Zug, in welchem unter Anderen auch Ministerpräsident Kober sich befand, sich in Bewegung. Auf dem ganzen Wege erneuerten sich die jubelnden, begeistertsten Kundgebungen des Publikums. Aus allen Fenstern, von allen Dächern wurden Hüte und Tücher geschwenkt.

Unter fortgesetzt großartigen Huldigungskundgebungen langte der Zug in der königlichen Burg an, woselbst Kardinal Fürstbischof Skrbensky den Monarchen mit entblößtem Haupte erwartete und an ihn eine kurze Ansprache richtete, die Se. Majestät mit huldvollen Worten erwiderte.

Der Monarch zog alsdann, gefolgt von einem glänzender Cortége, in den Burghof ein, wo die Generalität, die Stabs- und Oberoffiziere, die Hof- und Staatswürdenträger versammelt waren, und begrüßte die Generale und zog sich sodann unter fortgesetzten stürmischen Jubelrufen der Bevölkerung in die inneren Appartements zurück. Der Monarch schien von der ungewöhnlichen Großartigkeit der Huldigung annehmlich berührt. Bis in die späten Nachtstunden wogte in den Straßen eine große Menschenmenge, die freudig begeistert das erhabene Schauspiel des Einzuges Sr. Majestät besprach.

Um 8 Uhr Abends fand bei dem Statthalter Coudenhove und Gemahlin ein Diner statt, an welchem theilnahmen: Ministerpräsident Kober, die Minister Hartel und Rezek mit den in ihrer Begleitung befindlichen Funktionären, Fürst Georg Lobkowitz mit Gemahlin, Fürst Windischgrätz mit Gemahlin, Graf Clam-Gallas mit Gemahlin, Graf Heinrich Coudenhove mit Gemahlin, Graf Rudolf Czernin mit Gemahlin, Prinz Karl Schwarzenberg, Statthalter-Vizepräsident Dörfel und der Vizepräsident des Landesschulrathes Jabusch.

**Berlin, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der Börsenausschuß hat heute seine Beratungen geschlossen. Die Anträge des Grafen Arnim auf Herabsetzung der Gebühren für die Eintragung ins Börsenregister, des Grafen Schwerin-Löwitz auf Entsendung einer Subkommission, und des Abgeordneten Gams, der Einwand der Nichteintragung ins Börsenregister zu verjagen, wurden abgelehnt. Der Antrag Kampt wurde angenommen, wonach das verlangte Gutachten an den Reichskanzler dahin abzugeben sei, das Terminregister aufzuheben und die Bestellung der Deposits, sowie die Abgabe von Anerkenntnissen ohne Fristbestimmung rechtswirksam zu erklären.

**Berlin, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) An der Börse waren anfangs durch den Rückgang der Transvaalbahnnaktien sämtliche Gebiete in Mitleidenschaft gezogen. Im Verlauf besessigt, ausgehend von Montanwerthen, für welche Kaufkraft hervortrat. Schluß wieder matt. Kreditaktien in Uebereinstimmung mit Wien besessigt. Lokalbahnnaktien matt. Dresdener Kreditanstalt 2 1/2 Prozent billiger. Montanwerthe fest. Oesterreichische Bahnen fest. Spanier auf die königliche Volschaft in Madrid gefragt. Für Argentinier in Folge der angefordigten neuen Finanztransaktion Kaufkraft. Kassenindustrie-papiere getheilt. Elektrizitätswerke Rummer 5 Prozent höher. Deutsche Bahnen ruhig. Minenmarkt fest. Privatdiskont 3 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

**Dresden, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) Der Ansturm auf die Kaffeeder Kreditanstalt war heute größer als gestern. Im Allgemeinen greift aber im Publikum dank dem thatkräftigen Eingreifen des Hilfskomitees Beruhigung platz. Die Liquidation wurde bereits beschloffen.

**Paris, 12. Juni.** (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse herrschte ruhige Stimmung. Die spanische Thronrede begeisterte günstiger Auffassung. Statt der befürchteten Ankündigung der Coupunkürzung brachte sie das Versprechen der Valutareform. Argentinier höher gefragt, da die Unifizierung der Staatsschuld gesichert erscheint. Das Unifizierungsanlehen wird 435 Millionen Pfster Gold betragen und alle auswärtigen Schulden decken, indem ein einziger vierprozentiger Rententypus geschaffen wird. Ungarische Goldrente und Türken fest: Serie B 50.95, Serie C 27.82, Serie D 25.15. Banken ruhig, Eisenbahnen bis 10 Francs Fortschritt. Staatsbahnen verlieren 5 Francs. Pariser Verkehrs-werthe vernachlässigt. Schluß schwach, ausgenommen französische Renten. Minenmarkt alle Werthe höher. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 12. Juni.** (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8 1/2, per Juli 8.25, per Oktober 7.20, in New-Orleans loco 8; Petroleum: Stand. white in Newyork 6.90, Stand. white in Philadelphja 6.85, Refined in Cases 7.90, Credit Balances at Oil City 105; Schmalz: Western Steam 8.85, Rohe u. Brothers 9.—; Mais, per Juli 4.650, per August —.—, per September 4.75; rother Winterweizen loco 79 1/2; Weizen: per Juli 77.—, per September 74 1/2, per Oktober 75.—, per Dezember 76 1/2; Getreidefracht nach Liverpool 1.25; Raffee: Fair Rio Nr. 7.6.—, per Juni 5.05, per September 5.20; Meh: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/2; Zinn 28.77; Kupfer 17.—. — Mais schwach, Weizen stetig.

**Chicago, 12. Juni.** (Schlußkurse.) Weizen: per Juni 70.—, per Juli 71.50; Mais per Juni 41 1/2; Schmalz: per Juli 8.52, per September 8.60; Speck short clear 8.32, Pork per Juli 14.85. Weizen fest, Mais schwach.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt

94190. szám./VI. 2. 1900.

## Tempломépitési versenyárgyalási hirdetmény.

Az Igazfalva telepes községben 39,316 kor. 71 fillér előirányzott költséggel felépítendő ev. ref. templom összes építési munkáinak vállalatban való biztosítása czéljából a Krassó-Szörény vármegyei m. kir. államépítészeti hivatal Lugoson

folyó évi június hó 24-én, délelőtt 11 órakor írásbeli ajánlati tárgyalást fog tartani.

Az 5% bánatpénzzel felszerelt ajánlatok a fent kitett határidőig a nevezett államépítészeti hivatalnál nyújtandók be, a hol a vállalati feltételek és az építési tervek, valamint a költségvetés is a rendes hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Táviratok és utóajánlatok jogérvényes ajánlatoknak el nem fogadtnak.

Budapest, 1901. június hó 8-án.

15502

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

## Hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. földmívelésügyi miniszter ur 1901. évi február hó 8-án 10630. szám alatt kelt rendelete alapján a bábolnai m. kir. ménesbirtokhoz tartozó Tuzokerdőben létesítendő csikótelep építésére és pedig az ezen építésnél előforduló kőmivesmunkáknak téglamész és homok nélküli, a többi munkáknak anyagokkal együtt való biztosítása czéljából

1901. évi június hó 25-ének d. u. 3 órájára

zárt ajánlati versenyárgyalás hirdettetik. Az ajánlatok úgy az összes munkákra, valamint az egyes munkanemekre tehetők, az utóbbi esetben azonban csak egyetemlegesen kötelezett iparosok által.

Az építési anyagok a ménesparancsnokság által a nagyigmándi vasut állomásról az építés helyszínére szállíttatnak.

A versenyezni óhajtok zárt ajánlataikat az ajánlati költségvetéssel együtt a kitűzött nap **delelőtti 3 órájáig** a bábolnai ménesparancsnokságnál nyújtják be. Később érkezettek figyelembe nem vétetnek.

Az ajánlatokhoz az általános feltételekben előírt, az ajánlati költségvetés végösszege 5%-ának megfelelő bánatpénz (készpénz vagy állami értékpapír) csatolandó.

A további részletes feltételek a nevezett ménesparancsnokságnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők s az ajánlati költségvetés mintája is ugyanott megszerezhetők.

Bábolna, 1901. évi június hó 3-án.

15503

M. kir. állami ménesparancsnokság.

## Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 30.-	1 Speisetisch, Nussholz, matt.	fl. 12.-
2 Betten, Nussholz, polirt.	fl. 22.-	1 Speiseseffel, altdeutscher Stil.	fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt.	fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern.	fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt.	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt.	fl. 100.-
2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt.	fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschnitten.	fl. 130.-
2 Betten, hoch, Nussholz, matt.	fl. 26.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Überzug.	fl. 55.-
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte.	fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Überzug.	fl. 80.-
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschnitten, weißer Marmorplatte.	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Überzug.	fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich.	fl. 40.-	1 Salonisch.	fl. 10.-
		1 Konfol mit Marmor und Spiegel.	fl. 26.-

8708-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

Schon am 19. u. 20. Juni

erfolgt die

Ziehung der Klassenlotterie.

Mit Ausnahme des Hauptgewinnes von

**400.000 KRONEN**

haben wir unseren Kommittenten bereits sämtliche Haupttreffer ausbezahlt.

Preise der Lose:

Ganzes .... 32 Kr. | Viertel .... 8 Kr.  
Halbes .... 16 „ | Achtel .... 4 „

Die meisten Haupttreffer wurden beim

**Bankhaus Hecht**

Budapest, IV., Franziskanerplatz 6

15295

gemacht.

Ueberall erhältlich.

Die besten  
**Bräuse-Bonbons**  
erzeugt  
**A. MARSNER**  
Bgl. Weibberge.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

Generalvertreter: Balázs C., Budapest,  
VII., Csömöri-ut 16.

Ueberall erhältlich.

**Brause-Limonade Pastillen**

mit dieser Schutzmarke geben ein vorzügliches Erfrischungs-Getränk.

### 500 Gulden

gabte ich Dem, der bei Gebrauch von **Barilla's Zahnwasser**, à Flasche 35 Kr., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **A. Barilla's Erben** (E. Winkler), Wien, 19 I, Sommergasse 1.

Depots in Budapest: J. v. Eötvös, Königsplatz 12 u. Andrássystr. 29, Dr. Egger, Wagnerring 17. — Man verlange überall ausdrücklich **Barilla's Zahnwasser**. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt.

### Kommiss

für ein Herren- u. Damenmodewaarengeschäft wird am hiesigen Plage sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 24733

### Echten slavonischen Glivovik

in sterlichen Eichenholz-Bottchen à circa 3/4 Liter sendet franco jeber Poststation gegen Nachnahme, alte Waare für K. 9.40, neue (1900er) für K. 8.20.

**KARL LEPOTIC** in Orlovac (Slavonien).

**K**erékpárosok szükségleteiket legjobban legolcsóbban beszerezhetik **Beifeld Gábor és Társánál**, VIII., József-körút 21. Alkatrészek minden fajta kerékpárhoz kaphatók. Nagy javító-műhely. Argyeztek díjmentesen.

**Chocolat** Paris 1900 Grand Prix.

**SUCHARD**

Ueberall \* käuflich \* **Cacao**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

**Dr. Garai,** emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt. **Spezialarzt** für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Masten, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendübunden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsförderung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Nachklänge der Delegationsession. **Rakovsky-Affäre. Inkompatibilitätsvorlage. Interpellation.**

Nach mehrwöchentlicher Pause nahm das Abgeordnetenhaus heute seine Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung befand sich wohl die Inkompatibilitätsvorlage, aber der größte Theil der Sitzung wurde mit Gravaminafragen, persönlichen Affären und einer Interpellation ausgefüllt. Vor der Tagesordnung beschwerte sich **Rákay** von der **Köszuth-Fraktion** darüber, daß in der Delegation auch deutsch gesprochen werde und daß der Ministerpräsident der Delegation in einer Rede einen Wirkungsbereich inappellabler Natur zugeschrieben habe. Ministerpräsident **Széll** wies aber nach, daß **Rákay** in Allem falsch informiert war. In der ungarischen Delegation sei die Amtssprache die ungarische und nur in den Ausschüssen siehe es dem Belieben der Abgeordneten frei, von den der ungarischen Sprache nicht mächtigen Ministern — die übrigens ungarisch sprechende offizielle Vertreter haben — auch in deutscher Sprache Aufklärungen zu verlangen und entgegenzunehmen. Was seine citirte Aeußerung anbelangt, so konstatarie der Kabinettschef an der Hand des 1887er Gesetzes, daß die Delegation in Sachen des gemeinsamen Budgets in der That endgiltige Beschlüsse fassen, die nur der Sanktion Sr. Majestät bedürfen. **Ugron** versuchte zwar, die Auffassung **Rákay's** zu unterstützen, wurde aber in einer Replik des Ministerpräsidenten **Széll** gründlich widerlegt.

Nun wurde die Spezialberatung über die Inkompatibilitätsvorlage dort aufgenommen, wo sie vor der Delegationspause abgebrochen worden ist. Aber man kam damit nicht weit, denn **Rakovsky** von der Volkspartei brachte seine bekannte Affäre vor, indem er den von **Georg Kubinyi** gegen ihn erhobenen Vorwurf unpatriotischer Aeußerungen und Zirkung mit den Panflaven abzuweisen versuchte. Zwischen den beiden Abgeordneten entwickelte sich nun ein häßliches Gezänk, welches auf jeden Menschen von Geschmack einen geradezu widerlichen Eindruck machte. **Rakovsky** wollte vernichtend ironisch sein, war aber statt dessen bloß rüde und abgeschmackt. Die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen leugnete er nicht, erklärte aber gemüthlich, daß dieselben theilweise vor Jahren erfolgt und nicht dazu zu nehmen seien. Abgeordneter **Georg Kubinyi** hielt demgegenüber seine Behauptungen aufrecht, was er aber besser in kurzen Worten hätte thun können. Man athmete erleichtert auf, als diese peinliche Auseinandersetzung nach einem kurzen Geplänkel zwischen dem von **Rakovsky** apostrophirten **Árpád Kubinyi** und dem Kampfbahn der Volkspartei endlich überstanden war.

Nachdem der erste Punkt des §. 12 der Inkompatibilitätsvorlage mit einem geringfügigen Amendement **Franz Kornis's** angenommen worden, folgte eine Interpellation **Ladislaus Rátay's**, welcher sich darüber patriotisch entrüstete, daß das Landes-Turnfest der Jugend mit der österreichischen Volkshymne eröffnet und geschlossen wurde. Darauf ertheilte Ministerpräsident **Széll** sofort die ebenso taktvolle wie korrekte Antwort, daß die Sache sich einigermaßen anders verhalte, als sie der Interpellant dargestellt hatte. Die Militärkapellen haben die Instruktion, die aus dem vorigen Jahrhundert stammende Melodie des „Gotteshalte“ anzustimmen, wenn ein Mitglied des Herrscherhauses zu einer Feier anlangt. Bei dem fraglichen Feste erschien Erzherzog **Joseph** und wurde in der üblichen Weise begrüßt. Dies habe mit dem Patriotismus nichts zu schaffen, diese Melodie habe ihn noch nie in seinen patriotischen Gefühlen gestört, und es sei durchaus nicht im Interesse des Landes gelegen, zwischen Krone und Nation künstliche Gegensätze zu schaffen. An dieser mit warmem Beifall aufgenommenen Antwort konnte die Replik **Rátay's** nichts Befängliches aussetzen und die große Majorität nahm dieselbe zur Kenntniß. Wegen vorgezückter Stunde verschob **Victor Bichler** seine angekündigte Interpellation über die **Reschikaer Arbeiterbewegung** auf morgen.

Präsident **Desider Perczel** eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr. Nach Erledigung der Einläufe unterbreitete **Baron Arthur Feilich** den Bericht des Immunitätsauschusses über einige Immunitätsfälle und **Joseph Kristóffy** den Bericht des Verwaltungsausschusses über die Vorlage betreffend die Vereinfachung der Verwaltung.

### Nachklänge zur Delegationsession.

Vor der Tagesordnung ergreift **Ladislaus Rátay** das Wort, um einige Unzukömmlichkeiten, die sich seiner Ansicht nach während der letzten Delegationsberatungen ergeben haben, zur Sprache zu bringen. Die Annahme der Unabhängigkeitspartei, wonach die Delegation eine Art Centralparlament sei, habe durch die Vorkommnisse eine Befristung gefunden. Entgegen der gesetzlichen Bestimmung, wonach die Verhandlungssprache der Parlamentsausschüsse die ungarische ist, habe der gemeinsame Kriegsminister seine Erklärungen im Veresausschusse in deutscher Sprache abgegeben, ja es fanden sich auch Delegationsmitglieder, welche sich der gleichen Sprache bedient haben. Der Ministerpräsident sei bei einem Anlasse so weit gegangen, zu erklären, daß die Delegation kein solcher Ansehluß sei wie die übrigen und demnach nicht verpflichtet sei, den Reichstag Rechenschaft zu erstatten. Er wünscht diesbezüglich Aufklärungen. (Eisenrufe außerlinks.)

Ministerpräsident **Széll** erwidert, er könne mit gutem Gewissen behaupten, daß auch während der letzten Delegationsession nichts geschehen sei, was gegen die ungarischen Gesetze verstoße. Die Verhandlungssprache der ungarischen Delegation sei die ungarische Sprache; in den Plenarsitzungen habe sich auch Niemand einer anderen Sprache bedient. Die Ausschüsse seien nicht die Delegation selbst; auch in diesen wird ungarisch verhandelt, doch müsse berücksichtigt werden, daß dort Vorlagen von gemeinsamen Ministern erörtert werden, deren Leiter der ungarischen Sprache nicht mächtig sind. Der gemeinsame Kriegsminister sei kein Ungar. (Bewegung und Lärm außerlinks.)

**Ludwig Olaj**: So möge er also ungarisch lernen!  
**Victor Bichler**: Hat man schon Jemanden, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, zum ungarischen Minister ernannt?

Ministerpräsident **Széll**: Demalen gibt es kein Gesetz, das den gemeinsamen Ministern die Kenntniß der ungarischen Sprache zur Pflicht machen würde.

**Ludwig Olaj**: Und die Parität? (Lärm außerlinks.)

Ministerpräsident **Széll**: Wenn die Delegationsmitglieder unmittelbar vom Kriegsminister Aufklärungen haben wollen und sich deshalb in deutscher Sprache an denselben wenden, so kann ihnen dies nicht verwehrt werden. (Lärm außerlinks.) Was die Frage **Rátay's** betrifft, ob **Redner** die citirte Aeußerung über die Delegation gemacht habe, so will **Redner** zur Klärung des Sachverhaltes Folgendes vorbringen. **Ugron** stellte den Antrag, daß die Delegation über ihr Wirken dem Parlamente Rechenschaft erstatte. **Redner** habe hierauf betont, daß dies dem Gesetze widerspreche würde, weil die Befehlshaber der Delegation nach allerhöchster Sanktion bindende Kraft besitzen und nur nicht vollzogen werden können, bis sie durch Hinzutritt des Parlaments nicht in das Budget eingestellt werden. **Redner** versichert schließlich, daß er niemals in einen staatsrechtlichen Fehler verfallen werde. (Lebhafte Beifall und Eisenrufe rechts.)

Nach einer persönlichen Bemerkung **Gabriel Ugron's** und einer Replik des Ministerpräsidenten **Széll** schritt das Haus zur Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über die Inkompatibilitätsvorlage.

Bei §. 12, der von den Interventionen der Abgeordneten handelt, stellte **Franz Kornis** den Antrag, laut welchem die Minister die Vermittlung bei Ernennungen und Beförderungen nicht acceptiren, sich selbst aber informiren dürfen.

### Die Affäre Rakovsky.

**Stephan Rakovsky** lehnt den §. 12 ab und sagt dann, das Haus erwarte vielleicht mit Recht eine Erklärung von ihm. Schade, daß der Abgeordnete **Georg Kubinyi** nicht im Saale anwesend sei, denn zu einer Diversion gehören auch Kanonen. Auf die Anklagen desselben hat **Redner** erstens deshalb nicht gleich geantwortet, weil er die Sache für zu bloß gehalten habe. (Eine Stimme rechts: Aber, aber!)

Präsident **Perczel** macht den **Redner** aufmerksam, daß er zur Inkompatibilitätsvorlage sprechen möge.

**Stephan Rakovsky**: Ich habe das Recht, in persönlicher Sache zu sprechen.

Präsident **Perczel**: Wenn Sie diese Dinge im Rahmen Ihrer Rede vorbringen wollen, so muß ich das Haus hierüber befragen. (Das Haus ertheilt dem **Redner** die Erlaubniß hiesu.)

**Stephan Rakovsky**: Der zweite Grund, weshalb er mit der Antwort gezögert hat, war, daß er sich in der Zwischenzeit einige Daten verschaffen wollte. Der dritte Grund endlich war, daß man ihn allzu sehr gedrängt hat und er beweisen wollte, daß er damals und dort rede, wann und wo es ihm gefällt. **Kubinyi** habe gegen ihn folgende Anklagen erhoben: daß er mit **Hurban**, **Pisso** und **Stik** partiiert, daß er gesagt habe, er **Keinen König, nur einen Kaiser**, und daß er erklärt habe, anständige Leute könnten es in diesem Lande nicht aushalten, sondern müßten auswandern. **Herr Pisso** kenne **Redner** nicht. Er halte ihn übrigens auch für keinen Vaterlandsverräther. **Redner** produzierte einen Brief **Stik's**, in welchem dieser erklärt, er halte mit der Volkspartei, weil diese allein eine ehrliche Opposition mache. (Heiterkeit rechts.)

**Franz Major**: Pu ló k látja zu früh! (Lärm bei der Volkspartei.)

**Stephan Rakovsky**: Mit **Hurban** endlich sei er im Segebiner Staatsgefängniß bekannt geworden, wo sie Beide eine Strafe wegen Duellvergehens abzuhängen hatten. **Hurban** habe damals Ideen entwickelt, denen er theilweise zustimme. In der Nationalitätenfrage habe **Hurban** Gedanken Ausdruck gegeben, welche auch der Ackerbauminister **Darányi** sich zu eigen gemacht hat, als er das Volk gegen die Uebergriffe der niederrätischen Verwaltung in Schutz genommen hat. Der von **Hurban** entwickelten Idee jedoch, das Land in Nationalitätsdistrikte zu theilen, habe er widersprochen. **Redner** begreift nicht, wie **Georg Kubinyi** den großen

Patrioten geben und Anderen Sektionen ertheilen könne, wo doch sein Schwiegerjohn, der **Arpaer Obergespan Csillaghy**, zur Zeit, als er noch Obergespan war, einer slowakischen Schauspielertruppe die vom Oberstaatsrichter patriotischer Besorgnisse halber verweigerte Konzession zu Vorstellungen in **U. Rubin** ertheilt hat.

**Koloman Verley**: Recht hat er gehabt!

**Stephan Rakovsky**: Dann ist es auch kein Verbrechen, mit **Pisso** zu sprechen. Bei einer anderen Gelegenheit hat **Csillaghy** die patriotische Kurende des **Háromfeker Komitatz** zu Falle gebracht. **Redner** fügt hinzu, daß weder er, noch die Volkspartei mit den Nationalitäten jemals einen politischen Pakt geschlossen haben.

**Ludwig Olaj**: Die Volkspartei partiiert überall mit den Nationalitäten. **Aktpfarrer Molnár** hat von den patriotischen **Biskáder Mönchen** nicht einmal zu essen bekommen, weil er mit den Nationalitäten partiiert hat. (Großer Lärm.)

**Stephan Rakovsky**: Man solle nicht meinen, daß er nach alledem **Georg Kubinyi** einen Verleumdernennen werde; **Kubinyi** hat bona fide gehandelt, denn er kann eben dem **Alkohol** gegenüber keinen Widerstand leisten. (Große Bewegung und Lärm.)

Präsident **Perczel** ermahnt den **Redner**, einem Abgeordnetenkollegen gegenüber keine solchen Ausdrücke zu gebrauchen. (Beifall rechts und außerlinks.)

**Stephan Rakovsky**: **Kubinyi** mag in einem solchen Zustande einen Anderen für den **Redner** gehalten haben. Was die Anklage betrifft, wonach **Redner** gesagt habe, er kenne **Keinen König, nur einen Kaiser**, so wäre die Antwort darauf sehr einfach, wenn er das gesagt hätte oder wenn er das in diesem Sinne gesagt hätte. Dazu würde er einfach antworten: Ich bitte, ich bin in den Schulen des **Wach'schen** Systems erzogen worden und wurde der Segnungen der **Tisza'schen Aera** theilhaftig, da kann es leicht möglich sein, daß ich in meinem **Arger** Aehnliches gesagt habe, was, ich anerkenne es, irthümlich und unrichtig war, was ich aber mit meinem bisherigen parlamentarischen Wirken widerlegt habe. Ich habe aber Solches mit einer solchen Tendenz gar nicht gesagt. Es ist möglich, daß ich vor sechs Jahren dem Abgeordneten **Kubinyi** Aehnliches gesagt habe. Aber dann hätte er nicht bisher gewartet, mich dessen anzuklagen. Wenn er gar so patriotisch gesinnt ist, warum interpellirt er nicht den Kultusminister, der ja entblöhten Hauptes das „Gotteshalte“ anhören muß und durch seine Anwesenheit zugleich konstatarie, daß in Ungarn nur ein Kaiser ist. (Bewegung und Protestrufe rechts und links.) **Redner** erzählt dann, seine Familie habe an dem Freiheitskampf theilgenommen.

**Martin Dienes**: Von Ihnen ist die Rede, nicht von Ihrer Familie!

**Stephan Rakovsky**: Unterstützen Sie nur weiter allerlei Dinge.

**Martin Dienes**: Sie werde ich gewiß nicht unterstützen.

**Stephan Rakovsky**: Ich danke. **Redners** Vater war patriotisch gesinnt und hat in den Sechziger-Jahren die Steuer verweigert. (Heiterkeit.) Da gibt's nichts zu lachen. Abgeordneter **Kubinyi** hingegen hat als Lieutenant Diejenigen requirit, die aus Patriotismus die Steuer verweigert haben. **Kubinyi** ließ durch seine Soldaten in Paradeausrüstung Holzspalten dafür, daß er ihnen zu essen gegeben hat.

**Georg Kubinyi**: Das ist nicht wahr! Derjenige, der das sagt, lügt!

**Stephan Rakovsky**: Als das Regime **Bánffy** zu Ende ging, jagte **Kubinyi**, er wolle lieber **Lobkowitz**, als **Apponyi** als Nachfolger **Bánffy's** sehen. So sieht der Patriotismus **Kubinyi's** aus. An ihm ging der Spruch in Erfüllung: **Megáll német, majd megbánod, hogy a magyart exequálad.**

**Georg Kubinyi** verlangt in persönlicher Sache das Wort. Er übernimmt eigentlich eine merkwürdige Rolle, wenn er ernstlich darauf reflektirt, was **Rakovsky** gesagt hat, denn **Rakovsky** hat eben — gar nichts gesagt. Das hätte er füglich schon vor Wochen sagen können. Wenn **Rakovsky** etwas bewiesen hätte, dann wäre **Redner** gezwungen gewesen, um Gutschildigung zu bitten. Nach seinen heutigen Worten halte jedoch **Redner** Alles aufrecht, was er über **Rakovsky** gesagt hat. (Lärm bei der Volkspartei.) Ich bitte, ich lasse diese Sache weder durch Lärmen noch durch Grobheiten aus der Welt schaffen. (Lebhafte Beifall rechts.) Es ist überhaupt unmöglich, zu konstatiren, was Ernst und was Spaß in der heutigen Rede **Rakovsky's** sei. **Redner** will dies durch eine kleine Erzählung illustriren. Vor einigen Wochen befand er sich auf der Reise in einem Eisenbahncoupé mit zwei Fremden, plötzlich stößt Jemand die Coupéthür auf — es war **Rakovsky** —, iohreit: „Hoch Kaiser **Franz Joseph I.**“ und verschwindet. (Heiterkeit bei der Volkspartei.)

**Stephan Rakovsky**: Das stimmt!

**Georg Kubinyi** führt soeben aus, **Rakovsky's** Partei habe mit den Panflavisten partiiert. Wenigstens haben die Nichtpanflavisten stets zu den liberalen Elementen, die Panflavisten zu der Volkspartei gehalten. Diejenige Partei, in deren Reihe der Redakteur eines notorisch panflavistischen Organes und der Präsident und Vizepräsident der **Matica** zu sehen sind, bildet eine Gefahr für Ungarn. (Beifall rechts.) Wenn **Redner** nichts Anderes gethan hätte, als dies angedeutet, so hätte er dem Vaterlande schon einen großen Dienst geleistet. Er hat diese Herren aufgefordert, zu erklären, ob sie gute ungarische Patrioten seien. Sie gaben zur Antwort, sie seien gute Patrioten. Daß sie aber gute ungarische Patrioten seien, können sie nicht sagen. **Rakovsky** hat in seiner Rede den Schwiegerjohn des **Redners**, **Obergespan Csillaghy**, angegriffen. Nun denn, dieser hat lediglich einen Beweis seiner Gerechtigkeitsthebe gegeben, als er der Schauspielertruppe die Konzession ertheilte. In Betreff des **Alkohol's**, worauf **Rakovsky** angepielt, gebe **Redner** zu, daß er sich auch bei Wein gerne unterhalte, doch pflege er hiebei nie zu vergeßen, was er sich und seinem Vaterlande schuldig sei, während **Rakovsky** in nüchternem Zustande Aeußerungen macht,



**Brause-Limonade Pastillen**  
mit dieser Schutzmarke geben ein vorzügliches Erfrischungs-Getränk.  
Überall erhältlich.

gleitetket legjobban.  
obban beszerezhetik  
**és Tárjánál,**  
-kórtut 21.  
kerékparhöz kaphatók.  
jegyzék díjmentesen.

Paris 1900  
Grand Prix.

**acao**

bestehende Ordín  
empfehlen.  
(neben der Opor).

**rai,**  
as-Chesart.  
**arzt**  
annesschwäche, Blasen, Syphilis und Hämorrhoiden. Behandelt gegen der veralteten der des elektrischen. Für gedung garantiert in Vierteljahrhundert. Honorar mäßig. Abends von 7-8 Uhr ben sofort beantwortet.

wie: „Ich kenne keinen König, nur einen Kaiser!“ Das hat er übrigens nicht nur einmal gesagt.

Stephan Rákovsky: Auch im Coupé!

Georg Kubinyi: Nicht nur dort, auch anderswo! Rákovsky wird überall als Ungarnfresser und Anhänger der Gesamtmonarchie angesehen.

Baul Meßlehn: Eine niederträchtige Verleumdung! Wenn er das wäre, säße ich nicht in einer Partei mit ihm!

Georg Kubinyi: Rákovsky's Kinder können auch heute noch kein Ungarisch!

Johann Wolnár: Sie gehen ja zu den Piaristen in die Schule!

Stephan Rákovsky: Mein kleinstes Kind stammelt besser ungarisch, als Sie reden! (Lärm.)

Georg Kubinyi kommt sodann auf den Vorwurf zu sprechen, daß er als Offizier Ungarn erquirit habe. An der ganzen Sache sei nur soviel wahr, daß er zur Affizienleistung zu einer Steuerbehörde kommandirt war. Wer darin einen Fehler erblickt, der möge die ganze damalige Armee anklagen.

Franz Major: Sie hätten lieber abdanken sollen!

Georg Kubinyi: Na, Sie hätten gerade das gethan!

Franz Major: Ich hätte lieber Holz gehackt!

Georg Kubinyi: Rákovsky hat erst unlängst gesagt, er betrachte das Parlament als einen Cirkus. Redner überläßt getrost die heutigen Erklärungen Rákovsky's dem Urtheile des Publikums. Er wäre selbst froh, wenn dieses ihn vom Verdachte, mit dem Redner ihn belastet, freisprechen würde. (Beifall rechts.)

Arpad Kubinyi erklärt in persönlicher Frage, daß Piffso der eifrigste Kortes der Volkspartei gewesen sei.

Stephan Rákovsky: Jetzt ist er aber Ihr Kortes!

Nach einer Pause wünschte Géza Polonyi, es möge den Abgeordneten gestattet werden, unentgeltlich nicht bloß im Interesse der zu seinem Wahlbezirke gehörenden Städte und Gemeinden, sondern im Interesse aller Munizipien, Städte und Gemeinden, zu interveniren.

Ministerpräsident Széll erklärte sich gegen diesen Antrag, stimmte jedoch dem Korniz'schen Amendement zu, worauf der Paragraph mit dem letzteren Amendement angenommen wurde.

Nachdem noch Julius Vancsó bezüglich der Intervention der Abgeordneten, die zugleich Advokaten sind, bei Gerichten und Ministerien die Aufnahme eines besonderen Paragraphen beantragt, wurde die Verhandlung der angemeldeten Interpellationen wegen abgebrochen.

Das „Gotteshalte“.

Ladislav Rátay: Zu dem letzten Landes-Wettturnen hat der Kultusminister Einladungen erlassen, in welchem des „Gotteshalte“ mit keinem Worte gedacht war. Wenn Redner gewußt hätte, daß er bei dem Feste die Klänge dieses Liedes zu hören bekommen werde, so hätte er sich diese Erniedrigung erspart. (Zustimmung außerflink.) Aber diese Hymne wurde nicht nur angestimmt, sondern die Arrangeure des Festes haben das Publikum, darunter den Redner auch aufgefodert, dieselbe entblößten Hauptes anzuhören. (Lärm und Rufe außerflink: Unerhört! Schande!)

Stephan Rákovsky: Nun, Herr Kubinyi! (Weiterrecht rechts.)

Ladislav Rátay: Bei der ersten Exekution der Hymne war die Jugend noch nicht angelangt. Wäre sie schon dort gewesen, dann hätte Redner als Vater es nicht geduldet, daß er und sein Sohn erniedrigt werden. (Lebhafte Beifall außerflink.) Als dann zum Schluß das „Gotteshalte“ neuerdings exekutirt wurde, da erwies sich die Jugend taktvoller als die Arrangeure, indem sie mit der Abingung des „Szózat“ die Klänge des „Gotteshalte“ überstimmte. Die ungarische Nation hat drei Volkshymnen. Die österreichische Volkshymne entspringt auf kaiserliche Befehl. Der Text des von Haydn komponirten Liedes ändert sich unter jedem Kaiser und wird sogar von den verschiedenen Volkstämmen Oesterreichs verschiedenartig gesungen. Aus jeder Zeile desselben strahlt eine Idee des absoluten Kaiserthums und der Gesamtmonarchie entgegen. Unter solchen Umständen ist es geradezu unbegreiflich, wie so die ungarische Nation dazu komme, es zu dulden, daß an einem nationalen Feste das „Gotteshalte“ gespielt werde; wenn noch der Kaiser von Oesterreich zugegen gewesen wäre, dann hätte das Ganze noch den Sinn eines Höflichkeitsaktes. Die Sache ist auf eine militärische Vorschrift zurückzuführen, wonach die Militärkapellen gehalten sind, beim Erscheinen eines Mitgliedes des allerh. Herrscherhauses das „Gotteshalte“ zu spielen. Aber was geht uns bei einer nationalen Feier, die keinen militärischen Charakter besitzt, die österreichische Volkshymne an? (Zustimmung außerflink.) Redner ist voller Hochachtung für den Erzherzog Joseph, aber wenn er dessen Erscheinen bei einem Feste nur um den Preis des „Gotteshalte“ gesichert sehen könnte, dann müßte er auf diese Ehre verzichten. (Lebhafte Beifall außerflink.) Der Fehler liegt nicht in dem König, sondern in der Schwäche der Regierungen, welche es nicht wagen, den Monarchen aufzuklären. Redner unterbreitet nach alldem folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten und an den Kultus- und Unterrichtsminister: 1. Ist es mit Wissen und Zustimmung des Herrn Unterrichtsministers geschehen, daß das am 26. und 27. Mai in der Hauptstadt veranstaltete Landes-Wettturnen der Jugend mit der österreichischen Volkshymne eröffnet und geschlossen wurde? 2. Wenn ja, hält der Herr Minister dies für vereinbar mit der Würde der ungarischen Nation und mit der die Basis der Erziehung der ungarischen Jugend bildenden Vaterlandsliebe? 3. Will die Regierung Sorge dafür tragen, daß die Frage des Gebrauchs der ungarischen Nationalhymne auf legislativem Wege geregelt werde? (Lebhafte Claque außerflink.)

Ministerpräsident Széll beantwortete die Interpellation im eigenen, wie im Namen des Unterrichtsministers sofort. Er verwies darauf, daß die Militärkapellen die Instruktion haben, allemal das „Gott-

erhalte“ zu spielen, wenn ein Mitglied des Herrscherhauses bei einer Feier erscheint. Dies und nichts weiter sei auch jetzt geschehen, als Erzherzog Joseph beim Wettturnen erschien. (Bewegung außerflink.) Diese Hymne ist ein aus dem vorigen Jahrhundert stammendes Lied und wurde in traditioneller Weise seither immer beibehalten. Redner bittet den Interpellanten und die Unabhängigkeitspartei, nicht immer durch Zuspizung gewisser Fragen... (Rufe außerflink: Also wir sollen uns immer duden!)... solche Gefühle zu erwecken, welche weder dem Lande, noch den hehren Gefühlen entsprechen, welche wir Alle dem Vaterlande und der geheiligten Persönlichkeit des Monarchen entgegenbringen.

Victor Bichler: Herr Kaiser!

Ministerpräsident Széll: Ich mag wo immer was immer für ein Lied hören, ich werde gleichermaßen treu zu meinem Vaterlande und zu meinem König halten. (Lebhafte Beifall rechts.) Die Treue zum König vermag ich von der Treue zum Vaterland nicht loszulösen. Ich bin gleicherweise treu dem Vaterlande wie dem König, dem verfassungsmäßigen König, der sich um die unvergänglichen Dankesgefühle der Nation verdient gemacht hat. (Lebhafte Beifall rechts.) Ich höre also ein Lied, das aus dem vorigen Jahrhundert stammt...

Koloman Thaly: Aus der Bach'schen Aera!

Ministerpräsident Széll: ... und da ich es höre, so stört es mich in meinen Gefühlen dem Vaterlande gegenüber nicht, gleichwie ich mich bei der Anhörung des „Házadnak rendületlenül“ für das Vaterland begeistere und in gleicherweise meinem König und meinem Vaterlande treu bleibe. Züchten wir also keine künstlichen Gegenätze...

Koloman Thaly: Für unsere Treue bekommen wir Insulten!

Ministerpräsident Széll: ... sondern verharren wir in der Harmonie der Gefühle, welchen ich Ausdruck verliehen habe. Derlei Fragen werden die Harmonie zwischen Nation und König nicht stören. Solche Gefühle leiten mich und dieser Gefühle kann ich mich nie erwehren. Ich bitte, diese Antwort zur Kenntniß zu nehmen. (Beifall rechts und im Centrum.)

Ladislav Rátay ist mit der Antwort nicht zufrieden. Der Ministerpräsident hat das Wesen seiner Interpellation gar nicht berührt. Mit welchem Rechte verfügt das Militär darüber, welches Lied bei einem Nationalfeste zu spielen sei? Man möge nur nicht immer damit kommen, daß die Nation die Gegenätze nicht verschärfen solle, der König aber berechtigt sei, dies der Nation gegenüber zu thun. Er nimmt die Antwort nicht zur Kenntniß. (Lebhafte Claque außerflink.)

Ministerpräsident Széll glaubt, er habe mit Bestimmtheit und Klar geantwortet. Derjenige, der seine Antwort verstehen wollte, hat sie verstanden. (Lebhafte Beifall rechts.)

Victor Bichler: Bei dem nächsten Wett-Turnen wird das „Jaj de hunczut a német!“ gesungen werden! (Lärm.)

Die Majorität nahm hierauf die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntniß; dagegen stimmte die Unabhängigkeits- und die Volkspartei.

Schluß der Sitzung Nachmittags 2 Uhr. — Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 12. Juni.

\* Das Sanatorium für Lungentranke. Der hauptstädtische Munizipalausschuß überließ seinerzeit dem Sanatoriumverein ein größeres Terrain zur Errichtung eines Sanatoriums für Lungentranke. Da der Verein die Heilanstalt möglichst rasch ins Leben zu rufen beabsichtigte, wurde ihm gestattet, den Bau in Angriff zu nehmen, bevor er noch den Grundbenutzungsvertrag mit der Stadtbehörde abgeschlossen hatte. Das Sanatorium war bereits fertig, als an die Stipulirung des Kontrakts geschritten wurde. Der Magistrat stellte die Bedingung, daß das Terrain nur zu Zwecken eines Sanatoriums verwendet werden dürfe, widrigenfalls das Grundstück sammt Aufbau der Kommune anheimfalle. Des Ferneren forderte der Magistrat, daß ihm die Vereinsstatuten behufs Genehmigung unterbreitet werden. Der Verein erklärte, die Bedingungen der Stadtbehörde nicht acceptiren zu können und wünscht das Grundstück mit der Genehmigung der Hauptstadt eventuell auch zu anderen Zwecken verwenden zu dürfen. Sollte diesbezüglich während eines Jahres mit der Hauptstadt kein Uebereinkommen erzielt werden können, so übergehen die Gebäude zwar in den Besitz der Kommune, doch dürfe die Stadt die Anstalt nur als Sanatorium benützen. Der Magistrat ist nicht geneigt, den Wünschen des Sanatoriumvereins zu entsprechen. Die Heilanstalt befindet sich nämlich auf dem Territorium des Komitats Pest und somit kann der Magistrat auf dieselben als Behörde keinerlei Einfluß üben; die zweite Bedingung des Vereins aber könnte zur Folge haben, daß das Sanatorium durch die Hauptstadt mit großen Opfern würde erhalten werden müssen.

\* Der Springbrunnen auf der Elisabethpromenade. Die hauptstädtische Kommission für bildende Künste hielt heute Vormittags unter dem Präsidium Albert Berzevicz's eine Sitzung, in welcher der Text des mit dem Bildhauer Anton Szécsi bezüglich des Springbrunnens auf der Elisabethpromenade abzuschließenden Vertrages festgestellt wurde. Der Künstler erhält ein Pauschale von 102,000 Kronen. Dafür ist er verpflichtet, den Springbrunnen nach den bereits genehmigten Plänen bis Ende Juli 1905 vollständig fertiggestellt der Stadtbehörde zu übergeben.

\* Ein Bildniß Karl Ráth's. Der hauptstädtische Munizipalausschuß beschloß bekanntlich, das Bildniß des

gewesenen Oberbürgermeisters Karl Ráth malen zu lassen. Die Kommission für bildende Künste betraute heute den Maler Eduard Balló mit der Anfertigung des Bildes.

\* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

Dr. Sigmund Bidor, 7. Bez., Stadtwaldchenallee Nr. 4219, zweistöckige und einstöckige Villa; Frau Joseph Eienhut, 7. Bez., Columbusgasse Nr. 1856 ebenerdiges Familienhaus; Frau Adolf Rosenhals, 2. Bez., Kettenbrückengasse Nr. 3793, ebenerdiger Zubau; Stahlwarentfabrik, 6. Bez., äußere Wagnersstraße Nr. 1585, Kiegelbau; Kön. ung. Staatsbauamt, 9. Bez., Nr. 9629, Magazin Gebäude.

\* Eine Deputation des Pester wohlthätigen Frauenvereins erschien heute beim Bürgermeister Johann Halmoz, um ihn zu bitten, zu Zwecken der Volksküche des Vereins ein Lokal im Central-Stadthause zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister erklärte, er sei zu seinem Bedauern nicht in der Lage, diesem Ansuchen zu entsprechen, da sämtliche Lokalitäten des Central-Stadthauses zu Amtszwecken bereits okkupirt sind.

\* Sanitäts-Anzeige. Anzeig des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 21. u. zw.: an Typhus —, Mattern —, Variolös —, Scharblattern 3, Scharlach 3, Majern 10, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrenbrünnenzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. — Krankentod im Krankenhaus 2045, im Johanneshospital 747. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 19, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

Gerichtshalle.

Die Banknotenfabrik des Dr. Takács.

— Dritter Tag. —

Budapest, 12. Juni. In recht schleppendem Tempo bewegte sich das Beweisverfahren fort. Allerdings verurteilte das verstoßte Zeugnen einzelner Angeklagter Verzögerungen, aber dennoch geht es bei der Verhandlung sehr langsam vorwärts und am dritten Verhandlungstage ist erst ein geringer Theil der Angeklagten verhört. Nun sollen noch etwa 150 Zeugen vernommen werden! — Ueber die heutige Verhandlung berichten wir Folgendes:

Präsident Benk legt das Verhör mit dem Angeklagten Joseph Csapó fort. Letzterer, der konsequent leugnet, gibt zu, daß er Dr. Takács in Baracska besucht habe. Er jagte zu ihm damals, er kenne einen Menschen, der um jeden Preis mit Dr. Takács über Geldfabrikation sprechen und unterhandeln wolle. Wenn Sie sich — sagte Csapó zu Dr. Takács — einige vergnügte Tage verschaffen wollen, dann kommen Sie mit mir zu diesem Herrn. — Präj.: Was antwortete Dr. Takács? — Angekl.: Er fragte mich, ob man dort Gelegenheit habe, zu reiten. — Präj.: Sprachten Sie nicht mit ihm über Banknotenfälschungen? — Angekl.: Ich jagte ihm nur so viel, daß Dravecz einen Menschen sucht, der das Banknotenfälschen versteht. — Präj.: Nun, ging Dr. Takács mit? — Angekl.: Ja, er kam mit mir. — Präj.: Sie und Dravecz haben Dr. Takács überredet, er möge einen photographischen Apparat anschaffen. — Angekl.: Daran erinnere ich mich nicht. — Präj.: Man telegraphirte Ihnen, wenn ein Mitglied der Bande mit falschem Gelde nach Budapest kam? — Angekl.: Mir nie. — Präj.: Bei Ihnen befand sich ein ganzes Paket falscher Hunderter? — Angekl.: Hat Jemand bei mir falsche Hunderter gesehen? — Präj.: Gewiß, man wird es Ihnen ins Gesicht sagen. Ueberdies haben Sie in der Provinz sogenannte „Treiber“ gesucht? — Angekl.: Wer kann das behaupten? — Präj.: In Angelegenheit des Banknotenfälschens haben Sie ja auch korrespondirt? — Angekl.: Wo sind diese Briefe? — Präj.: Sie werden diese zu sehen bekommen. Uebrigens werden Dr. Takács und Dravecz es Ihnen ins Gesicht sagen, daß Sie von Michael Tóth 70 fl. entgegengenommen haben mit dem Versprechen, daß Sie ihn als Gegenwerth 4 Stück falsche Hunderter übergeben, und Sie zeigten Tóth auch einen halbfertigen Hunderter? — Angekl.: Ich habe allerdings von Tóth Geld bekommen, aber nicht 70, sondern 100 Gulden. Ich ließ mir diese Summe gegen einen Wechsel von ihm aus. — Präj.: Also Sie leugnen auch dies? — Angekl.: Ich leugne gewiß Alles, was ich nicht gethan habe. — Präj.: Also wissen Sie absolut nichts von der ganzen Sache? — Angekl.: Ich weiß nur so viel, daß ich Dr. Takács zu Dravecz gebracht habe. Ob diese Banknoten fabrizirt oder etwas Anderes unternommen haben, davon weiß ich nichts. — Präj.: Und dennoch behauptet Jedermann, daß Sie der Leiter der ganzen Banknotenfälschungsaktion waren? — Angekl.: Das kann man jagen, aber ich war es nicht.

Präj.: Sie haben gestanden, davon Kenntniß zu besitzen, daß Dravecz dem Dr. Takács unter der falschen Adresse Graf Lorelli 600 fl. nach Berlin geschickt habe? — Angekl.: Das habe ich nicht gestanden. — Präj.: Wie kam dies ins Verhörprotokoll? — Angekl.: Ich sagte: Das möchte ich selbst gern wissen.

Der Präsident konfrontirt Csapó mit Dr. Takács. Letzterer bleibt dabei, daß er von nichts wisse. Ganz dieselbe Politik befolgt der nächste Angeklagte Emerich Gallai, den die Mitglieder der Banknotenfälscherbande mit dem Rosenamen „Imre bácsi“ zu bezeichnen pflegten. Gallai war wegen Banknotenfäl-

schon zweimal bestraft. Zuletzt saß er in der Strafanstalt Lipótvár und dort machte er die Bekanntschaft Csapó's. Gallai erklärt sich nicht schuldig. — **Präsi.**: Sie haben mit dem Angeklagten Bay wiederholt über die geplanten Banknotenfälschungen Beratungen gepflogen? — **Ungekl.**: Das ist nicht wahr. — **Präsi.**: Ist Ihnen Dravecz bekannt? — **Ungekl.**: Ja, vom Sehen. — **Präsi.**: Sie sind jener vielgenannte Imre bácsi, von dem man sich erzählt, daß er ein guter Photograph sei und dennoch weder lesen noch schreiben könne. — **Ungekl.**: Wenn ich photographiren kann, so steht es dem Gerichtshof frei, mir sofort eine Kugel in den Kopf zu schießen. Ein Pendant zu diesem Angeklagten ist Ludwig Bay. Er weiß gar nichts und leugnet Alles. Von dem Angeklagten will er bloß Dravecz kennen, mit dem er verhandelt hat. Was ihm Dr. Lakács und Dravecz bei der Konfrontation vorhalten, bezeichnet er als Schwindel und Lüge. — Der nächste Angeklagte, Johann Petró Horvát, erklärt sich nicht schuldig. Er gesteht, daß man ihn einmal auf seiner verlassenen Tanya zur Nachtzeit aufgeweckt habe. Er habe dem Ankömmling Zimmer und Küche zur Verfügung gestellt. Der Fremde erklärte, man verfolge ihn wegen Duellvergehens, deshalb hatte er ihm Obdach gegeben. Was der Fremde bei Nacht im Zimmer gemacht, das habe ihn nicht bekümmert. — **Dr. Lakács.**: Sie haben gewußt, daß in der von dem Fremden bezogenen Stube falsche Banknoten gemacht werden. Sie waren ja mehrmals dabei. — **Angeklagter Petró Horvát.**: Das ist nicht wahr. Der Angeklagte Johann Bay und seine Konkubine Rosa Kállay leugnen. Ersterer kennt Csapó. Er besuchte diesen häufig, aber nicht wegen des Geldfälschens, sondern aus Sympathie. — Witwe Georg Rordá, bei welcher Dr. Lakács eine Stube gemiethet hatte, wo Banknotenfälschungsversuche vorgenommen wurden, leugnet ihre Mitwisserschaft. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Eine nächtliche Straßenszene.

Am 9. November v. J. begab sich das Mitglied des Volkstheaters Franz Szerdahelyi mit seiner jungen, hübschen Gattin in seine Wohnung. Unterwegs — es war an der Ecke der Volkstheatergasse und des Josephringes — kam ihnen eine aus vier Herren bestehende Gesellschaft in recht aufgeregter Stimmung entgegen. Die Gesellschaft bestand aus den Herren Eugen Berzeviczy, Alois Udvardy, Ernst Szilassy, alle drei abholvirtu Juristen, die provisorisch bei der Komitatsverwaltung im Dienste standen, und Franz Hännig, Kaffier beim Pester Komitat. Plötzlich blieb Eugen Berzeviczy stehen, schaute er neben ihrem Gatten einhergehenden Frau Szerdahelyi unversehrt ins Gesicht und machte eine Bemerkung, welche die Frauenehre der jungen Dame tief verletzete, dann setzte er hinzu: Kinder, diese Kleine nehmen wir mit! Szerdahelyi sagte hierauf seiner Frau: Liebes Kind, bleibe zurück, wie es scheint, wollen diese Eshäts mit uns anbinden. Als dies Franz Hännig hörte, stellte er sich Szerdahelyi vor und fragte ihn, auf wen er seine Bemerkung abgezielt habe. — Auf jenen Herrn, war die Antwort, der sich erhob hat, eine ehrbare Frau in so brutaler Weise zu mißhandeln. Nun näherte sich Berzeviczy dem Sprecher und sagte in provokatorischer Weise zu Szerdahelyi: Wer sind Sie, stellen Sie sich vor! — Von Ihnen will ich nichts wissen! lautete die Antwort. Dann sind Sie — sagte Berzeviczy — ein ganz gemeiner Schurke. Nun verlor Szerdahelyi die Geduld, und zornig ob dieser Insulte, packte er den Belästiger am Kragen und rief um Polizei. Noch ehe ein Sicherheitswachmann zur Stelle war, wurde Szerdahelyi niedergeworfen und durchgeprügelt, und erst als in Folge des Geräusches eine Menge Leute herbeieilte, ward Szerdahelyi aus den Händen der Angreifer befreit.

Da er an der Hand eine schwere Verletzung erlitt, erkrankte er im Wege seines Advokaten Dr. Ludwig Gleichmann gegen alle vier Herren die Strafanzeige wegen leichter körperlicher Verletzung und Ehrenbeleidigung. Strafbezirksrichter Dr. Wiener trat diese Angelegenheit aus Kompetenzrückichten dem Kriminalgericht ab, weil aus dem ärztlichen Befund ersichtlich war, daß Szerdahelyi eine schwere körperliche Verletzung erlitten habe. Heute fand in dieser Angelegenheit vor dem Kriminalgericht (Vorsitzender Gerichtsrath Szabó) die Hauptverhandlung statt. Der erste Theil der Verhandlung wurde auf Antrag des privatklägerischen Vertreters Dr. Ludwig Gleichmann bei geschlossenen Thüren durchgeführt, da in derselben jene Worte reproduziert werden mußten, mit welchen Berzeviczy die Ehre der Frau Szerdahelyi verletzt hatte. In der öffentlichen Gerichtsitzung wurde über das zweite Faktum verhandelt. Berzeviczy gab zu, daß er Szerdahelyi einen Streich verzeigte, leugnet aber, einen Stock benützt zu haben. Da die Zeugen bloß Berzeviczy belasteten, ließ Szerdahelyi die Klage hinsichtlich der übrigen Angeklagten fallen. Das Beweisverfahren wird morgen fortgesetzt.

Das Ende des Hermann-Dyphenmü.

Im Herbst 1897 mußte das in der Schiffmannsgasse befindlich gewesene Hermann-Dyphenmü geschlossen werden. Seitdem ist dieses Lokal, wo die seltene Beweltel zubehauet war, geschlossen, das Tengel-Tengel fiel der Spitzhade zum Opfer, und nun steht an jener Stelle, wo einst deutsche Schauspielerei ganz acceptable Vorstellungen geboten hatten, eine moderne Zinskafeme. Der Eigentümer des Dyphenmü Karl Herzmann gelangte an jener Stelle vorerst zu Wohlhabenheit, doch der Zeiten Ungunst übte auch auf sein Unternehmen einen nachtheiligen Einfluß, sein Vermögen zerbröckelte langsam, und als die Auszahlung, von welcher er sich große Einnahmen versprach, geschlossen wurde, war er ein Bettler und konnte nicht einmal seine Creditoren bezahlen.

Bald stellte sich der Exekutor ein, und die Gläubiger legten den Fabrikanten Arnold Sárkány zum Sequestriren für das Unternehmen ein. Später meldeten sich auch die Angestellten, die ihre Kationen zurückverlangten. Ehe diese aber mit Kriminalprozeßen kamen, fand es Herzmann für angezeigt, unter dem Vorwand, er wolle eine Gastspieltournee nach Deutschland vorbereiten, nach Berlin zu gehen, kehrte aber nicht mehr nach Budapest zurück, sondern ging nach New York. Gegen Karl Herzmann und seinen Geschäftsführer Karl Oppenheim wurde dann über Klage mehrerer Kellner und anderer Angestellter, die ihre Kationen nicht zurückhalten konnten, die Kriminalanzeige erstattet, und als Herzmann nach einigen Monaten in die Hauptstadt zurückkehrte, nahm man ihn in Haft, trotzdem die Beschädigten theilweise durch Baarzahlungen, theils durch Acception von Verwandten befriedigt worden waren. Heute fand in dieser Strafsache die Verhandlung statt. Als Vertreter der Anklagebehörde war Unterstaatsanwalt Dr. Keszeyjugegen, als Verteidiger fungierte Advokat Dr. Wilhelm Wassonyi. Die Kläger erklärten heute übereinstimmend, sie hätten Herzmann gestattet, daß er die Kationen gegen Zinsezahlung in sein Geschäft investire. Der Kautionsbrief diente nur dazu, um Herzmann in die Enge zu treiben, wenn er das geliehene Kapital zurückzahlen sich weigere. Unter solchen Umständen ließ der ausnahmsweise Funktionär der Staatsanwaltschaft die Klage fallen, worauf der Gerichtshof (Vorsitzender Dr. Koloman Bakonyi) das weitere Strafverfahren einstellte.

**Marburg an der Draa, 12. Juni. (Schanerthat entmenschter Eltern.)** Das Urtheil in diesem Prozesse wurde heute gefällt. Franz Bartusch wurde wegen Mordes zum Tode durch den Strang, Marie Bartusch wegen Vorschubleistung zu drei Jahren schweren Kerker's verurtheilt.

Der Kapitalist.

**Budapest, 12. Juni.**  
\* (Vom Getreidemarkt.) Auf unserem Marke ist die flauere Haltung vorwiegend, da von allen Richtungen des Landes günstigere Meldungen über den Stand der Saaten einlaufen. Es hat im ganzen Lande fast ausnahmslos, in manchen Gegenden auch mehreremale ausgiebig geregnet, so daß bei der milden, nicht allzu heißen Witterung die Vegetation sich gekräftigt hat. Wenn nicht irgendwelche neuerliche Störungen sich einstellen, so ist nach dem jetzigen Stande eine befriedigende Mittelernte zu erwarten. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß unsere großen Landwirthe als Abgeber auftreten und auch unsere großen Handelshäuser beobachten dieselbe Haltung. Unter dem Eindruck dieser allgemeinen Auffassung hat auch heute der Markt in flauer Tendenz eröffnet. Später fand jedoch das Gerücht Verbreitung, als ob der Hof starke Ausdehnung annehmen würde und bereits die Mehren angegriffen hätte. Daraufhin erfolgten Spekulationskäufe, in Folge deren Terminweizen im Preise angezogen hat. Die auswärtigen Märkte verfolgten fast ununterbrochen und fast ausnahmslos eine weichende Richtung. Der letzte amtliche Saatenstandsbericht der Vereinigten Staaten pro Juni gibt für Winterweizen einen Stand von 87.8 an und zeigt wohl einen Rückschritt gegen den Vormonat um 6.3 Prozent, aber eine um 5.1 bessere Zahl wie gleichzeitig im Vorjahre. Frühjahrsweizen steht mit 92 um 4.7 Prozent besser als in 1900. Dabei ist aber die mit Frühjahrsweizen behaute Fläche um 6.4 Prozent geringer als die im letzten Jahre abgeerntete Fläche. Der Statistiker der New Yorker Produktenbörse schätzt nach den amtlichen Zahlen den Ertrag von Winterweizen auf 408 Mill. Bushels, den von Sommerweizen auf 274 Mill. Bushels, zusammen auf 682 Mill. Bushels gegenüber dem endgiltigen vorjährigen Gesamttertrag von 522 Mill. Bushels. Es ist demnach heuer gegenüber dem Vorjahre ein Plus von 164 Millionen Bushels, was etwa 40 Millionen Meterzentnern gleichkommt, zu erwarten. Die visible supply wird mit 35,295,000 Bushels Weizen gegen 36,934,000 in der Vorwoche und 44,407,000 in der Parallelwoche des vorigen Jahres angegeben. — Auch in Deutschland herrscht in Folge der amerikanischen Situation eine matte Haltung, trotzdem die eigenen Saatenberichte sehr unbefriedigend lauten, und ist in Berlin der Preis per Tonne mit 5—6 Mark zurückgegangen. Aus Rußland kommen, Polen ausgenommen, günstige Berichte und dasselbe ist bezüglich Rumänien's, Frankreich's und Oesterreich's der Fall. Dem übermorgen zur Veröffentlichung gelangenden ungarischen amtlichen Bericht, welcher die ersten Schätzungen enthalten wird, sieht man mit gespanntem Interesse entgegen.

Der Verkauf von Flaschenbier und Wein in den Kaffeehäusern.

Der Finanzminister hat jene Bestimmung des Schankgesetzes vom Jahre 1899, wonach der „Verkauf von Flaschenbier und Flaschenwein nur den in Städten befindlichen größeren Kaffeehäusern gestattet ist“, mittelst Erlass dahin modifiziert, daß der Verkauf zum Konsum im betr. Lokal in allen größeren, von intelligenterem Publikum besuchten Kaffeehäusern ohne Rücksicht auf die Kategorie der Gemeinde bewilligt werden kann. Die Zuckerbäckereien, Delikatessen- und ähnlichen Geschäfte werden von dieser Verfügung nicht berührt.

\* (Wollmärkte.) Aus Neubrandenburg (Mecklenburg) wird gemeldet: Die Zufuhr belief sich auf 2000 Centner, hauptsächlich Rückenwäße. Die Wäße ist fast durchwegs beriedigend. Der Preisabschlag beträgt 25 bis 30 Mark gegen das Vorjahr. Man zahlte von 111 bis 116 Mark und darüber. Käufer sind süddeutsche und schwedische Fabrikanten und Händler. — Aus Posen meldet man: Der Schluß des Marktes verlief in flauer Stimmung. Es ergab sich ein Preisabschlag bis 30 Mark gegen das Vorjahr. Der Markt wurde fast geräumt. Das übriggebliebene Quantum besteht vorwiegend aus Ruffthal- und Schmutzwollen.

\* (Der amerikanische Baumwollmarkt.) Aus London wird telegraphirt: Auf dem Baumwollmarkt tendirte Terminwaare fest. Besonders gilt dies von nahen Sichten in Folge großer Käufe von August-Lieferungen seitens einer Hauffe-Clique. Die August-Lieferung wurde von 7.45 bis 7.63 getrieben. Neue Ernte fest in Folge weniger günstiger Ernteberichte aus Texas. Weizenterminwaare war schwach in Folge Monatsberichtes und günstiger Privat-Erntenaechrichten.

\* (Die deutschen Kohlenfelder in China.) Aus Köln wird telegraphirt: Gegenwärtig ist man in einzelnen Distrikten des rheinisch-westphälischen Kohlenreviers mit der Bildung einer größeren Organisation von Bergleuten beschäftigt, die alsbald nach der Rückkehr der deutschen Truppen nach China abgeht, um die Kohlenfelder der dortigen deutschen Besitzungen zu erschließen. Diese Expedition rheinisch-westphälischer Bergleute wird auf staatl. Veranlassung gebildet. Die Teilnehmer müssen sich auf fünf Jahre verpflichten.

\* (Die englischen Staatsfinanzen.) Laut Ausweis des englischen Schatzamtes betragen vom 1. Mai bis 8. Juni die Einnahmen 22,434,149, die Ausgaben 39,700,394 Pfund Sterling.

\* (Von der New Yorker Fondsbörse.) Wird vom 11. d. telegraphirt: Die Haltung der Fondsbörse war anfangs eine stramme, da von England das Gerücht von Friedensauswärtigen in Südafrika gemeldet wurde und der Washingtoner Ackerbaubericht eine günstige Beurtheilung fand. Durch Verkäufe wurden jedoch im weiteren Verlaufe die Kurse zum Weichen gebracht. Später führte die auf die Erwartung einer guten Dividende eingetretene Steigerung der Aktien der Missouri-Pacific-Bahn eine Erhöhung herbei, jedoch wurden bald darauf Realisirungen vorgenommen, in Folge deren die Kurse in der letzten Stunde unter das Niveau der gestrigen sanken. Schluß gedrückt. Aktienumsatz 710,000 Stück.

\* (Europäische Fahrplan-Konferenz.) Heute Vormittags 10 Uhr fand in den Räumen des ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtsklubs auf der Andrássystraße die erste Plenarsitzung der europäischen Fahrplan-Konferenz statt. Vertreten waren 10 Staaten und 176 Eisenbahngesellschaften.

Punkt 10 Uhr eröffnete der Generaldirektor der ungarischen Staatsbahnen, Julius Ludwig, als Präsident der Konferenz die Sitzung. Er begrüßte herzlich die Erschienenen und drückte seine Freude darüber aus, daß so viele Interessenten gekommen seien. Die Konferenzmitglieder mögen versichert sein, daß die Konferenz hier, in Budapest, der größten Sympathie begeuge. Er hoffe, daß es ihr gelingen werde, die internationalen Zugverbindungen zu verbessern. Redner ist auch überzeugt, daß die Konferenz die Verhandlungen über die auf die Tagesordnung gestellten Anträge mit gutem Erfolge zu Ende führen werde. Schließlich wünschte er, daß sich den Herren Delegirten der Aufenthalt in unserem Kreise und in unserer Metropole recht angenehm gestalten möge. Ihm gereiche es zur Ehre, die anwesenden Herren Delegirten der hohen Staatsregierungen, welche die Konferenz mit ihrem Besuche auszeichneten, vorzustellen. — Nach der Vorstellung meldete der Direktor der fön. ungarischen Staatsbahnen Johann Marx, daß 15 ausländische Eisenbahnen das Fernbleiben ihrer Vertreter entschuldigt und manche von ihnen mit ihrer Vertretung die Delegirten anderer Bahnen betraut haben; doch erklären Alle, sich den zu fassenden Beschlüssen zu unterwerfen. Sodann gibt er seinem Bedauern Ausdruck, daß das ursprünglich festgestellte Festprogramm durch den Beschluß der deutschen Eisenbahndirektionen gewisse Abänderungen erleiden mußte. Das Arrangementskomité gerieth in eine gewissermaßen unangenehme Situation durch den Umstand, daß die deutschen Delegirten an den Festlichkeiten nur mit gewissen Einschränkungen teilnehmen können, doch wünscht er den bezüglichlichen Beschluß der deutschen Eisenbahndirektionen zu respektiren. Schließlich fordert er die Konferenzmitglieder auf, an den vom Arrangementskomité zu veranstaltenden Ausflügen in möglichst großer Anzahl theilzunehmen. Morgen um 1 Uhr Mittags findet vom Schwurplaze aus mittelst Separatdampfzuges ein Ausflug auf die Maragetheninsel statt; von dort aus begeben sich die Delegirten auf den Schwabenberg. Freitag früh 9 Uhr fährt die Gesellschaft mit Sonderzug nach Siofok, von dort nach Balatonfüred; Ankunft in Budapest 9 Uhr Abends. Präsident Julius Ludwig meldet, daß für die nächsten Jahre zu haltende Konferenz Berlin und Hamburg Einladungen geschickt haben. Es wurde einstimmig beschlossen, die nächste Konferenz am 11. und 12. Dezember 1902 in Berlin zu halten.

\* (Unifizierung und Konvertirung der argentinischen Staatsschuld.) Die „Times“ melden aus Buenos Ayres vom Gestrigen: Der gestrige Ministerrath billigte den Gesetzentwurf bezüglich der Unifizierung der auswärtigen Schulden und nahm das Anerbieten verschiedener Bankiers an,

Seite 10  
Rath malen zu  
die Künste betraute  
in der Anfertigung  
botische Kommission  
gestrigen Sitzung  
Lizenzien ausge  
Stadtwaibchen  
die Villa; Frau  
abusgasse Nr. 1856  
lf Nojenthal,  
ebenerdiger Zubau;  
äußere Waisner  
ung. Staats-  
ausgebäude.  
er wohlthätiger  
Bürgermeister Jo-  
nen, zu Sweden der  
Central-Stadthaus  
meister erklärte, er  
verfolge ihm wegen Duellvergehens, deshalb hatte er ihm  
Obdach gegeben. Was der Fremde bei Nacht im Zimmer  
gemacht, das habe ihn nicht bekümmert. — **Dr. Lakács.**:  
Sie haben gewußt, daß in der von dem Fremden bezogenen  
Stube falsche Banknoten gemacht werden. Sie waren ja mehrmals  
dabei. — **Angeklagter Petró Horvát.**: Das ist nicht wahr.  
Der Angeklagte Johann Bay und seine Konkubine Rosa Kállay  
leugnen. Ersterer kennt Csapó. Er besuchte diesen häufig, aber  
nicht wegen des Geldfälschens, sondern aus Sympathie. —  
Witwe Georg Rordá, bei welcher Dr. Lakács eine Stube gemiethet  
hatte, wo Banknotenfälschungsversuche vorgenommen wurden,  
leugnet ihre Mitwisserschaft. Die Verhandlung wird morgen  
fortgesetzt.

fünf Millionen Pfund Sterling der argentinischen Schuldtitel, die von der Regierung verpfändet worden waren, unter der Bedingung anzukaufen, daß die betreffenden Schuldtitel in die unisizirte Anleihe mit aufgenommen werden. Mit dem Erträgniß des Verkaufs jener von der Regierung verpfändeten Schuldtitel zahlt die Regierung die Schatzscheine, sowie die für die Hafensarbeiten ausbleibenden Schulden im Gesamtbetrage von 2.800.000 Pfund ab. Die Unisizirung umfaßt alle argentinischen Anleihen. Die Gesamtausgabe der unisizirten Bonds beträgt 87 Millionen Pfund. Dieselben sollen mit 4 Prozent verzinst und mit einem halben Prozent amortisirt werden.

(Der Verein ungarischer Berg- und Hüttenwerke) hielt heute eine Ausschusssitzung, in welcher die Organisation der Vereinigung erfolgte. Vorsitzender Dr. Franz Chorin theilte mit, daß bisher 40 Unternehmen, deren Arbeiterstand 44.286 beträgt, dem Verein beigetreten sind, der alsbald sämtliche Bergunternehmungen des Landes in sich schließen werde. Es wurden Beschlüsse mit Bezug auf Unterbreitungen gefaßt, die dem Handels- und dem Finanzminister gemacht werden sollen. Es wurde ein Komitee entsendet, welches die Frage studiren soll, wie den heimischen Produkten Schutz gewährt soll gegen die Konkurrenz der österreichischen Erzeugnisse, welche durch den Bau der Kanäle billig nach Ungarn gelangen werden. Das Komitee wird alles Mögliche aufbieten, damit der Budapest-Fiumaner Kanal rasch ausgebaut und die Maros schiffbar gemacht werde. Es wurden dann mehrere Nachreferenten entsendet und endlich auch über Antrag Stephan Popper's das Kreditkomitee ermächtigt, anlässlich der Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses auf die Errichtung entsprechender Zollfäße hinzuwirken.

(Die ungarische keramische Fabrik A. G.) hielt heute in den Räumen der ungarischen Bank für Handel und Industrie A. G. unter Vorsitz des Abgeordneten Ludwig Tolnay ihre ordentliche Generalversammlung. Wie der Direktionsbericht hervorhebt, zeigt das Ergebnis des Vorjahres wieder den Charakter der ungünstigen wirtschaftlichen und industriellen Verhältnisse, die insbesondere in der Zielgelabtheilung zum Ausdruck kommen, so daß die Verluste der letzteren Abtheilung einen Theil der Einkünfte der Keramitabtheilung aufgezehrt haben. Nach Erhöhung des Werthverminderungsfonds um 20.000 Kronen weist die Jahresbilanz einen Reingewinn von 187.486 Kronen auf. Die Direktion beauftragt, hievon nach Dotirung der Reserven und nach Abzug der Tantiemen zur Bezahlung einer Dividende von 10 Kronen den Betrag von 150.000 Kronen zu verwenden und die restlichen 5978 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Direktionsbericht einstimmig zur Kenntnis, genehmigte die Bilanz, acceptirte die Anträge der Direktion und ertheilte derselben die Entlastung. Der Coupon wird vom 14. Juni anfangen eingelöst.

(Notirung deutscher Werthe in Petersburg.) Der russische Finanzminister hat heute eine Verfügung erlassen, wonach Werthpapiere von Handels- und Industrieunternehmen, an deren Gründung oder Verwaltung deutsche Reichsangehörige Theilhaft sind, fortan nur kraft einer in jedem Falle besonders einzuholenden Bewilligung des Finanzministers zur Notirung an russischen Börsen zugelassen werden können.

(Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.) Im Monat Mai l. J. wurden 521 Anträge über 3.915.533 R. 12 S. Kapital und Rente eingereicht, von denen 98 Anträge über 671.534 R. abgewiesen, somit 423 Versicherungen über 3.243.999 R. 12 S. perfekt geworden. Der Bestand am 31. Mai 1901 war 26.667 Polizzen über 223.466.277 R. 25 S. Kapital und Rente.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orjova telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus Widin mit 3058 Mtr. Mais für Budapest, aus Turn-Severin mit 4120 Mtr., aus Bellet mit 6344 Mtr. und aus Turn-Magurello mit 3000 Mtr. Mais für Passau.

Berlin, 12. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 213.—, Lombarden 25 25, Franzosen 143.87, Diskonto 132.70, Handelsgef. 146.75, Deutsche 197.—, Dresdener 143.75, National 124.87, Breslauer Diskonto —, Laura 200.25, Bochumer 182.50, Dortmund —, Selsen 173.25, Harpener 174.12, Hibernia 169.60, Consolidation 326.50, ungarische Kronen 93.50, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 100.37, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Br.-D. Pferdeb. —, North Pref. 97.20, Chinesen —.

Frankfurt, 12. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.77, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank 197.40, Diskonto 180.40, Dresdener Bank 142.50, Berliner Handelsgesellschaft 145.—, Selsenkirchener 173.—, Harpener 173.60, Hibernia 168.75, Laurahütte 199.—, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbethalbahn —, Matt.

Hamburg, 12. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.—, österreichische Kreditaktien 215.90, 1860er Lose 141.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 25.—, Italiener 96.80, vierprozentige österreichische Goldrente 100.55, 4 Prozentige ungarische Goldrente 99.50, Schwächer.

Paris, 12. Juni. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 727.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 99.60, vierprozentige ungarische Goldrente 101.10, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1098.—, dreiprozentige französische Rente 101.02, Italiener 97.70, Ottomanbank 553.—, französische amortisirbare Rente 99.90, 3 1/2 Prozentige französische Rente 101.47, türkische Tabakaktien 320.—, österreichische Bodencreditaktien 1280.—, Alpine Montan —, Ruhig.

Berlin, 12. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 169.—, per September 169.50, Roggen per Juli 140.10, per September 141.50, Hafer per September —, per Oktober 129.—, Mais per Juli —, per September 108.75, Rüböl per Oktober 53.10, per November —, Spiritus per loco 70 Rm. Konjunktursteuer —, Weizen, Roggen und Del matt, Hafer und Mais ruhig.

Köln, 12. Juni. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 61.—. Breslau, 12. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 18.30, gelber Weizen loco 18.20, Roggen loco 15.30, Hafer loco 14.80, Reps loco —, Spiritus mit — Rm. Konjunktursteuer per August —, mit — Rm. Konjunktursteuer per September —, Mais per 100 Kilo 13.25.

Paris, 12. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.80, per Juli 20.15, per Juli-August 20.35, per vier letzten Monate 20.50, — Roggen per laufenden Monat 15.25, per Juli 15.—, per Juli-August 14.50, per vier letzten Monate 14.15, — Mehl per laufenden Monat 24.70, per Juli 25.10, per Juli-August 25.40, per vier letzten Monate 26.20, — Rüböl per laufenden Monat 60.25, per Juli 60.75, per Juli-August 61.50, per vier letzten Monate 62.25, — Spiritus per laufenden Monat 27.25, per Juli 27.50, per Juli-August 27.50, per vier letzten Monate 28.50, — Rohzucker 880-900 Netto 24.25, 880-900 Brutto und darüber 24.50, — Weißer Zucker per laufenden Monat 29.50, per Juli 29 3/8, per Juli-August 29.25 per vier Monate vom Oktober 26 3/8, — Raffinade 101.— bis 101.50, — Weizen und Mehl stetig, Roggen, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest, — Wetter: Schön.

Wien, 12. Juni. (Spiritus.) Die Preise haben heute angezogen. Es wurden 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus zu 40 R. 40 S. geschlossen und blieb 40 R. 60 S. Geld 40 R. 80 S. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 12. Juni.) (Privat-Telegramm.) Die Berichte, die heute vorliegen, melden keine Veränderungen des Saatenstandes; doch nehmen die Klagen über Roggen fortgesetzt an Umfang zu. Die in Ungarn niedergegangenen Regen scheinen beizeiten nicht die erwünschte Wirkung gehabt zu haben, denn an der Budapest Börse und auch hier lagen aus den wichtigsten ungarischen Produktionsgebieten umfassende Kaufordres vor, und nur in Folge der kräftig hervortretenden Frage war die Tendenz der beiden Plätze heute sehr fest, obwohl in den auswärtigen Berichten nur die gegentheilige Anregung gelegentlich gewesen wäre. Roggen war seitens Ungarns, mehr aber von der diesseitigen Reichshälfte mit Kaufaufträgen stark bedacht. Sehr fest und wesentlich höher waren Mais und Hafer. Prompter Weizen begegnete wohl einiger Kauflust, doch zog sich diese zurück, als Eigener wieder höhere Forderungen prätendierten. — Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 8 R. 42 S. bis 8 R. 46 S., Roggen per Mai-Juni zu 8 R. 2 S. bis 8 R. 7 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 33 S. bis 7 R. 41 S., Hafer per Herbst zu 6 R. 52 S. bis 6 R. 60 S. und 6 R. 59 S., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 68 S. bis 5 R. 72 S., Mais per Juli-August zu 5 R. 72 S. bis 5 R. 77 S., Mais per September-Oktober zu 5 R. 92 S., 5 R. 98 S. und 5 R. 97 S., Reps per August-September zu 13 R. 60 S.

Budapest, 11. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteuermarktes. — Vorrath am 11. Juni 232 Stück, neuer Anstrieb 1373 Stück, Gesamtantrieb 1605 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 966 Stück, noch zurückgeblieben 639 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel — S. bis — S., 120-180 Kilogramm schwere 64 S. bis 82 S., 220-280 Kilogramm schwere 78 S. bis 84 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 80 S. bis 84 S., 400 bis 500 Kilogramm schwere 70 S. bis 80 S.

Steinbruch, 12. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendenhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 10. Juni 53,812 Stück, am 11. Juni wurden 394 Stück angetrieben und 573 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 12. Juni ein Stand von 53,633 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 76 S. bis 80 S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 83 S. bis 84 S., mittlere von 84 S. bis 86 S., leichtere von 84 S. bis 86 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 82 S. bis 83 S., mittlere von 78 S. bis 80 S., leichte von 80 S. bis 82 S.

Prag, 12. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 24 R. 30 S., per Oktober-Dezember 23 R. 25 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 12. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 42 1/2 Pf., per August 9 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 82 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 12. Juni.

Die heutige Börse hat einer wesentlichen Besserung der Stimmung Ausdruck gegeben und die Erholung der Kurse, welche bereits im gestrigen nachdrücklichen Verkehr platzgreifen konnte, hat bei etwas lebhafterer Geschäftsthatigkeit neuerliche, namhafte Fortschritte gemacht. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagabörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Kredit'. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2 1/2%, 100.60, and others.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Kredit'. Includes items like 1854er Lose, 179.—, and others.

Nach Schluß der Mittagabörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 678.50, ungarische Kreditaktien 682.50, Anglobankaktien 278.50, Bankverein 478, Unionbank 559, Länderbank 414, österreichisch-ungarische Staatsbahn 670.50, Lombarden 106, Elbethalbahn 499, Nordwestbahn 480, Rima-Muränger 487, Tabakaktien 293.75, Alpine 468, Mailänder 98.55, ungarische Kronenrente 93, Türkenlose 106.25, Marknoten 117.53, Napoleond'or 19.07.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 12. Juni. In Folge der günstigeren Einteilsichten war heute die Börse freundlicher gestimmt und insbesondere Bankwerthe und Transportpapiere gewannen an Kurse. Die erzielte Avance konnte jedoch nicht voll behauptet werden, weil Berlin in Folge der Dresdener Vorgänge sehr verstimmt war. Dieser Druck wirkte auch an der Nachbörse nach und hatte eine Ermattung zur Folge.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 682 bis 685, ungarische Hypothekbankaktien zu 440.50 bis 442, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 488, Straßenbahnaktien zu 572.50 bis 574.50, österreichische Kreditaktien zu 679.50 bis 682, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.50 bis 672, Stadtbahnaktien zu 299 bis 300.50.

An der Mittagabörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.05 bis 92.90, ungarische vierprozentige Regale-Obligationen zu 100.35, Kommerzbankaktien zu 2450, ungarische Landes-Centralparaffinaktien zu 1380, Salgó-Tarjaner Kohlenbergwerksaktien zu 575 bis 578. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 684 bis 682, ungarische Hypothekbankaktien zu 441.50, österreichische Kreditbankaktien zu 679.50 bis 681.50, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 488.50 bis 489, Straßenbahnaktien zu 574 bis 573.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670 bis 672. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterr. Kreditaktien zu 681. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 R. bis 6 R., auf acht Tage 11 R. bis 12 R., per Ultimo Juni 17 R. bis 19 R.

Auf Berliner Abgaben schwächte sich die Nachbörse ab. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 681 bis 677.50, ungarische Kreditaktien von 683 bis 682, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 671.50, 670 bis 669.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 442.50 bis 443, Rima-Muränger zu 488.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 677.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte bei mäßigem Angebot und schwächerer Kauflust zu angenehmer Tendenz. Preise waren bei einem Umsatz von ca. 16.000 Metersentnern behauptet.

Roggen tendirte angenehmer und sind Preise etwas höher. Wir notiren 7 R. 35 S., für Prima-waare von 7 R. 45 S. bis 7 R. 47 1/2 S. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, die Tendenz und Preise sind unverändert. Wir notiren ab hier bis 6 R. 60 S., für gute Waare bis 6 R. 75 S. per Kaffe. Hafer tendirt fest und sind Preise steigend. Je nach Qualität ist hier 7 R. 40 S. bis 7 R. 65 S. per Kaffe, für Primawaare bis 7 R. 80 S. per Kaffe machbar. Das Angebot bleibt mäßig.

Mais ist einige Heller höher. Wir notiren per prompt 5 R. 37 1/2 S. bis 5 R. 40 S. per Kaffe Parität Budapest und 5 R. 45 S. bis 5 R. 47 1/2 S. ab hier. Es wurden verkauft:

Weizen, Heiß: 350 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.42 1/2, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.37 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.27 1/2, 600 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.35, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.35, 700 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.30, 900 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.30, 700 Mtr. 79.5 Rg. und 200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8.30, 500 Mtr. 78 Rg. und 400 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 8.15

12. Juni.

mer wesentlichen Bei- gegeben und die Gr- gefügigen nachbörstlichen bei etwas lebhafterer mhafter Fortschritte ge- der heutigen Mit-

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various market items and their prices.

Mittags Börse ... 678.50, ungarische ... 278.50, Lombarden 106, ... 480, Rima-Mur- ... 468, ... 106.25, ... 19.07.

Effektenbörse. In Folge der gün- die Vorje freundlicher ... Die erzielte Anance ... sehr verstimmt war. ... nach ...

Die faunen in Verkehr: ... 93.05 bis 92.90, ... 450, ungarische Landes- ... 488.50, ... 677.50.

Die Weizen verkehrte ... Käufer Kaufkraft ... bei einem Umsatz von ... und sind Preise ... 47 1/2 % per prompt

50 Mstr. 79 Rg. zu ... 8.37 1/2, 100 Mstr. ... 79 Rg. zu R. 8.35, ... 78 Rg. zu ... 78.5 Rg., 700 ... 76.5 Rg. zu R. 8.30, ... 77.5 Rg. zu R. 8.15

(beiebt), 100 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 8.12 1/2 (beiebt) 250 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 8.20, 4200 Mstr. 77 Rg. zu R. 8.15, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 450 Mstr. 79.5 Rg. zu R. 8.20, 300 Mstr. 76 Rg. zu R. 7.40 (dampf), Beides per drei Monate. - Weizen- bürger: 1350 Mstr. 77.3 Rg. zu R. 8.25, 1500 Mstr. 75.2 Rg. zu R. 8.12 1/2 (am 11. Juni), ab Mühle, 150 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 8.25, 500 Mstr. 74 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei Monate. - Banater: 3600 Mstr. 76 Rg. zu R. 7.82 1/2, per drei Monate. - Sieben- bürger: 300 Mstr. 78 Rg. zu R. 8.05, per drei Mo- nate. - D. J. S. Idvarer: 660 Mstr. 75 Rg. zu R. 8.10, 480 Mstr. 76.5 Rg. zu R. 8.17 1/2, Beides per drei Monate. - Bácsfär: 100 Mstr. 77 Rg., 200 Mstr. 76 Rg., 100 Mstr. 74.5 Rg., 100 Mstr. 74 Rg. und 100 Mstr. 73.5 Rg. zu R. 8.07 1/2, 1000 Mstr. 74.8 Rg. zu R. 8.10, Alles per drei Monate.

Der veröffentlichte Washingtoner Bericht über den Stand der Saaten in der Union übte keine Wirkung. Es wurde nur amtlich bestätigt, worüber man allseits informiert war, daß die Weizenfelder in Amerika nämlich sowohl in den Winter- als auch in Frühjahrssaaten ein sehr günstiges Resultat versprechen. Larativ wird die Gesamtenergie mit 883 Millionen Bushel angenommen, was gegenüber dem thatächlichen Ergebnis des Vorjahres ein Plus von circa 161 Millionen Bushel ergeben würde. Im Uebrigen eröffnete das Geschäft auf dem Terminmarkt bei uns in matter Tendenz. Der Oktoberweizen notierte zu Beginn, auch durch ein halbes Cent billigeres Amerika beeinflusst, ebenso wie der Oktoberroggen einige Heller unter den getri- gen Schlusskursen. Dies währte aber nur kurze Zeit. Es trat intensiver Kaufbegeh ein, angeblich auf neuerliche Klagen aus der Bácsa und dem Banat, und beide Artikel, Weizen ebenso wie Roggen, gingen successive höher. Behemend steigend war auf starke Käufe der Oktoberhaffer, bei welchem Artikel der Regen- mangel (man würde ausgiebige Niederschläge benötigen) von Einfluß war. Auch für Mais zeigte sich reges Interesse. Es heißt, daß die Mai-Mais-Lebernehmer nun auch den Juli-Mais pousifiren, dabei ist auch das erwartete Angebot von effektiver Waare ausgeblieben. Die Mais- pflanze benötigt ebenfalls Regen, und so war auch der Mai-Mais sehr seht. Der Verkehr erreichte wohl im Allge- meinen nicht die Lebhaftigkeit der letzten Woche, der Begeh gestaltete sich jedoch umso intensiver, während Abgeber weniger am Markte sind. Gegen gestern Abend ergibt sich für Oktoberweizen 8 Heller, für Oktober- roggen 11 Heller, für Juli-Mais 7 Heller, für Mai- Mais 7 Heller, für Oktoberhaffer 20 Heller Steigerung. Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.24, R. 8.23 und R. 8.08, R. 8.16, R. 8.13, R. 8.21 und R. 8.20, Rog- gen per Oktober zu R. 6.87 und R. 7.03, Mais per Juli zu R. 5.45, R. 5.44, R. 5.52 und R. 5.51, Mais per August zu R. 5.54, R. 5.55, R. 5.52 und R. 5.58, Mais per Mai 1902 zu R. 5.17 bis R. 5.21, haffer per Oktober zu R. 6.12 bis R. 6.23. - Nach- mittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.23 Geld, R. 8.25 Waare, Weizen per Juni zu R. 7.80 Geld, R. 7.85 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.19 G., R. 8.20 W., Roggen per Oktober zu R. 7 Geld, R. 7.01 Waare, Mais per Juni zu R. 5.48 Geld, R. 5.50 Waare, Mais per Juli zu R. 5.50 Geld, R. 5.51 Waare, Mais per August zu R. 5.56 Geld, R. 5.57 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.19 Geld,

R. 5.20 Waare, haffer per Oktober zu R. 6.24 Geld, R. 6.25 Waare, Kohlraps per August zu R. 12.95 Geld, R. 13.05 Waare. - Abends schließen: Ung. Weizen per Oktober zu R. 8.20 Geld, R. 8.21 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu R. 8.01 Geld, R. 7.02 Waare, haffer per Juli zu R. 5.50 Geld, R. 5.51 Waare, Mais per Oktober zu R. 6.30 Geld, R. 6.32 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.21 Geld, R. 5.21 Waare. Heute wurden folgende Liquidation- s- kurse festgestellt: Weizen per Juni ... R. 7.80 Mais per Juni ... R. 5.48

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweine- fett zu R. 49.50 per 50 Kilogramm. Antlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 49.50 Geld, R. 50.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstüdtige R. 40.50 Geld, R. 41.— Waare, Budapest Stadtware, dreistüdtige Kronen 42.50 Geld, Kronen 43.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. - Pflau- men: 1900er Ufsance-Qualität: bosnische R. 12.— Geld R. 12.25 Waare, 100stüdtige R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, 85stüdtige R. 15.— Geld, R. 15.50 Waare, serbische 1900er Ufsance-Qualität R. 10.50 Geld R. 11.— Waare, serbische, 100stüdtige R. 11.75 Geld R. 12.25 Waare, 85stüdtige R. 13.25 Geld, R. 13.50 Waare. - Pflaumenmus (effektive Waare): flavonisches 1900er R. 19.25 Geld, R. 20.— Waare, serbisches 1900er R. 17.75 Geld, R. 18.25 Waare.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various market items and their prices.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various market items and their prices.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various market items and their prices.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations, including measurements in centimeters and directions of change.

Advertisement for 'Zähne' (Teeth) treatment, mentioning 'Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14, sz.' and including a small illustration of a person.

Budapester Börsenkurse.

Table listing various market items and their prices under the heading 'Budapester Börsenkurse'.

Table listing various market items and their prices, including sections for 'XI. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'XII. Buchdr.-Atien', 'XIII. Diverse Uttern', 'XIV. Verkehrslut.', 'XV. Lofe', and 'XVI. Salnten'.

Table listing various market items and their prices, including sections for 'XVI. Salnten', 'XVII. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 11. Juni.', and 'XVIII. Diverse Uttern'.

Table listing various market items and their prices, including sections for 'XVI. Salnten', 'XVII. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 11. Juni.', and 'XVIII. Diverse Uttern'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 13. Juni 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti Színház.

(Evi bérlet 124. szám)  
**A megboldogult.**  
Vigjáték 3 felvonásban.  
Irtá: Alexandre Bisson.

Duperron	Náday
Valery	Dezso
Mathieu	Ujházi
Letellier	Gabányi
Pitel, háztulajdonos	Mészáros
François, szolga	Lászlár
Közszolgá	Paulay
Valentine	Alszegi I.
Angèle	Hettyey A.
Josephine	Györgyvári
Rosalie	Kezseri

Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 88.  
**A walkür.**  
A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard.

Siegmond	Broulik
Hunding	Szendrói
Wotan	Ney D.
Sieglinde	Vasquezné
Brinnhilde	Diosyné
Fricka	Semsey M.
Helmwige	Kazzer M.
Gerhilde	Pewny I.
Ortlinde	Rotter G.
Waltraute	Szilágyiné
Schwertleite	Bártolucci
Siegfrune	Kánn M.
Grimgerde	Beris M.
Rossweisse	Válcint V.

Kezdete 7 órakor.

## Vigszínház.

**Csak párosan.**

Bóhózat 3 felvonásban. Irták: Georges Feydeau és Maurice Desvallières.

Pinglet, vállalkozó	Hegedűs
Angélique, felesége	Nikó L.
Pailardin, építész	Balassa J.
Marcelle, neje	Szerényi G.
Mathieu, ügyvéd	Vendrei F.
Violette	Pécsi P.
Marguerite	Nógrády J.
Faquerette	Gézi Ida
Pervenche	Burkay K.
Maxim	Szerényi Z.
Boucard	Kazaliczky
Bastien	Rónaszéki
Boulot, pincér	Bárdi O.
Ernest, színész	Gyóző L.
Chervet	Nánásy G.
Victoire	Berzétéi I.
Egy hölgy	Bálint R.
Hordár	Kassay Gy.
1.) rendőr	Dayka B.
2.) rendőr	Peer Gy.

Kezdete fél 8 órakor.

## Városligeti szinkör.

**Bur háboru.**  
Látványos életkép 3 felv.  
Kezdete 7 órakor.

## Népszínház.

**Milliók a hó alatt.**

Regényes színmű dalokkal és táncokkal 5 képből. D. Ch. Murray után átírtolta Bálint Dezső. Zenéjét összeállította: Barna Izso.

Briggs, detektív	Szirmai
Hedding	Horváth
Edith, leánya	Fedák S.
Tomkins	Szabó
Saylor, betörök	Tollagi
Gay	Kovács M.
Lord Cunningham	Delli
Irmin	Váradi A.
Heddi, leányai	Rózsa G.
Margaret	Nyiri Cz.
Lona	Szócsi S.
Egy fiatal ember	Kalocsai
Londoni rendőr	Marton
Szola	Kovács K.
Dawson tanár	Szerdahelyi
Pellé	Siposné
A new-yorki kikötő	Némédi
rendőrbiztos	Kárpáthy
1-ső	Vasvári G.
2-ik	Szöllösi S.
3-ik	Ujvári
Davis, kapitány	Kápolnai I.
Kata	

Kezdete fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**New-York szépe.**

Operett 2 felvonásban 6 képből. Szövegét írta H. Morton. Zenéjét szerz. G. Kerker.

Bronson Habakuk	Sziklay K.
Harry, a fia	Ráthonyi
Kurt v. Mordkerl	Boross E.
Snifkins	Mátrai J.
Cora, leánya	Margó Z.
Kenneth Mugg	Giróth K.
Blinky Bill) csa-	Palásthy
Kissie	Rózsa Lili
Viviolet	Iványi D.
Violet Gray	Turóhányi
Ratti Rattatu	Ódry Z.
Patsi Rattatu	Füredi B.
Myrle Minse	Karvázi R.
Queenie Cake	Soltész H.
Birdie Seed	Béres M.
Gladys Glee	Horváth J.
Dorothy Junne	Gombaszögi
Marjorie May	Gelsey P.
Mamie Clancy	Varga A.
Pansy Pins	Aranyossy
Fricot, szakács	Bessenyei
Fiú, a leánya	Ledólszky
Mr. Sheep, lelkész	Lenkefi

Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**Jó barátok.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irtá V. Sardou.  
Kezdete 7 órakor.

## Uránia Színház.

**Amerika.**  
Irtá ifj. Hegedűs S.  
Kezdete fél 8 órakor.

## ŐS-BUDA VÁRA.

Geute das großartige Juni-Programm bei feenhafter Beleuchtung  
Auf der großen Bühne auftreten  
sämmtlicher neuen sensationellen Spezialitäten.  
**BIANCA, de ROCHES**  
Französische Excentrique-Duetlisten mit ihren zwei Hunden.  
**AMALIA STONE**  
Amerikas erste Gefangensdiva.  
**La belle ZARINA**  
in Pose plastique.  
**MISTER P. BATTY** mit seinen 5 sibirischen Bären.  
**KRÜGER u. KIRSTEN**  
Musikalisch-komische Maskerade.  
American Skating-Rink. Farbige Wasserspiele.  
Konzert der kön. ung. Budapester Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.

## HEILBAD BOROSZNO.

(Zólyomer Komitat) Ungarn.  
Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.  
In der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine, saure, kohlensäurehaltige Luft. Wald-Meisen. Hochquellen-Wasserleitungen.  
**Die gläubersalzhaltigen Mineralwässer**  
wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete  
**Magen-, Darm-, Leber- und Nierenkrankheiten.**  
**Kaltwasserheilstalt.**  
Schwedische Gymnastik! Massage. Elektrizität.  
Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- u. Fichtenbäder.  
Ständiger Badearzt: Dr. GUSTAV LUCZY, hauptstädtischer Spitals-Internist. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik.  
Wohnung: Zimmer à 8-16 Kr. per Woche mit Bettzeug.  
Restauration: Suppe 20 H., Rindfleisch mit Sauce u. Garnitur, Gemüse mit Auflage 60 H., Mehlspeise à 50 H., Braten 80-100 H. laut Speisefarte. Beim Kurtisch: Frühstück, Mittag- u. Nachtmahl für 1 Person 22 Kr. 40 H. per Woche. Näheres beim Eigenthümer  
**LUDWIG ROSENAUER**  
in Besztercebánya. 14558

## Partie-Preise!

**En gros & en détail.**  
**Cretone**  
(waschecht), reizende Farben und Dessins, jezt ... 15 fr. per Met.  
**Seidenhandschuhe**  
(mit Knöpfen), in allen Farben, statt fl. 1.— jezt ... 55 fr. per Paar.  
**Bade-Leintücher,**  
150 Cm. breit, 200 Cm. lang, aus starker Garnleimwand, ohne Naht, fl. 1.05 per St.  
**Bade-Frottir-Handtücher,**  
140 Cm. lang, mit Franzen und breiter, farbiger Bordure ... 65 fr. per St.  
**Bade-Mäntel,**  
(Frottir), für Damen und Herren, komplette Größe, reizende Farben, auch glatt weiß, fl. 3.50 per Stück.  
**Englische Tricot-Bettdecken**  
(waschecht), 130 Cm. breit, 180 Cm. lang, 95 fr. per Stück.  
**Reste**  
in Seiden und Wollstoffen zu Partiepreisen.  
**Vajda Mór,**  
BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7.  
Im Palais der ung. Landes-Central-Sparkassa.

## Saison Mai-Oktober.

## Mineral- und Schlammbad DARUVÁR

Slavonien. Station der k. u. k. priv. Südbahngesellschaft. Sijentherme, Quelltemperatur 42-50° C. Borjellans, Stein-, Spiegel-, Schlamm-, Moor- u. elektrische Bäder. Bewährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten. Von den Römern her berühmtes und altbewährtes Bad in einem reizenden Thale des slavonischen Mittelgebirges, von bewaldeten Höhen umgeben. Die Kurgebäude liegen inmitten eines herrlichen, schattigen Parkes. Der Badepart, Badehotel, wie sämtliche Wohngebäude sind mit Acetylenlicht beleuchtet. Neuester coulant Bedienung. In der Bor- und Nachjourn bedeutende Preisermäßigung. Prospekte und Auskünfte ertheilt gratis und franco die **Bade-Direktion.**

## Steierm. Kuranstalt Tobelbad bei Graz.

Saison Mai-Oktober.  
330 Meter ü. d. Meere.  
2 Eisenbahnstationen  
von Graz, per Wagen 1 Stunde,  
Post- und Telegraphenstation.  
Altbekannte eisenhaltige Akrothorme. Stahlquelle Temp. 30° C. (28° R.) - 25° C. (20° R.). Mildes Klima bei kräftiger Waldluft, ausgebreitete Fichtenwälder. Kurindikationen: Nervenkrankheiten: Nervenlähmungen, Nervenschwäche, Rückenmarksentzündungen, Syphilis, Krämpfe, Neuralgien etc. Frauenkrankheiten: Blutarmuth, Darm-, Blasenkatarrh etc. Sehr empfehlenswerth für Rheumalocaleiten und schwächliche Kinder. Kurmittel: Kur-, Separat- und Schwimmbassin, Bannenbad, mit Thermalwasser, Fichtennadel- u. elektrische Bäder, Massage, hydropathische Kuren etc. Billige Wohnungen, einzelne Zimmer, wie Villen, Kurpavillon, sehr gute Restauration, vorzügliche Kurmusik. Ausführl. Prospekte von der Badeverwaltung gratis und franco.  
Med. Univ.  
Dr. Alex. Blumauer, Besitzer.

## HOTEL „MÉTROPOLE“

WIEN. I., Morzinplatz (Franz Josefs-Quai.)  
Grosses Hotel I. Ranges,  
empfiehlt grosse und kleine, elegant ausgestattete Appartements, sowie einzelne Zimmer zu den billigsten Preisen. Elektr. Licht und Bedienung werden nicht extra berechnet. PERSONENAUFZUG.  
Zimmer von 3 Kronen an Tarif in jedem Zimmer.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag „Rosenkranz és Guldentern“ (3. u. 125). Samstag „A bor“ (3. u. 126).  
Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag geschlossen. Samstag „Siegfried“ (3. u. 89). Sonntag „Carmen“ (Ab. susp.).  
Repertoire des Aufführungstheater. Freitag „Pézt vagy életet“ (Samstag „Coralie és Tsa“). Sonntag „Csak párosan“.  
Repertoire des Volkstheater. Freitag „Lili“. Samstag „Milliók a hó alatt“. Sonntag Nachm. Aufführung-Vorstellung der Solomonschen Theatertruppe. Abends „Milliók a hó alatt“.  
Repertoire des ungarischen Theaters. Freitag „Az ikrek“. Samstag „New-York szépe“. Sonntag „Az ikrek“.

## Circus Ed. Wulff

Heute, Donnerstag, den 13. Juni Abends halb 8 Uhr  
**GROSSE BRILLANTE VORSTELLUNG**  
mit einem ganz hervorragenden Programm. Zum vorletzten Male: Der Wasserfünfler C. H. UNTHAN in seinen unerreichten konkurrenzlos Schwimms- und Tauchproduktionen in der neuerbauten 5 Meter tiefen hydraulisch verfertigten Manege. Der Niesensprung des einzig in der Welt existirenden Taucherhirsches. Zum vorletzten Male die jeden Abend mit so großem Beifall aufgenommenen „Transvaal-Episoden aus dem Burenkrieg“. Neu! Die beiden Zwerg-Giebhauten Romeo und Julia mit ihrem Zwerg-Pommes Dithello. Zusammen in Freiheit dressirt und vorgeführt von Dir. E. Wulff.

## Eisen-Heilbad und Kaltwasserheilanstalt ROZSNYÓ

(Komitat Gömör),  
400 Meter über dem Meerespiegel. Inmitten von prachtvollen Fichten und schattigen Wäldchen gelegen, in welchen ausgezeichnet und wohlgepflegte Promenaden erhalten werden. Das Bade-Territorium ist elektrisch beleuchtet. Bade- und Trinkkur. Heilwirkung bei: Krankheiten der weiblichen Genitalien u. deren Folgen, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose und Rhachitis, Nervenkrankheiten und bei Schwachzuständen nach schweren Krankheiten. Mässige Bade- und Zimmerpreise. Täglich zweimal Konzert einer National-Musikkapelle, Klavier und zahlreiche Zeitungen im Kursaal. Zahlreiche Ausflugsorte, Lawn-Tennis, Post-, Telegraphenamt und Apotheke in der 15 Minut. vom Orte entfernten Stadt Rozsnyó. Badearzt Dr. Hermann Altstock, Spitalsarzt. Mit Aufklärung dient bereitwilligst und Prospekt sendet franko  
**Die Badeverwaltung.**

Macht die Haut zart und fein  
Einzig gegen Haut-Ausschläge  
**Obermayer's HERBA-SEIFE**  
gegen Flechten, Nasenröthe  
per St. 75 kr.  
gegen Sommer-sprossen etc.  
Generaldepot: Fr. Grünbaum, Wien, I., Bäckerstrasse 22; in Budapest: Reichsapatin-Apotheke Dr. Leo Egger, Walfarnerstr. 17.

Gegründet 1868.  
**(UNTER STAATLICHER AUFSICHT.)**  
**FISSINGER'S**  
**Militär-Vorbereitungsschule**  
Budapest, Nagykorona-utca 13.  
Vorbereitungskurse für die Befähigungs-Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste und zur Aufnahmsprüfung in 18599 alle Militärbildungs-Anstalten.  
Information und Prospekte gratis.  
Gegründet 1868.

**Gegen Schweißfüsse**  
ist das beste, auch ärztlich empfohlene, ungeschädliche und sicher wirkende Mittel das  
**ANTISUDOR.**  
Die Anwendung desselben ist sehr einfach und bequem; nach einiger mäßiger Benützung hört das Schwitzen der Füße und der damit verbundene unangenehme Geruch sofort auf.  
Preis:  
Nicht zu haben in der  
HUNNIA-APOTHEKE  
Bpest, VII., Erzsébet-körut 56.  
Kleine Flasche . . . 1.20 H.  
Große . . . 2.00 H.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

### Lehrling

wird in optischem und photographischem Manufakturgeschäft gegen Bezahlung aufgenommen. Gatschek Emil, Andrássystr. 13. Dasselbst ist ein großes Magazin zu vermieten. 24780

### „Anna Berg“

Heute, Dienstag, abreise, schreibe mir auf bisherige Adresse. Brief wird mir nachgeholt, da ich Bescheid weiß. Habe Dich vergebens gesucht gestern auf der Stephansstr., fuhr daher nach Zuglitz und Hübsbühl, heute suchte Dich ganzen Tag auf der Straße vergebens. Du liebst mich nicht mehr so habe ich das Gefühl, daß etwas in der Luft steht! Bitte Dich, fahre möglichst andere Straße mit dem Rad. Ich bin sehr eifersüchtig. Schreibe mir wohin und wie ich Dir poste restante schreiben kann. Ich möchte Dich gerne sehen. Es küßt Dich fortwährend Dein Rudi. 24781

### 2½ Pf. Gasmotor,

Langen & Wolf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 24784

### The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,

Erzsebet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Rationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersehnungen werden besorgt. 24685

### Zu verkaufen

preiswürdig 1 Paar gut eingefahrene Pferde sammt offenem Wagen und komplettem Geschirr. Dasselbst sind auch Gähöcker und B.-Gabaer Klotz-Willengründe äußerst billig zu haben. Näheres: V., Elisabethplatz 7. Deutsch Gabor, Klavieralon. 32917

### Bäckerei,

Parterre, 2 Defen, gutes Stör und Detail, ist sofort zu verkaufen. Vl. Hungariastraße Nr. 11. 24767

### Erzieherinnen,

in Sprachen u. Musik tüchtig, Bonnen, Kindergärtnerinnen, Französinen suchen Stellung durch Frau Celestine Salui, Gyár-útoza 42/B. 1. Stod. Dasselbst nordd. Kinder u. Bonnen dringend gesucht. 24772

### Stuhlfüßel, überspielt,

in bestem Zustande fl. 220, fl. 240, wie neu fl. 260; Pianino von Ehrbar, benützt; Harmonium mit 14 Registern wie neu; neue Klaviere und Pianinos, nur beste Fabrikate, darunter Steinway & Sons, Blüthner etc., bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-útoza 1 (Franziskaner Bazar), 32913

### Komptoiristin,

perfekte Remington-Maschine-Schreiberin, sowie deutsch-ungarische Stenographistin wird von einer Großhandlung für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung von 9—12 und 3—5 Uhr. Abz. in der Exp. 24783

### Elsöranu

gabona kereskedő-czég ügyes Yost-gépírónt keres azonnali belépésre. Csak olyanok ajánlata vétetik figyelembe, kik igen gyakorlatok a magyar és német gyorsírásban. Ajánlatok „St. és K. 798“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 24798

### Kaffeechauf

in der inneren Stadt, täglich 10 fl. Reinertragniß, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft um einen Spottpreis billig zu verkaufen.

### Tranfgeschäft

in der Hauptstadt, auf einer belebten Straße, reiner Nutzen pro Jahr 3000 fl., ist wegen Familienverhältnisse sehr billig zu übergeben. Für das Recht garantiert der Eigentümer. Näheres ertheilt Josef Diófi, Kauf- u. Verkauf-Agentur, Budapest, Háft Szilárdgasse 30. 24789

### Alte Gebisse

und einzelne Zähne werden gekauft von einem Amerikaner. Nagyváro-útoza 12. II. 21, von 7—9 Uhr. 32916

### Buchhalter

u. Korrespondent für größere Proving-Dampfmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht. Die vom Fache bevorzugt. Offerte unter „A. B. 201“ an die Exp. 24755

### Damenkleider,

Bloufen, Jacken, von Herrschaften abgelegt, werden billig verkauft. Auch ein Schöberstuhl als Bett verwendbar, ist zu verkaufen. Nachmittags zu sehen. Kenniérgasse 19. Th. 5. 32897

### Französin

sucht Vormittagsstunden für Mittagstisch, auch 3mal wöchentlich Nachmittags in und außer Budapest, sowie Abendsektionen. Anträge unter „S. C. 774“ an die Exp. 24774

### Van Tenius

hat Deinen Brief bekommen und ist untröstlich über die so frühe Abgabe regelmäßiger Briefe. Also das sei die Entschädigung für die schier ewige, schreckliche Trennung? In ruhiger Ergebung erwartet Deine Sinnesänderung Dein trauriger Tenius. 24784

### Wir suchen

in gutem Zustande reine Fässer, 200—700 Liter, so auch eine eiserne Weinpresse und Traubenmühle. Offerte sammt Preisangabe an Brüder Klein, Császárútoza (Pester Rom.). 32909

### Intelligente

Wirtshafterin, in allen Fächern des Hauswesens tüchtig, möchte in größerem Hause oder zu alleinstehendem Herrn engagiert werden. N. Emma, Palota, Eötvös-útoza 21. 24776

### Geldbarlehen

auf Budapest Häuser, Güter 5% und 6½% Privatgeld und Bankgelder, Kauf, Verkauf und Tausch von Häusern, Grundstücken, Gütern, constant, raschest durch S. Fleischhacker, Vörösmarty-útoza 2. 24775

### Photographische Apparate

und Objekte kauft, verkauft und tauscht Gatschek Emil, Andrássystr. 13, photogr. Manufakturhandlung. Preis-contrant gratis. 24779

**Meyers American Putz-Cream**  
putzt verblüffend  
**Messing, Kupfer, Nickel etc.**  
Generaldepot für Ungarn bei  
Bardos & Brachfeld, Budapest, Gyár-útoza 23. Sz.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**„Luna“ Monatsbinde für Frauen und Mädchen.**  
Prospekte mit den empfehlenden Attesten d. sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei. 1 Luna f. nebst 1 Packet Einlagen fl. 2.—, 1 Luna ff nebst 1 Packet Einlagen fl. 2.75. Patentinhaberin  
Sidonia Drucker, Wien, IX., Porzellangasse 37.  
Zu haben in allen Gummiwaren- und Schreibwaren-Geschäften.  
Mittelsche Beherrschung

**Gummi Original Pariser Gummi und Fischblasen,** den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) d. B. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme d. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Pesse, d. B. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskretest.  
**Ludwig Fischer** Gummi-Manufaktur, Teplitz-Schönan (Böhmen).

**A fővárosi hírlapkiadóhivatali tisztviselők segítő-egyesülete**  
1901. évi június hó 22-én, szombaton este 8 órakor tartja **XII. évi rendes közgyűlését** az Otthon írók és hírlapírók körének helyiségeiben **VII., Dohány-utca 76. szám.**  
**T Á R G Y A :**  
1. Elnöki megnyitó.  
2. Az évi jelentés és mérleg megvizsgálása és jóváhagyása.  
3. A jegyző tiszteletdíjának megállapítása.  
4. Indítványok.  
Budapest, 1901. június hó 11-én.  
Sümegei Vilmos. titkár. Rákosi Jenő, elnök.

**HEILMANN KOHN & SÖHNE**  
ZUM ENGLISCHEN SCHNEIDER  
**KARLSRING 12.**  
SPORT: RADFAHR- und VAGD-DRESS, LAVV-TENNIS, HOSEN ALLE SORTEN.  
HERREN- und KNABEN-ANZÜGE, RAGLAN, ÜBERZIEHER, GUMMIWÄNDEL.  
12. 12. **FIXE PREISE.**  
GRÖSSTE AUSWAHL IN LEINEN-GARDEROBE.

**Kompagnon**  
wird zu einem in Betrieb befindlichen Unternehmen, welches nachweisbar jährlich 8—10.000 Gulden Nettogewinn bringt, mit einer Einlage von 8000 Gulden gesucht. Offerte unter „R. D. 636“ an die Exp. erbeten. 24636

Die gründliche und schnelle Heilfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,**  
ob frisch oder veraltet, Genuß, rheumatische, syphilitische Krankheiten, Mauer-schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise  
**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.** Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**3 Zimmer Möbel**  
jehr wenig benützt: 1 Schlafzimmer, Säulen, matt, sehr fein gefächert, 170 fl.; 1 Speisezimmer, 4thürig, sehr fein, echt barock, komplet, 480 fl.; 1 Salon, feiner Seidenstoff, komplet, sammt Salonstisch, große vergoldete Jardiniere und Spiegel, 210 Gulden. Näheres in dem **Möbelgeschäfte IV., Váci-útoza Nr. 18.** Auch werden wenig benützte Möbel gegen sofortige Kasse gekauft und verkauft. 15314

**Aus dem Verjahant** ausgelöste **DAMENWÄSCHE** sowie auch handgestickte **Betten, Streifen u. Aufsätze** sind billigst zu haben bei **Hirschler Gáborné és társa** Akácfa-útoza 36, Part. 1  
**Seifenbranche! Alleinverkauf** patent. Artikel für jede Stadt an kapitalstärkige Firmen zu vergeben. Offerte an **J. KLAUBER, Offenbach a. M. 15491**

**NEU! Neues Heilverfahren! NEU!**  
Die vernachlässigtesten Wunden und Geschwüre, bei welchen schon nur die Operation (Amputieren) hilft, werden mittelst einer **neu erfundenen Wundsalbe geheilt.** Das Honorar kann auch nach gänzlicher Heilung entrichtet werden. 15402  
**„Chirurgische Privat-Ordinationsanstalt“**  
Budapest, VII., Aréna-ut 7/a.  
Medizinische Ordination von 2—5 Uhr Nachmittags.  
**NEU! NEU!**

Seite 14  
tober. lammbad **VÄR**  
Südbahn-Gesellschaft. —50° C. Porzellan-, elektrische Bäder. Baden. Von den Römern in einem reizenden bewaldeten Höhen eines herrlichen, schattigen sämmtlichen Wohnort. Neuester coulant bedeutende Preis-erhöhung gratis und rektion.  
eisenhaltige Stahlquelle (28° R.) — 25° C. des Klima bei Waldluft, aus dem walden Kur: Nervenkrankheiten, Rheumatischen, Nervenschmerzen, Migräne, Kopfschmerzen, Bluthochdruck etc. Sehr für Rheumatischen Kinder. Kur: Separat- und Mannenbäd. mit Schwefel- und Bäder, Massage, Kuren etc. gen, einzelne Zimmer, Anzichen, sehr vorzuzug. Kurmüß. Prospekt von der gratis und franko.  
Univ. Blumauer, fischer.  
**POPOLE**  
Franz Josefs-Quai.) el I. Rang, elegant ausgestattete r zu den billigsten ung werden nicht NAUFZUG.  
f in jedem Zimmer.  
Einzig gegen Haut-Ausschläge  
gegen Sommer-sprossen etc.  
Bäckerstrasse 22; in gger, Waltzerstr. 17.  
AUF SICHT.)  
s-Schule  
utoza 13.  
Prüfung zum Ein-nahmsprüfung in ten.  
gratis.  
üsse  
ene, unschäd-  
tel das  
**DR.**  
bequem; nach einige-  
er Fülle und der  
sch sofort auf.  
Preis: 1 s. 20 s.  
2 —

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue fene feste und einbrachbare Kassen

offert billige Budapester Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 22864

Möbel.

2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch und Spiegel, Säulenfagon mit dunklen Marmorplatten 160 fl. 1 Kredenz, 1 Pfeilertafel, 1 Speisetisch, 1 Divan, 6 Stuhl eiche Lederseffel, Alles Barockstil 360 fl. 1 Kanapee, 2 gerade und 2 Eckfauteuils, 2 Phantasia-seffel, Seidenstoff, 1 Salon-tisch, 1 Konfol und Spiegel, Mahagoni 170 fl. 1 Causeuse und 2 Fauteuils, Seidenstoff 45 fl. 1 Bösendorfer Klavier, schwarz, 300 fl., Majolikagegenstände zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Näheres beim Hausbesorger V. Elisabethplatz 12. Auch die Wohnung sofort oder per 1. August zu vermieten. 32868

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer intell. Hebamme. VII., Csömöri-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 23861

Gas- und elektrische Luster

zu bedeutend herabgesetztem Preise wegen gänzlicher Auflösung der Niederlage Dencs u. Cie., ungarische Lusterfabrik, Budapest, VI., Andrassy-ut 13. 32520

Övd a feleséged!

Minden családra nézve legfontosabb könyvet sok gyermekáldásról discrete küld 90 fillér magyar le-velbelyeg ellenében (nyitva 70 fill.) A. Kaupa asszony, Berlin SW. 200, Lindenstrasse 56/a. 30917

Theer-Decken

mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichtweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Sätze

neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Uram Jánosgasse 12. 32774

Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinstehender Geburtshelferin Johanna Brenner, IX., Meislergasse 42, Th. 2. 23290

Flaschenreife

Gebirgs- und Dessertweine, nur Eigenbau, in Flaschen oder Gebinden liefert Franz Swadlo, Kőváros-Verce. Luster und Preisliste auf Verlangen gratis. 32342

Gebrauchte Sätze

tauft und verkauft

B. Kaufmann.

Bpest, VI. Lovag-utca 17 Hier selbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Plachen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 32737

Billiges Darlehen

auf I. H. Sätze, Budapest, Steinbruch und Umgebung, kleinere und größere Sätze prompt zu haben und sehr reell bedient. Auf gute Accente auch Personalkredit. Offerte unter „J. G. H. 100.“ Hauptpost restante. 24708

Alte und neue Thüren, Fenster, Eisen-Konleaug,

komplet beschlagen, billigt bei Leskovits Jakob, Budapest, Nador-utca 58. 24516

Vertraths-lustige

Herrn und Damen jeden Standes und Konfession wollen ihre Adresse gefl. unter „Moderne Ehe“ an H. Müller's Inf.-Bur., Wien VII/2, be-kanntgeben. 32864

Egy gyufagyár

felállításához szakember kerestetik. Ajánlatok „M. J. L.“ jelige alatt a kiadó-hivatalba küldendők. 32848

Dampfdrechs-garnituren,

vollkommen renovirt, sind zu günstigen Bedingungen bei Ed. Tyrnan, Budapest, VI., Csengery-utca 62/B, zu verkaufen. 24574

Möbel Domizil-

wechsels halber zu verkaufen, eventuell mit Wohnungs-übergabe: Schlaf-, Speise-zimmer- und Kücheneinrich-tung, Klavier (Stingl), Bücher-schrank, Schautisch, Näh-maschine, Schreibpult u. Eötvös-utca 34, III. 20. 24613

Alle Gattungen alte und neue Thüren u. Fenster,

komplet beschlagen, billigt bei Armin Eisler, Nagymező-u. 66. 32756

Agenten

oder Herren ohne Stellung, hier und in der Provinz, welche sich mit dem Verkauf von gefeigl. gestatteten Losen auf Ratenzahlung befaßen wollen, erhalten nähere Aus-sunft schriftlich oder münd-lich im Bankhause Hecht, Budapest, IV., Ferencz-terez 6. 32721

Wegen Hebersteb-

lung sind 3 Zimmer Möbel, so auch ein Pfortenflügel und Lampen zu verkaufen. Näheres 7. Bezirk, Hernád-gasse 7, I. Stad 11. 24596

Stets das Neueste

in illustr. Postarten en gros und en detail bei Sárosi Adolf, Budapest, V., Nador-u. 20. 24567

Országos gépész-egyesület

szakavatott gépészeket minden időben felvesz és elhelyez. Közlönye: „Ma-gyar Gépipar“, évi elő-fizetési ára 8 korona, Budapest, VII., Akácza-utca 3. 32757

Himbeer-saft,

garant. echt, mit ffr. Raffinader, offerirt billigt S. Jelinek, Brünn, Bahn-ring 22. Probepostbestellung Nr. 6.20 franko per Nach-nahme. 24101

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tételük, hogy a vasuti kocsikban és az állo-mási helyiségekben elhagyott tárgyak, u. m.: bőröndök, táskák, kalapok, ruha- és lehneműek, botok, nap-ernyők és esernyők stb. az alább felsorolt állomásokon átvételre alkalmasan azonnal kérésre átadás mellett el fog-nak adni: Kőszvár állomá-sán 1901. június 12-én délelőlt 9 órakor; Miskolc állomá-sán 1901. június 20-án, d. e. 9 óra-kor; Budapest ny. p. u. 1901. június 27-én, d. u. 3 órakor; Budapest, 1901. május 21-én. 2750-2962 Az igazgatóság.

Dampfdrechs-garnituren in großer Auswahl, 2 1/2, 3, 4, 6 und 8 HP, in vollkommenem gutem und arbeitsfähigem Zustande, werden zu billigen Preisen und vortheilhaften Zahlungs-modalitäten offerirt durch Szűcs Ödön, Maschinenfabrik, Baja. 32648

Ein junger

solider Mann, Christ, aus gutem Hause, der den Buch- und Schreibrequisiten-Handel versteht, wird zu Leitung eines Filialgeschäftes sofort auf-genommen, solche, die Kauktion leisten können und auch vom Spezialeffekt etwas verstehen, werden bevorzugt. Ebendasselbst findet auch ein junger Kom-mis der Spezialeffekte, der drei Landes-sprachen mäch-tig ist, sofort Aufnahme. Offerte sind zu richten an Patz és Társa, Löcse. 32835

100-200 fl.

können intelligente Personen monatlich durch den gefeigl. Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen ver-dienen.

Szalai és Társa,

Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 12. 32719

Fényképezet.

Negativ, positiv retou-cheur, ki levétekben kellő jártassággal bír, július 1-ére állást keres. Jelen-legi helyén 5 évig volt alkalmazásban. Göbner Antal, Besztercze. 24728

Kreditbedürftigen Kaufleuten besorge Kredit, Insolvente

gleiches ich aus. Strenge Diskretion. Anfragen mit Retourporto werden sofort erledigt. Rajkai Mór, Bu-dapest, VII., Javor-utca 3. sz. 24714

Möbel.

Wegen Räumung meiner Werkstätte verkaufe gefeigl. Schlafzimmer, Schreibtische, Bücherstapfen aller Stilarten unter dem Erzeugungspreise Tischler Dubit, Damjanich-utca 50. 24750

Ebedlőlámpák

szép kivitelben eladók. Barcsay-utca 11, I. 8. 24731

Wichsmacher

wird zu sofortigem Eintritt acceptirt. Näheres in der Expedition. Zu sprechen von 12-2 Uhr. 24747

Jóforgalmu

korema építkezés és gyár közelében azonnal családi viszonyok miatt eladó. Bővebbet István-ut 16, vendéglőben. 24700

Komptoir praktikant,

der ungarischen und deut-schen Sprache mächtig, wird für ein Modewaaren-Engros-geschäft gegen bescheidenes Anfangsgehalt zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte un-ter „Tüchtig Praktikant 678“ an die Exp. zu richten. 24678

1901er Junggeflügel

garantirt lebende Ankunjt, 10-12 Brathühner oder 5-6 Enten fl. 2.80, 5 Kilo Tafelbutter fl. 3.50 franko per Postnachnahme. J. Glasler, Monasterystfa, Ga-litzen. 24687

100 Klaviere!

das Feinste, Beste, in sorg-fältig fachmännischer Aus-wahl, darunter auch sehr gut erhaltene, überspielte, zu den coulantesten Preisen, streng solid, in der renomirten Klaviereniederlage Keresztély, Budapest, Váci-körut 21. 32416

Gasrechaud

(Kocher) ein und zwei Koch-löcher, größte Auswahl, bil-ligste Fabrikpreise. Pollák Ferencz, Teréz-körut 3, Kemnitzer-utca sarok. Telephon 13-26. 32733

Bronzeluster

für Gas und Elektrisch, in schönster Ausführung, zu billigen Fabrikpreisen. Pollák Ferencz, Teréz-körut 3, Kemnitzer-utca sarok. Telephon 13-26. 32734

Neues Zeitungs-

Matulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern a 7 fl. Näheres in der Exp.

Kommis

von der Herren- und Damen-modewaaren-, Kinderleiber-branch, tüchtige Bediener, werden aufgenommen. Vor-zug erhalten, welche seiner-zeit bei der Firma Herz Mór Deák-gasse in Kondition waren. Offerte unter „Guter Cha-rakter 500“ an die Exp. 24713

Billige Geldbar-

lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vier-teljährlige Raten-zahlungen

eventuell gegen Jutabulatio-

nen 1. oder 2. Satz) durch die Bankanstalt Johann Eugen Pöhl, VI., Gyár-utca 14. Sprech-stunden von 10-1/1 und von 2-5 Uhr. Proviszion nach-träglich. 23867

Blousen

elegantest und billig im Modewaarenhause Lederer Ferencz, Váci-körut 29. 32726

Klavierprofessor

(absolvirt in der Musikata-demie) übernimmt die Vor-bereitung zu den Aufnahme-prüfungen an demselben In-stitut. Anträge unter „Ele-menti“ an die Exp. 24696

Verpfändete Juwe-

len, Gold- u. Silberwaaren werden speisenfrei

ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigst mäßigen Preisen verkauft. Albert Ellinger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 32736

Möbel.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungs-einrichtungen, als auch ein-gelne Stücke kaufe jedes Quan-tum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, so auch zwei Gartenstühle prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stad. 23849

Engländerin,

bonne supérieure, sucht Stelle nur zu größeren Kin-deru. Frau Amélie Pontelli, Wainerring 42. 24721

Jér. Czjehier

mit langj. Praxis (ungarisch, deutsch, hebräisch), auch in Komptoirwesen versiert, emp-fiehlt sich für die Ferien, in mittleren Jahren mit eigenem Einkommen als Kompagnon mit 4000 Kronen. Anträge mit Namen und Adresse unter „E. R.“ an die Exp. 24722

Wirthschafts-buchhalter

und Kassier findet in einer größeren Wirthschaft sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Alter sind mit Zeugnis-kopien unter „Landwirthschaftlicher Buchhalter“ an die Exp. zu richten. 32882

6 HP Lokomobil,

3 Jahre alt, zu verkaufen. Heisler Sándor, Teréz-kör-ut 41. sz. 32889

Neuestes in Blousen,

Schlafröcken, Matineu, billig bei Sigmund Almási, Andrassy-ut 19. 32658

Egy 5 lóerejű

gázmotor s egy 2 lóerejű gőzmotor eladó. Megte-kinthező a törvényszeki orvostani intézetben a gépésznel: Üllői-ut 93. 24707

Stuhlflügel,

70tägig, sehr gut erhalten, fl. 200, ausländisches Piano 230 fl., neue Klaviere, nur renomirte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten zu verkaufen und anzuzuleihen in dem renomirten Klavieretablisse-ment Keresztély, Váci-körut 21. sz. (Iparudvar). 32414

Reichlichen Ver-

dienste bietet eine öffentliche Institu-tion ersten Ranges verläß-lichen u. energischen Herren (auch Damen) sowohl hier als in der Provinz. Näheres zu erfahren Budapest, IV., Váci-utca 34, I. Stad, Thür 5. Provinz-anfragen brieflich. Es werden nur wirklich gebildete u. wohl-erzogene Reflektanten berück-sichtigt. 32755

Spezialeigenschaft

in größerer Provinzstadt, sehr schön eingerichtet, im besten Aufstehendes Geschäft, wel-ches ich mit reinem Gewin auf das wärmste zum Verkauf Jedem anempfehlen darf, wird sofort preiswürdig mit vor-theilhaftesten Bedingungen dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäft-einrichtung u. Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 18. 24744

Kaffeeschank,

frequentesten Punkte Budapests, schön eingerichtet, wel-chen ich gewissenhaft als ein gesundes Geschäft Jedermann zum Ankauf anempfehlen kann, wird außerst billig und dringend verkauft durch Julius Niemetz, József-körut 18. 24746

Szülők,

egy fővárosi tanár (csalá-dos) magával vinne nyaralni vagy két gyer-meket kellő díjazás mel-lett. Levelét „Tanár 766“ czimen a kiadóba kérek. 24766

Welche Kinder

werden jezt nach Cirfoenia befordert? Zweck Reise-An-jahrs für mein 10jähriges Töchterchen. Freundl. Offerte unter „Gemeinjam“ an Sitrays „Annoncen-Expedit-ion, Budapest, Váci-kör-ut 33. 32904

Kompagnon!

Gebildete Dame mit nach-weisbar gutem Geschäft sucht intelligenten, gebildeten, ganz unabhängigen Herrn, Jér., in mittleren Jahren mit eigenem Einkommen als Kompagnon mit 4000 Kronen. Anträge mit Namen und Adresse unter „E. R.“ an die Exp. 24722

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantgeschmied in

A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepesi-utca 6, Bazargebäude. Verfeigte Juwelen u. werden aus Eigenem Speisefrei aus-gelöst u. der Mehrwerth beab-herausbezahlt. 32768

Pályázat.

A csongrádi izr. hitköz-ségben az I. kántori állas f. év augusztus 1-én lesz betöltendő. Evi fizetése 900 (kilencz-száz) korona, szabad la-kás, fél sechita és a szo-kások mellékjövdelem. Pályázónak egyben

שוחט ובודק וקורא

והוא חייב להכיר את כל המצוות והעבודות המיוחדות ליהודים. A magyar nyelv ismerete feltétlenül megkövetel-tetik. Szigoruan vallásos egy-nek képzésesi és mükö-dési bizonyítványokkal (קבלות) felszerelt, élet-korukat és családi álla-potukat feltüntető folya-modványukat minél előbb alulirt előljárássághoz küldjék be.

Megjegyeztetik azonban,

hogy próbaelődásra egyedül és kizárólag csak a meghívott fog bocsjá-tatni és hogy költségek megtérítésére egyáltalán senki sem tarthat igényt. Csongrád, 1901. június 9-én. 32884

A csongrádi izr. hit-

község előljárássága. Billige Drechs-garnituren und Bohrwerkzeuge, zwei 4 HP komplette Drechs-garnituren, die eine 1jährig, die andere 3jährig, ferner eine komplette 8 HP Roben Drechs-garnitur, Drechs-fasten 52 zöllig, sämt-liche Lokomobile hiezu mit garantirt fehlerfreien und maffelosen Feuerbüchsen. Für Petroleum- oder sonstige Bohrunternehmungen habe billigst abzugeben Zentrifugal-pumpen, größere Auszugtrahne mit flachen Drahtseilen, Pulso-meter, Ventilbohrer u. s. m. auch größere Lokomobile 12 und 14 HP fehlerfreie, mit neuen Feuerbüchsen und neuen Siederöhren. Virág Sándor, Maschinen-händler, Szegedin. 32781

Elektrische Luster,

zwei Stück, prachtvoll, billig zu verkaufen. I. Csaba-utca 2F, III. 13. 24768

Magy. kir. államvasutak

Igazgatósága. 24161/F. IV. sz.

Hirdetmény.

A kézbesithetlen és fölös szá-lyimányok a vasuti üzletszab. 70. §-a értelmében nyilvános árverés útján d. e. 9 órakor az alább felsorolt állomások teherárú raktáraitban a követ-kező napokon kerülnek el-adásra, melyhez a t. köznéseg ezennel meghívatik. Keeskemét állomáson június 17.

Nagyvárad

Békes-Csaba 17. Nagybecskerek 19. Kőszvár 19. Fiume 19. Budapest part 20. Szabadka 20. Debreczen 20. Veszprém 21. Szeged 21. Kassa 21. Budapest-Józsefváros 24. Pozsony 24. Zágráb 24. Eszék 25. Arad 25. Temesvár-Józsefváros 25. Győr 25. Ujvidék 26. Budapest nyugoti p. u. 27. Pécs 27. Brassó 27. Miskolcz güm. p. u. 28. Nagy-Szeben 28. Szatmár-Nemeti 28. Budapest, 1901. május hó 28. 32751-2963 Az igazgatóság.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Kaffeechanfokal,**  
6 Jahre bestehend;  
**Gassenwohnung,**  
4 Zimmer, Badezimmer etc.;  
**Gewölblokale**  
Alles per sofort oder August  
zu vermieten. Akácia-u. 57.  
24553

**Egy a fővároshoz**  
közélfekvé nagyobb vi-  
déki városban, megye-  
székhelye, egy jó for-  
galmu vendéglő kávé-  
házzal egybekötve és 5  
vendégszobával szabad  
kézből eladó és azonnal  
átvehető. Czím a ki-  
adóban. 24607

**Hausverkauf.**  
Im II. Bezirk, in der Nähe  
der Ofner Redoute ca. 300  
Klafter Grund, ist aus freier  
Hand zu verkaufen. Nähe-  
res zu erfragen II. Bezirk,  
Donatigasse 24, bei Frau Witwe  
Lucs. 23770

**Seit mehr als**  
**15 Jahren**  
besteht im Gasse Gyár-  
uteza 54 (Cde der Podma-  
niczkygasse) ein sehr ge-  
heudes Holz- und Stein-  
kohlgeschäft (en détail),  
ernährt, nachweisbar bei den  
früheren Pächtern und Engros-  
händlern, redlich seinen Mann.  
Das Lokal zu diesem Kohlgel-  
geschäfte ist pro 1. August  
zu vermieten. Näheres der  
Hausmeister, oder auch Simon  
Markovits, in der Exped. d.  
Bl. Abtheilung des Kl. An-  
zeigers. 23487

**Ósi kastély**  
**félóránra a**  
**Balatonhoz,**  
5 percznyire az állomás-  
hoz, 30 percznyire a déli  
vasúthoz, 15 hold szép  
fekvésű parkkal, kertész-  
kerttel, esetleg 100 hold  
szántóföld és szőlővel,  
hozzátartozó gazdasági  
épületekkel olcsón eladó.  
Ajánlatok „L. J. M.“ jel-  
ige alatt a kiadoba küld-  
endő. 32847

**Am Schwabenberg**  
ist ein schattiger  
**gepflegter Garten,**  
1800 Klafter groß, sehr billig  
zu verkaufen. Näheres in der  
Exped. 23643

**Schöne**  
Villa in Szt. Lőrincz, schat-  
tiger Garten, ist sofort zu  
vermieten. Näheres Klingler,  
Vadász-uteza 30. 24709

**Am Schwabenberg**  
größere und kleinere  
**Villa**  
zu vermieten. Großer, schat-  
tiger Park mit Kastanien- u.  
Nußbaumalleen, herrlichen  
Friedenbeständen und Rosen-  
Anlagen.Adr. in der Exped.  
18641

**Haus in Pacht,**  
mitten der Stadt, große Stal-  
lungen, Fabrikräume, Woh-  
nung, sehr geeignet für jede  
Fabrik, vom 1. August oder  
1. November zu vermieten.  
Eigentümer Steiner Vilmos,  
Bajmögasse 12. 24610

**Hof-Geschäftslokal,**  
sehr frequenter Posten, auch  
als Komptoir für Agentur  
und Kommissionsgeschäft ge-  
eignet. Deakgasse 21, beim  
Hausbesorger. 24641

**In Rákos-Csaba**  
ein schönes Wohnhaus sammt  
Obst- und Weingarten billig  
zu verkaufen. Spiegel Samu,  
Budapest, István-ut 3. 24615

**Photographie.**  
Tüchtiger Hof-, Neg.-Ne-  
touteur und Kopist wird so-  
fort engagirt. Beck Ödön,  
Keröpesi-ut 66. 32914

**Elegante Gassen-**  
**wohnungen u. schöne**  
**lichte, auch für Kanz-**  
**leizwecke geeignete**  
**Hofwohnungen**  
besonders preiswerth zu ver-  
mieten Eötvös-uteza 44.  
32727

**Hotel**  
I. Ranges in Budapest, fre-  
quentester Posten, altre-  
nomirt, zu den günstigsten  
Bedingungen sofort zu über-  
geben. Spiegel Samu, Buda-  
pest, VII., István-ut 3. 24614

**Kaffee und Wien:**  
**Penzion Számvald,**  
**schönste Lage, Zim-**  
**mer und Pension**  
**von 3 fl. an per Tag.**  
**Prospekte: Pension**  
**Hörlgasse 4, Wien**  
**(nächst Botivkirche).**  
22947

**Krumpendorf**  
(am Wörthersee). Prachtige  
stochhöhe  
**Villa,**  
eingerichtet, mit ca. 1 hoch  
großem Obst-, Gemüse- und  
Ziergarten, sammt zwei Re-  
benbauten: kleine Villa und  
Hausmeisterwohnung sammt  
Waschküche, um 37.000 fl.;  
schöne 32918

**Zimmer**  
bei Französin, mit separatem  
Eingang, ist zu vermieten  
für einen Herrn, auch Offi-  
zier, oder Engländerin. VII.,  
Kertész-uteza 20, III. 18.  
24773

**Prachtvolle**  
**Wohnung**  
bestehend aus 4 Gassenzim-  
mern mit Balkon, einem  
Speiszimmer, Dienstboten-  
kammer, riesig grobem  
Vorhaus, Küche etc. im ersten  
Stock. Prachtvolle Aussicht  
nach der Stadtwaldchen-Allee  
und Lövdöle-tér. Näheres  
Lövdöle-tér 2/a, beim Haus-  
meister. 24793

**Am Schwabenberg**  
in einem stillen, schatten-  
reichen Wald ist eine schöne  
Sommerwohnung, aus 2 Zim-  
mern, 2 Veranden, mit herr-  
licher Aussicht, Küche, Dienst-  
botenzimmer, möblirt, zu ver-  
mieten. Istenhegy, Loránt-  
ut 12. 24760

**Im Eisenbade**  
**Böding,**  
wo heuer auch eine modern  
eingerichtete Wasserheilanstalt  
eröffnet wird, sind schöne  
komplet möblirte Zimmer  
für Sommerpartien zu ver-  
mieten, auch mit Küche.  
Preis sehr mäßig. Auskunft  
Badeverwaltung Böding bei  
Frehburg oder Dr. Nézi, Wien,  
L. Singerstr. 1. Bad Böding  
liegt mitten im Walde, Bahn-  
station, 2 Stunden von Wien.  
32895

**Sommerwohnung**  
gejucht Menei-ut oder  
nahen Umgebung, bestehend  
aus 2 Zimmern und Neben-  
räumlichkeiten. Anträge unter  
„Sommerwohnung“ an J.  
Blodner, Annoncen-Expedi-  
tion, IV., Sütö-uteza 6.  
32915

**Gassenzimmer,**  
elegant möblirt, zweifelhafte,  
mit Vorzimmer, separater  
Eingang vom Stiegenhause,  
zu vermieten. Sip-uteza 13,  
2. Stock. 24780

**Gassenwohnung,**  
bestehend aus 4 Gassenzim-  
mern, Bade-, Dienstboten-  
zimmer und Nebenlokalitäten,  
ist für 600 fl. Jahresmiete  
pro 1. August zu vermieten.  
Sip-uteza 24. 32898

**Elegánsan**  
butorozott lakás, három  
szoba, fűrdőszoba (két  
részben is) azonnal kiadó.  
Vörösmarty-uteza 18/a, a  
házfelügyelőnél. 24757

**Damenkleider**  
verfertige nach jedem Journal  
billig. Grünwald, Elisabeth-  
ring 48, III. 24792

**Für eine**  
große Provinzstadt Süd-  
ungarns  
**Gouvernante**  
gejucht zu 11jähigem Mäd-  
chen. Bedingung: ungarische,  
deutsche, französische Sprache,  
höhere Lehrfächer und Kla-  
vierspiel. Alter nicht unter  
30 Jahren. Offerte mit Zeug-  
nisabschriften und Photogra-  
phieabschluss unter Chiffre  
„A. B. 1000“ an die Exp.  
32892

**Adómentes**  
uj ház a főváros forgal-  
mas pontján, 7000 korona  
bérjövödelemmel, egyedül  
álló özvegy nő tulajdona,  
szabadkézből jutányos  
áron eladó. Befektetendő  
kézpénz kb. 12,000 fnt,  
mert az ingatlan első  
helyen bankteher terheli.  
Czím a kiadóban. 24758

**Nyaraló**  
Budakesz legszebb he-  
lyén, nagy parkkal, telje-  
sen berendezve, családi  
okok miatt igen olcsón  
kiadó. Bővebbet: VII.,  
Csömöri-ut 6, a házfel-  
ügyelőnél. 32918

**Zimmer**  
bei Französin, mit separatem  
Eingang, ist zu vermieten  
für einen Herrn, auch Offi-  
zier, oder Engländerin. VII.,  
Kertész-uteza 20, III. 18.  
24773

**Prachtvolle**  
**Wohnung**  
bestehend aus 4 Gassenzim-  
mern mit Balkon, einem  
Speiszimmer, Dienstboten-  
kammer, riesig grobem  
Vorhaus, Küche etc. im ersten  
Stock. Prachtvolle Aussicht  
nach der Stadtwaldchen-Allee  
und Lövdöle-tér. Näheres  
Lövdöle-tér 2/a, beim Haus-  
meister. 24793

**Pályázat.**  
A nagylaki izr. hitközség-  
nél üresedésbe jött és f.  
év aug. hó 15-én betöl-  
tendő 1000 korona évi fi-  
zetés, természetbeni lakás,  
a hitk. által megállapított  
sechita és a szokásos mel-  
lékjövödelmekkel össze-  
kötött előimádkozói állásra  
pályázat hirdetik. Pá-  
lyázótól megkivántatik,  
hogy a magyar nyelvet  
szó és írásban bírja, jó  
שוחט ורוקח וטוב  
ולל legyen és hogy 3  
elismert rabbi által képe-  
sített legyen a paszkeno-  
látra. Képesítést, eddigi  
működést, kortés családi  
állapotot, valamint a ma-  
gyar állampolgárságot fel-  
tüntető okmányok máso-  
latával felszerelt kérvé-  
nyek alulírott elnökség  
címezre f. év jul. hó 15-ig  
küldendők be. Pályázók  
próbara jelentkezhetnek,  
az utiköltség megtérítését  
azonban csak a megvá-  
lasztott igényelheti.  
Nagylak, 1901. jun. 10.  
Dr. Buck Adolf,  
32911 hitk. elnök.

**Maschinist,**  
**selbstständiger**  
**Schlosser und Mon-**  
**teur, mit langjähri-**  
**ger Praxis bei**  
**Dampfzügen, sucht**  
**eine Stelle.Adr.**  
**in der Expedition.**  
24777

**Schreibmaschine,**  
gebraucht, jedoch in gutem  
Zustande, zu kaufen gesucht.  
Offerte sind unter „A. B.  
9550“ an die Annoncen-  
Expedition Josef Schwarz,  
Marokkanergasse, zu richten.  
24794

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. köny-  
velő(Erzsébet-körut 58. sz.)  
ertheilt mit Genehmigung  
eines h. kön. ung. Ministe-  
riums Erwachsenen gründ-  
lichen Unterricht in der  
einfachen und doppelten  
**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und  
Waarengeschäft), sowie in  
allen Handelswissenschaften,  
in der deutschen und unga-  
rischen Sprache, Schön- und  
Rechtschreiben. Schüler aus der  
Provinz werden in kürzester  
Zeit ausgebildet und erhalten  
Vergütung, Brieflicher  
Unterricht gegen mäßiges Ho-  
norar. 24802

**Agent,**  
der im Zündwaarenfache hier  
am Plage gut eingeführt ist,  
wird sofort gegen Fixum und  
Provision aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 24762

**Ügyes szabónő**  
ajánlkozik hához és házan  
kivül a legdivatosabb ru-  
hák elkészítésére. Kálmán-  
uteza 19a, III. 18. 24751

**Férfi-szabász,**  
ki jobb üzletekben volt  
és hosszabb bizonyítvány-  
nyal bir, azonnal felvéte-  
tik. Csonka Sándor, And-  
rássy-ut 18. 24765

**Tüchtige**  
Schneiderinnen werden aufge-  
nommen im Salon Etel Reiter,  
Nagykorona-uteza 23.  
24769

**Dezimalwaage,**  
300-500 Klg., gebraucht, in  
gutem Zustande zu kaufen  
gesucht. Nevaugasse 14, 2.  
Stock, Schuhfabrik. 32908

**Portal,**  
5/2 gut erhalten, Rou-  
leaux, Sonnendach, komplet,  
sofort billig zu verkaufen.  
Sziv-u. 4, I. St. 1. 24764

**Immortelle vom**  
**Waldeisaum.**  
Ein Unbekannter, Ihnen Frem-  
der las am 12. Jhr Inzerat  
an Adames. Diefergriffen  
ahnt er eine edle, für Alles  
Gute und Schöne empfäng-  
liche Seele, die einer starken  
Manneshand bedarf. Geben  
Sie dem Unbekannten, der  
Ihr Schicksalgenosse zu sein  
glaubt, Gelegenheit, Ihnen  
zu beweisen, daß es noch  
„tieffühlende und ritterliche  
Menschen“ gibt. Ein an die  
Expedition gerichteter Brief  
unter „Ehrlich und Unge-  
nügig“ wird mich sicher er-  
reichen. 24759

**Gyöngykém!**  
Hazautantokban mamác-  
skánál voltam — levélt  
sógorod rábeszélésre írta  
és már annyira megbánta,  
hogy soraidat izgatottan  
várja. Minden megbeszé-  
lésünk szerint marad.  
Vigyázz Gyöngykém és  
siess hön szerető Muczid-  
hoz. Irj mindennap  
Sz. ....re. 24763

**Óvadékképes**  
representációs kereske-  
delmi akad. végzett fia-  
tal kereskedő bizalmi  
állást keres. Czím a ki-  
adóban. 24771

**Für Remington-**  
Maschine perfekte Schreiberin  
gejucht. Fehlerlose deutsche  
Orthographie und flinke  
deutsche Stenographie uner-  
läßlich. Gutes Honorar per  
sofort. Offerte unter „Hlnt  
752“ an die Exp. 24752

**Schlafzimmer,**  
Sejession, Barock, Englisch,  
erzengen und haben am Lager  
Hungaria butoripar, VI.,  
Lohel-uteza 23. 24791

**Damen-Reise-**  
**kleider, engl. Zephyr- u. Batist-**  
**Blousen;**  
reizende fertige  
**Schlafröcke;**  
fertige englische  
**Schöße**  
in Kombination mit  
**Blousen-Zailen**  
überraschend schön ausgeführt  
bei Karl F. Rohr, Züricher  
Baarenhaus, Budapest,  
Andrássystrasse 37. 32912

**Norddeutsche**  
diplom. Lehrerin mit Fran-  
zösisch, Englisch, Musik,  
Handarbeit, Malen sucht  
Sommerengagement. Anträge  
unter „J. G. 787“ an die  
Exp. 24787

**Sandmädchen**  
wird bei einer Schneiderin  
aufgenommen. Gyár-uteza  
36, I. St. 12. 24785

**Schuhfabrik**  
sucht zu sofortigen Eintritte  
intelligenten  
**Magazineur,**  
der ungarisch und deutsch  
fortschreibt und spricht.  
Offerte mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit und der  
Gehaltsansprüche unter „Pro-  
vinz 786“ an die Exp. zu  
richten. 24786

**Restaurateure.**  
Da ich meine Badrestauro-  
tion aufgegeben habe, ver-  
kaufe ich mehrere hundert  
weiße 24786

**Tischtücher,**  
500 Paar  
**Spbestede,**  
Zünd- und Salzgefäße,  
Kaffeehaustassen, Suppen-  
schalen und viele andere Ge-  
genstände. In die Provinz  
und Bäder schide ich auf  
Verlangen Muster. Kisfaludy-  
gasse 16, Th. 6, Budapest.  
24756

**Renovierungs- und**  
**Adaptierungs-**  
Arbeiten werden billigt über-  
nommen und sachgemäß aus-  
geführt. Pläne und Kosten-  
voranschläge billigt. Unter  
„Iparos 753“ an die Exped.  
24753

**Kurzes Klavier**  
von weltberühmtem Meister,  
Clodenton und Panzerrah-  
men, kunstvoller Ausstattung,  
sehr billig zu verkaufen. Szon-  
dygasse 37a, 2. St. 10. 24782

**Ritka alkalmi**  
**vétel.**  
Bérházam, emeletes, telje-  
sen lakot, főbb része szer-  
ződéssel kiadva, élénk  
forgalmu helyen, 4200  
korona évi tiszta jövede-  
lemmel, 12,000 fnt fi-  
zetéssel eladó. Ebből 6000  
forint maradhat a házon  
50% mellett. Czím a ki-  
adóban. 24788

**Divatos füzöket**  
mérték után készíték  
**három forinttól**  
feljebb. Grünwald, Erzsé-  
bet-körut 48, ajtó 15.  
24796

**Wechsel**  
3 Kronen, Kirchen 3 Kronen,  
Fispen 3 Kronen 5 Kilogr.  
Postpadet franko. Ferner alle  
Gattungen frisches Obst, Ge-  
müje und Grünzeug zu den  
allerbilligsten Preisen ver-  
sendet Kovács Bálint,  
**Ujvidék.**  
Wiederverkäufer zu den aller-  
billigsten Tagespreisen.  
24795

**Wirthschafterin**  
zur Pflege eines alten Herrn  
wird per sofort aufgenom-  
men. Gewissenhafte Personen  
mit guten Zeugnissen ver-  
sehen, mögen sich melden.  
Adr. in der Exp. 24778

**Seltener**  
**Gelegenheitskauf!**  
Von der  
**Pariser**  
**Weltausstellung**  
**100.000 Stück**  
gebrauchte Tischwäsche aus  
feinstem Leinwandstoff. Tisch-  
tücher á 70 fr. Servietten  
á 12 fr. Zuthücher ohne Naht  
fl. 1.50. Zu haben bei Melek,  
Kengasse Nr. 44. Telefon  
21-13. 24797

**Brautleute und**  
**Möbelfäufer,**  
die günstig zu kaufen beabsich-  
tigen, wollen die von einer  
bedeutenden Schauspielerein  
wenig benötigte 3 elegante  
Zimmer Einrichtung, sowie  
einen weichen lafcisten Kinder-  
wickelkasten Budapest,  
**VII., Elisabethring**  
**Nr. 12,**  
1. Stock, befrichtigen, wo selbe  
staunend billig im Ganzen  
oder theilweise abgegeben  
werden. 32931

**Gepr. Maschinist,**  
der in größeren Dampfsmühlen,  
Spiritus- und Breihese-, so-  
wie in Stärkefabriken durch  
25 Jahre als erste Kraft thätig  
war und in Montirungen  
(auch elektrisches Licht) sehr  
tüchtig ist, sucht für 1. Juli  
Posten. Adresse: M. Klein,  
Budapest, VI., Föthi-ut 21,  
Thür 36. 32922

**Zu 2-4**  
Mädchen wird eine israel.  
möglichst schon praktizirte,  
diplomirte  
**Erzieherin**  
gesucht, welche für die 3. und  
4. Bürgerjuchklasse und  
Hauddarunter Unterricht zu er-  
theilen und der Hausfrau  
als Stütze zu dienen fähig  
ist. Deutsche Sprache und  
Kouversation Hauptforder-  
nis. Jährliches Gehalt 400  
bis 500 Kronen und  
freie Station. Offerte und  
Zeugnisabschriften zu richten  
an Moriz Krauß, Nyir-  
mada. 32910

**Gyors- és teher-árusfelvé-**  
**teli hely Budapest-Lipot-**  
**városban.**  
A székesfővárosi közönség  
nagy része nem bir tudomás-  
sal arról, hogy a magy. kir.  
államasutak igazgatósága  
már évekkal ezelőtt, Budapest  
lipótvárosi városi-rodá „czim-  
men irodat rendezett be a Li-  
pótvárosban — Arany János-  
uteza 19. sz. alatt, — a hol a  
vasuton elszállítandó gyors-  
és teherárúk 1000 kgm. súlyig  
feladhatók, melyekről véle-  
ges átvételi elismervények  
(feladási vevények) szolgál-  
tatnak ki. Terjedelmes, tűz-  
veszélyes és oly árúk, melyek-  
nek vasuton való szállítása  
különös feltételekhez van  
kötve, a felvétel alul ki van-  
nak zárva. Hivatalos órák hét-  
köznapokon reggel 8 órától  
12 óráig és d. u. 2 órától 7  
óráig vannak megállapítva,  
a törvényes munkaszüneti na-  
pokon azonban az iroda nincs  
nyitva. Az ezen városi iradá-  
ban feladott árúknak az illető  
pályavasárra való kifut-  
rozásáért következó illetékek  
számítottak fel: a) gyors-  
árúkért: 10 kgm. súlyig 20  
fillér, 10-50 kgm-ig 40 fillér,  
minden további 50 kgm-ért 30  
fillér; b) teherárúkért: 50  
kgm-ig 40 fillér, minden további  
megkezdett 50 kgm-ért 20 fillér.  
Mint hogy a szállitványok  
csakely díjazásért a fő-és  
székváros IV.-IX. kerületéből  
a lakásról ezen városi felvé-  
teli irodába is elszállitának,  
a szállitó közönség azon elő-  
nyös helyzetben van, hogy  
szállitványait nem kénytelen  
a távol eső pályavasárra  
tetemes költséggel szemé-  
sen kiszállitattani és ott a fel-  
adó vevény átvételéig állást  
elöltetni, — hanem módjában  
áll ezen teendőit egy levelező  
lap útján a vasutiródatel köz-  
vetlenül elvégzettetni, — miert  
is a magyar kir. államasutak  
igazgatóságának ezen intézke-  
dése a szállitó közönség érde-  
két nagy mértékben előmoz-  
ditja. 32927